Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Mittwoch, den 28. Mai 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 125

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kubanisches.

Präsident Palmas Botschaft. — Was Prof. Mommsen über Kubas „Befreiung“ denkt.

Havana, 28. Mai. Die Botschaft des Präsidenten Palma an den kubanischen Kongreß ist bekannt gegeben worden. Der Präsident dankt darin zunächst dem Allmächtigen und sodann den Ver. Staaten für die Befreiung Kubas. Des Weiteren empfiehlt er eindringlich große Sparsamkeit. Als sehr wichtig bezeichnet er auch die Entwicklung des Landbaues und die Aufmunterung der Viehzucht; Stationen zur Verbesserung der Zuckerrohr- und Tabakkultur, sowie Einführung verbesserter Landwirthschafts-Methoden und zur Schaffung neuer Industrien sollen angelegt werden. Die Kriegsveteranen müssen mit der Begleichung ihrer Ansprüche noch warten.

Weiterhin sagt Palma: So lange die Ergebnisse der Gegenseitigkeits-Agitation in den Ver. Staaten unbekannt seien, sei es beinahe unmöglich, die Mittel genau zu bestimmen, welche angewandt werden sollten, um die Krise in der Zucker- und in der Tabak-Industrie abzuwenden. Die Krise im Lande sei eine Folge des ruinösen Zucker-Preises, verursacht durch die übergroße Produktion von Rübenzucker in Europa. Eine sofortige Abhilfe werde in einer Ermäßigung des amerikanischen Einfuhr-Zolles bestehen, welche zu erlangen die Exekutive ihr Bestes versuchen werde.

Ferner empfiehlt der Präsident weitere und dauernde Verbesserungen der Gesundheitseinrichtungen und Regelung des Justiz-Systems und angelegentliche Fürsorge für den öffentlichen Unterricht. Endlich erklärt er es für die Pflicht der Regierung, Eisenbahnen zu ermuthigen und das in ihnen angelegte Kapital zu beschützen, besonders aber stets herzliche Beziehungen zu den Ver. Staaten zu unterhalten.

Der amerikanische Gesandte Squiers erschien im Regierungs-Palais und überreichte in zermonieller Weise seine Beglaubigungspapiere.

Berlin, 28. Mai. Professor Theodor Mommsen, der berühmte deutsche Geschichtsforscher, sprach sich folgendermaßen über das Verhalten der Ver. Staaten zu Kuba aus:

„Die Ver. Staaten haben aus Kuba einfach ein zweites Transvaal gemacht. Indem sie sich die Kontrolle über die auswärtigen Beziehungen Kubas vorbehalten, haben sie die Bevölkerung der Insel in ganz derselben Lage gelassen, in welcher sich die Boeren von Südafrika befinden, ehe sie Großbritannien den Krieg erklärten. Die Ver. Staaten wollen, daß die Welt ihre angebliche Großmuth gegen Kuba bewundere. Aber die Freiheit, die sie den Kubanern gegeben, ist nur Lug und Trug.“

Prof. Mommsen erblickt in der dauernden Vormundschaft der Ver. Staaten über Kuba den ersten Schritt zu einer Zusammenschließung aller Staaten in der ganzen westlichen Hemisphäre.

57. Kongreß.

Washington, D. C., 28. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Shattuc'sche Einwanderungs-Vorlage an. Dieselbe wurde noch dahin amendirt, daß der Verkauf berauschender Getränke an allen Einwanderungsstationen verboten ist. Gleichzeitig wird aber auch die „Bar“ im Bundeskapitol abgeschafft.

Washington, D. C., 28. Mai. Die heutigen Leichenfeierlichkeiten für den jüngst verstorbenen britischen Botschafter Lord Pauncefote verursachten eine zeitweilige Unterbrechung in den Verhandlungen des Senats.

Das Abgeordnetehaus wurde ebenfalls davon beeinflußt; doch wurden dort unter dem zeitweiligen Vorsitz Dalzells die Verhandlungen ohne Unterbrechung weitergeführt.

Hill (Konnektikut) brachte im Namen des betr. Ausschusses eine Vorlage betreffs Prägung von Rohsilber im Schatzamt und Neuprägung einzuziehender Silberdollars als Hilfsgeld ein, also ohne „Standard“ Werth. Dies entfesselte eine neue Währungs-Debatte.

Der Senat willigte darin ein, daß nächsten Dienstag, um 4 Uhr Nachmittags, die Abstimmung über die Philippinen-Vorlage stattfinden solle.

Rache eines Elephanten.

New York, 29. Mai. „Topo“, ein weiblicher Elephant des Forepaugh & Sells'schen Zirkus, tödtete einen Mann auf dem Zirkus-Vorplatz in Brooklyn. Das Opfer war Joseph Blunt von Fort Wayne, Ind. Blunt ging nach der Elephanten-Einfriedigung, wo die Thiere auf ihr Frühstück warteten, und jeder Elephant streckte seinen Rüssel heraus, um von den Wärtern, wie gewöhnlich, mit einem sanften Handklopfen auf denselben begrüßt zu werden; die Wärter nennen dies „Handschütteln“. Blunt aber gab statt dessen dem genannten Elephanten einen Stoß mit dem Bierglas, das er gerade in der Hand hatte, auf den Rüssel. Das beleidigte die Bestie ungemein, — und augenblicklich faßte sie mit dem Rüssel den Mann, schleuderte ihn dann mit großer Wucht auf den Boden, kniete auf ihn und drückte ihn todt! Hilfe kam zu spät; man konnte nur noch Blunts Leiche entfernen.

Ohios Republikaner.

Mark Hanna beherrscht die ganze Situation.

Cleveland, 28. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Ohio, die noch vollständiger unter der Kontrolle Mark Hannas steht, als selbst dessen hoffnungsvollste Freunde erwartet hatten — wovon die Zusammensetzung der Komites gestern Abend Zeugniß ablegte — trat heute Vormittag wieder zusammen. Gouverneur Nash als zeitweiliger Vorsitzer forderte die verschiedenen Ausschüsse zur Bericht-Erstattung auf, und die Berichte wurden unterbreitet und angenommen. Im Einklang mit dem Bericht des Organisations-Komites wurde General Charles H. Grosvenor, der bekannte Kongreß-Abgeordnete, zum ständigen Vorsitzenden gemacht; die übrigen zeitweiligen Beamten behielten ihre Posten bei. Grosvenor wurde, von Gouverneur Nash vorgestellt, enthusiastisch begrüßt, und hielt eine längere Ansprache.

Auch der Bericht des Platform-Ausschusses wurde gutgeheißen. Die Platform beklagt nochmals den Tod des Präsidenten McKinley und verherrlicht die Laufbahn desselben. Des Weiteren lobt sie den Präsidenten Roosevelt und die republikanische Ohioer Staats-Administration, preist sodann den herrschenden Wohlstand in Verbindung mit dem Hochzoll und den Währungsgesetzen und fordert die Stimmgeber auf, Alles zu thun, damit die Demokraten nicht wieder in's Amt kämen. Den Arbeiter- und Industriefragen wird die übliche Aufmerksamkeit gewidmet, die Chinesen-Ausschließung wieder gebilligt, und Unterdrückung der ungesetzlichen „Trusts“ verlangt. Den Kubanern wird zu ihrer Freiheit gratulirt, und die Philippinen-Politik der Bundes-Administration gutgeheißen.

Die Erklärungen der letzten republikanischen Nationalkonvention werden auf's Neue bestätigt, und allen aufzustellenden Kandidaten wird loyale Unterstützung verheißen.

Strenge Gesetze gegen Anarchismus und zum persönlichen Schutz des Präsidenten werden gefordert, und endlich wird die Lyncherei nebst allen Formen von „Mob“-Gewaltthätigkeit verdammt.

Schnee und Hagel in Maryland.

Cumberland, Md., 28. Mai. Die Temperatur sank während der Nacht auf 45 Grad, da es im Gebirge unmittelbar westlich von hier starken Schneefall gegeben hat. Zu Berlin, Terra Alta und an anderen Orten im Allegheny-Gebirge liegt ein halber Zoll Schnee auf dem Boden.

Starker Hagelschlag hat zu Grafton, West-Virginien, Tausende von Glasscheiben zerstört. Garten-Gemüse und Kleinobst sind durch den Hagel und den Schnee ruinirt worden.

Tod bei einem Buggy-Unfall.

Mount Clemens, Mich., 28. Mai. B. J. Silley, ein reicher Buffaloer Fabrikant, wurde gestern hier aus einem Einspänner geschleudert und augenblicklich getödtet. Er fuhr zur Zeit mit Robert Organ, einem Chicagoer Handlungsreisenden, und auch dieser wurde schlimm verletzt.

Deutschlutheraner gegen geheime Gesellschaften.

Elgin, Jll., 28. Mai. Die Mitglieder der Deutschen Lutheranerkirche zu Dundee, einer Vorstadt von Elgin, hielten eine Versammlung ab, in welcher die geheimen Gesellschaften und ihr Verhältniß zur Kirche erörtert wurde. Pastor Steege erklärte, eine gewisse Satzung der Kirche verbiete den Mitgliedern, sich irgendwelchen Geheim-Organisationen anzuschließen, Arbeiter-Gewerkschaften nicht ausgenommen, und diejenigen, welche darauf beständen, die Geheim-Organisationen zu unterstützen, könnten die heiligen Sakramente nicht empfangen, was die Ausstoßung aus der Kirche bedeutet. Eine Abstimmung ergab einen Sieg für die Kirche. Gewisse Mitglieder derselben, welche zur Federal Union Nr. 7241 gehören, sind von dieser Abstimmung schwer betroffen.

Bahnunglück.

Des Moines, Ja., 28. Mai. Ein, ostwärts fahrender Rocky-Mountain-Schnellzug der Rock Jsland-Bahn entgleiste bei Avoca, während er mit einer Geschwindigkeit von 70 bis 80 Meilen pro Stunde fuhr, um verlorene Zeit einzubringen. Der Tender sprang aus dem Geleise und riß beinahe eine Meile weit die Schwellen auf! Die Waggon-Gestelle brachen zusammen. Doch wurde die Fahr-Geschwindigkeit in solchem Maße vermindert, daß nur die vorderen Waggons beschädigt, und keine der Passagiere schwer verletzt wurden.

Räuber im Postamt.

Detroit, 28. Mai. Das Postamt des Dorfes Trenton, 16 Meilen flußabwärts von hier wurde nächtlicherweile um mehr, als $1000 in Baargeld und Marken beraubt. Die Räuber verstanden sich auf die Kombination des Geldschrankes und öffneten denselben. Sie hinterließen keine Spur.

Das Wasser.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes war heute Vormittag das städtische Leitungswasser aus den sämmtlichen Pumpstationen von guter Beschaffenheit.

Die sozialen Kämpfe.

Hazleton, Pa., 28. Mai. In Erwartung eines Ausstandes der einzigen Klasse Leute, die sich in den Hartkohlen-Gruben an der Arbeit befinden und die Gruben vor Wasserschaden bewahren, exerzieren jetzt die Gruben-Gesellschaften dieses Distrikts alle ihre Vertrauensleute Tag für Tag darauf ein, daß sie die Stellen der Streiker einnehmen können.

Coxe Bros. & Co. haben ihre Maschinisten, Heizer und Pumpenleute über die Frage ausgeholt, wie sie sich zu einer Streik-Erklärung verhalten würden. Ueber die Antworten ist noch nichts in Erfahrung zu bringen. Pardee & Co. und andere Firmen lassen ihr Gruben-Eigenthum mit „Streik-Fenzen“ umgeben.

Wilkesbarre, Pa., 28. Mai. Innerhalb einer Woche werden Hunderte von Arbeitern hierher befördert werden, um die Stellen der Feuerleute, Pumpenleute und Maschinisten der Kohlengruben zu besetzen, die bei Nichtbewilligung des Achtstundentages streiken wollen. Es wird den Gesellschaften drei- oder viermal so viel kosten, diese Leute einzustellen, wie es kosten würde, den Achtstundentag zu bewilligen, aber der „Trust“ ist willens, Tausende zu opfern, wo die Gewerkschaft nur Hunderte fordert, wenn er seinen Zweck erreichen und die Gewerkschaft zersplittern kann.

New York. 28. Mai. Die Kohlen-Kleinhändler in der ganzen Stadt haben den Preis der Weichkohle auf's Neue um 50 Cents pro Tonne hinaufgeschraubt, sodaß derselbe jetzt $5 beträgt! Das ist eine Erhöhung um etwa $1.60 pro Tonne seit dem Beginn des Generalstreiks in der Hartkohlen-Region. Die Hartkohle kostet augenblicklich noch $7.50 pro Tonne, wie es am Montag festgesetzt worden war.

Kein neuer Prozeß.

Des Moines, Ja., 28. Mai. Der Frau Sarah Kuhn, die wegen Ermordung ihres betagten Gatten zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, ist vom Jowa'er Staats-Obergericht ein neuer Prozeß verweigert worden, obwohl der Richter Weaver eine, von der Entscheidung seiner Kollegen abweichende Meinung zu Protokoll gab.

Ausland.

Frankreichs Kabinet ab.

Resignation vorläufig nur eine vertrauliche.

Paris, 28. Mai. Wie man hört, hat, der kürzlichen Ankündigung entsprechend, Waldeck-Rousseau seine Resignation als französischer Premierminister eingereicht, und mit ihm das ganze übrige Kabinet.

Doch sind die Abdankungen noch nicht öffentlich bekannt gemacht; wenn das jetzt geschähe, könnte der Präsident Loubet, der sein ländliches Heim zu Montelimar besuchen will, gegenwärtig nicht abreisen.

Geburtstag eines Dichters.

Berlin, 28. Mai. Heinrich Seidel, der Schriftsteller und Dichter — ursprünglich Techniker und Ingenieur — feierte seinen 60. Geburtstag. (Er ist aus Berlin bei Wittenburg, Mecklenburg, gebürtig. Seine ausschließlich schriftstellerische Thätigkeit datirt von 1880. Seidel gehört zu den besten Humoristen der Gegenwart, und seine Dichtungen sind besonders durch ihre frische, ungekünstelte Stimmung beliebt geworden.)

Alte Freiheitskrieger geehrt.

Berlin, 28. Mai. Das kleine Töpferstädtschen Rothenburg in der Lausitz hat den Rothenburgern, welche 1813 und 1815 im Freiheitskriege gefallen sind, drei Denkmäler gesetzt, welche jetzt feierlich enthüllt wurden. (Das Städtchen zählt ungefähr 12—1300 Einwohner.)

Nürnbergs germanisches Museum.

München, 28. Mai. Das germanische Museum in Nürnberg wird am 14., 15. und 16. Juni sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Kaiser Wilhelm wird der Feier beiwohnen, und Dr. Walter Besselhoeft, Vize-Präsident des Harvard-Museums, ist eingeladen worden, der Festlichkeit als Gast des Nürnberger Museums beizuwohnen.

Santos Dumonts Luftschiff zerschnitten.

London, 28. Mai. Als der berühmte brasilianische Luftschiffer und Erfinder, der nächste Woche im Crystall-Palast Proben seiner Kunst ablegen sollte, von Paris hier eintraf, machte er die unangenehme Entdeckung, daß sein Ballon wenige Stunden zuvor zerschnitten, und ein Drittel desselben völlig zerstört worden war! Unbekannte Missethäter verichteten dieses Werk mit Messern, während zwei von Santos-Dumonts Gehilfen im Luftschiffschuppen waren, aber schliefen. Es wurden große Ringe des Seiden-Ueberzuges weggenommen. Die ganze Affäre sieht noch sehr geheimnißvoll aus, und es bleibt abzuwarten, ob die Polizei Licht in die Sache bringen kann. Mehrere Wochen werden vergehen, bis ein neuer Ueberzug hergestellt sein kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hohenzollern von Genua u. s. w.

Queenstown: Teutonic, von New York nach Liverpool.

Von der Vulkan-Region.

Regengüsse, hohe See und noch mehr Eruptionen.

Paris, 28. Mai. Der jetzige Gouverneur von Martinique, L'Huerre, bestätigt in einer amtlichen, von heute datirten Depesche aus For de France, daß sich am Monag ein neuer Ausbruch des Pelee-Berges ereignete und eine große Panik in Fort de France verursachte, obwohl der Auswurf nur auf das Nordende der Insel fiel. Mehrere Krater stoßen fortwährend dichten Rauch aus. Wegen des kolossalen Regenfalles und der rauhen See hat der Gouverneur seinen geplanten Besuch an den verheerten Plätzen der Insel verschoben.

Flußdampfer-Untergang.

La Crosse, Wis., 28. Mai. Infolge des Reißens einer Kette ist der Dampfer „Julius Davis“ unweit Coon Slough im Mississippi versunken. Er liegt in etwa 25 Fuß Wasser. Zwei Heizer retteten sich nur mit knapper Noth durch Abspringen vor dem Ertrinkungstode; sonst befand sich augenblicklich Niemand auf dem Boote.

„Catholic Knights & Ladies“.

Detroit, 28. Mai. Hier wurde die Nationalkonvention des Verbands der „Catholic Knights & Ladies of America“ eröffnet.

Lokalbericht.

Tochter und Geld verschwunden.

Die 14jährige Franziska Vevineta angeblich mit dem 19jährigen Charles Romento durchgebrannt, nachdem sie ihre Mutter um $1000 in Gold erleichtert hat.

Frau Christina Vevineta von Nr. 36 Gault Court meldete weinend in der Revierwache an Ost Chicago Avenue, daß ihre 14jährige Tochter Franciska und ein Geldbeutel, den sie, die Mutter, um den Leib geschlungen hatte und welcher ihre Ersparnisse im Betrage von $1000 in Gold enthielt, verschwunden seien. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß Franciska mit dem 19jährigen Charles Romento durchgebrannt ist, nachdem sie ihrer Mutter den Beutel abgenommen, während letztere schlief. Romento wohnte im Gebäude Nr. 40 Gault Court. Er stand in Diensten einer hiesigen Gasgesellschaft. Die Polizei fahndet auf die Ausreißer, welche angeblich einen Zug nach Freeport, Jll., genommen haben.

Frau Vevineta ist der englischen Sprache nicht mächtig. Ihre verheirathete Tochter diente ihr als Dolmetscherin. Sie gab an, daß sich der Gürtel mit dem Golde um ihren Leib geschlungen befand, als sie sich am Montag Abend zur Ruhe begab. Gestern früh vermißte sie den Gürtel. Sie durchsuchte die ganze Wohnung in der Annahme, daß sie ihn doch vielleicht in einem anderen Zimmer liegen gelassen hätte. Die Suche verlief erfolglos. Nun glaubte sie, daß sie das Opfer von Einbrechern geworden sei. Doch waren Fenster und Thüren geschlossen und in den Zimmern waren keine Spuren von ungebetenen Gästen wahrnehmbar. Auch hatte kein Familienmitglied während der Nacht das geringste Geräusch gehört. Die Durchsuchung der Zimmer ergab aber, daß das Bett ihrer 14jährigen Tochter Franciska unberührt und letztere verschwunden war. Franciska stellte sich nicht wieder ein und wurde auch nicht bei Freunden oder Nachbarn gefunden. Die Frau und ihre Angehörigen sind nun zur Ueberzeugung gelangt, daß Franciska auf Veranlassung von Charles Romento, der ihr seit drei Wochen den Hof gemacht, das Geld genommen habe und mit ihrem Anbeter durchgebrannt sei.

Am Samstag Abend führte Charles seine Flamme [illegible] Tanze. Am Montag Abend sahen Nachbarn, daß sich das Liebespaar vor der elterlichen Wohnung Franciskas längere Zeit über anscheinend ernste Angelegenheiten unterhielt. Am Dienstag waren Beide verschwunden, desgleichen das Geld.

Nachbarn wollen noch am Dienstag früh das Pärchen gesehen haben. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten, daß ein Paar, auf welches die von den Vermißten gegebene Beschreibung paßt, einen Zug nach Freeport, Jll., genommen hat. Detektive McKune hat sich, mit Photographien der Ausreißer versehen, nach Freeport begeben, um dort auf die Flüchtigen zu fahnden. Andere Detektives sind auf hiesigen Bahnhöfen stationirt, um womöglich das Paar abzufassen, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß es sich noch in Chicago befindet, um erst einen Theil des Geldes an den Mann zu bringen.

— Die höhere Tochter auf der Wiese. — „Ja, da ist ja überall Gras: wo wächst denn eigentlich das Heu?“

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klares Wetter heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; steigende Luftwärme; wechselnde Winde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; ausgenommen möglicherweise Regenschauer im äußersten südlichen Theile; warm im nördlichen Theil; wechselnde Winde.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; leichter Frost in der Nacht; morgen wärmer; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Um einen Einhaltsbefehl.

Die Berufung des Streikführers Bessette vor dem Bundes-Appellationsgericht.

In den Kreisen der Gewerkschaften wird mit Spannung der Ausgang einer Berufung verfolgt, welche gegen einen Strafbefehl des Bundesrichters John H. Baker im Bundes-Appellationsgericht eingereicht wurde und heute Gegenstand juridischer Erörterungen war. Richter Baker hatte im letzten September Edward E. Bessette um $250 bestraft, wegen Verletzung eines Einhaltsbefehls, welchen jener Richter gegen die ausständigen Arbeiter der Druckerfirma W. B. Conkey & Co. in Hammond, Ind., erlassen hatte. Die Berufung stützte sich in der Hauptsache darauf, daß ein Bundesrichter in Indiana keine Amtsgewalt habe, wenn der Angeklagte und die klägerische Partei in Illinois wohnen. Die Erörterung fand vor den Richtern Jenkins, Großcup und Seaman statt. Richter Francis Baker, welcher dem gleichen Richterkollegium angehört, hätte an der Verhandlung theilnehmen können, doch lehnte er es ab, weil sein Vater jenen Einhaltsbefehl erlassen hatte. Die Anwälte beider Parteien waren damit einverstanden und Richter Seaman von Milwaukee nahm seine Stelle ein. Die Richter haben sich die Entscheidung vorbehalten.

Am 24. August 1901 hatte der Richter den Einhaltsbefehl erlassen. In dem gerichtlichen Schriftstücke waren 77 Arbeiter aufgeführt worden. Es wurde nun behauptet, daß der Befehl nur zehn derselben zugestellt wurde. In der Klageschrift wurde die Beschuldigung erhoben, daß die Arbeiter sich in eine Verschwörung eingelassen hätten, um die Fabrik und das Geschäft der Gesuchsteller zu zerstören. Zu diesem Zwecke hätten sich große Schaaren Arbeiter in der Nähe der Anlage eingefunden, die öffentlichen Fahrwege versperrt und diejenigen Angestellten eingeschüchtert und angegriffen, welche die Arbeit fortzusetzen wünschten. Richter Baker erließ einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Arbeiter, welchen er bald in einen dauernden umwandelte.

Am 13. September wurde ein Gesuch eingereicht, Bessette, der sich seit einigen Tagen in Hammond befand, und Andere wegen Mißachtung des Einhaltsbefehles vorzuladen. Es wurde behauptet, Bessette hätte thatsächlich Kenntniß von der weittragenden Bedeutung des Einhaltsbefehles gehabt und daher wissentlich denselben verletzt, indem er angeblich zur Nachtzeit eine Schaar Streiker nach der Wohnung von D. R. Huntington in Hammond geführt und diesen nach einer Wirthschaft geleitet hätte, wo Huntington die Wahl gelassen worden sei, entweder die Arbeit in der Conkey'schen Anlage niederzulegen oder sich den Kopf von den Schultern schlagen zu lassen. Huntington soll daraufhin seine Stellung niedergelegt haben.

Anwalt Rookers Ausführungen über die Berechtigung des Erlasses eines solchen Gerichtsbefehles erregten allgemeines Aufsehen unter seinen Zuhörern.

„Die Aeußerungen des Prozeßrichters“, sagte er, „über die Thatsache, daß die Streiker von ihren Ausschreitungen abstanden, als der Einhaltsbefehl erlassen wurde, scheint die Folge einer falschen Auffassung zu sein. Es ist wahr, daß amerikanische Bürger unter solchen Umständen nachgeben. Dies geschieht aber nicht aus Feigheit, noch aus Reue, sondern vielmehr, weil amerikanische Bürger das Gesetz achten, als daß sie das Gericht fürchten, denn Gesetze wie Richter sind von ihnen selbst geschaffen worden. Selten wird man in der Geschichte der Rechtspflege solche Beobachtungen verzeichnet finden, wie sie der Prozeßrichter machte, außer bei Gelegenheiten von großer allgemeiner Aufregung, wie im Falle von Debs, aber selbst unter solchen Umständen würden die Gerichte nicht minder vom Volke geachtet werden, wenn die Richter den guten Eigenschaften des amerikanischen Bürgerthums einen Theil der Anerkennung zollten, als einer Eigenthümlichkeit, um die Wirren zu lösen.“

„Haben die Gewerkschaften Rechte? Sie glauben das. Erstens glauben sie, daß die Beziehungen eines Arbeitgebers zu seinem Angestellten solche gegenseitige Rechte, auf beiden Seiten, seien und so aufgefaßt werden sollten. Der Arbeiter betrachtet seine Arbeit und seine Geschicklichkeit als sein Eigenthum. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ist eine Gewerkschaft eine Vereinigung von Besitzthümern. Sie wird zu dem Zwecke gebildet, um Gleichheit zu erzielen und zu erhalten, weil Gleichheit Billigkeit ist, und die Demokratie der Arbeit die Arbeiter gelehrt hat, Billigkeit zu üben.“

Anwalt Newman, Vertreter der „Conkey Co.“, erklärte, daß letztere nahezu 1200 Personen beschäftige und ihren Betrieb nur dann fortsetzen könne, wenn sie der Schutzgitter des sicheren Geleites des Gesetzes sicher wäre für das ungeheure Kapital, welches in der Fabrik angelegt sei. Arbeit und Kapital seien beides Eigenthum, aber keines der Beiden könne gedeihen, wenn eines derselben vom Anderen verkrüppelt oder zermalmt werde. Daher hätten die Gerichte ungeheuer wichtige Dienste gethan, indem sie gesetzlose Handlungen verhinderten.

Leset die „Sonntagpost“.

Furthmanns Plaidoyer.

Wm. McFetridges 'Vertheidiger behauptet, daß sein Klient das Recht hatte, seinen Bruder in den Rücken zu schießen als der Bruder flüchtete.

„Wm. McFetridge hatte ein Recht, seinen Bruder zu tödten. Er hatte ein Recht, auf ihn zu schießen, als er davon lief. Er hatte ein Recht, ihn in den Rücken zu schießen.“ Auf diese aufsehenerregenden Behauptungen baute der Anwalt Edmund Furthmann sein Plaidoyer auf, als er heute für seinen Klienten Wm. McFetridge, der des Brudermordes angeklagt ist, eine Lanze brach. Hilfsstaatsanwalt Newcomer hatte gestern Nachmittag den Reigen der Argumente eröffnet. Hilfsstaatsanwalt Frank Crowe wird ihn heute Nachmittag beenden, und der Fall dürfte noch im Laufe des Nachmittags an die Geschworenen gehen.

Furthmann führte Beweise an für eine zwischen Robert McFetridge, E. J. Courtney und Charles Elkins bestandene Verschwörung, die zum Ziele hatte, William zu tödten, um in den Besitz seines Eisgeschäftes zu gelangen. Er nahm auf die Drohungen Bezug, die der Beweisaufnahme gemäß, Robert gegen seinen Bruder ausgestoßen hatte. Durch einschlägige Gesetzesparagraphen suchte er den Nachweis zu führen, daß William das Recht hatte, den Mann, der ihn bedroht hatte, zu schießen, sobald er seiner ansichtig wurde, und mit dem Schießen fortzufahren, als sein Feind davonlief, bis er sein eigenes Leben gesichert hatte, indem er seinen Feind unfähig gemacht hatte, ihm Leibesschaden zuzufügen.

Er wies auf das ehrliche Gesicht, das ehrenhafte, arbeitsame Leben Williams hin, um dadurch zu widerlegen, daß der Angeklagte moralisch entartet, und ein bösartiger, rachedurstiger Mordbube sein könne.

„Seit dem 15. April 1901, dem Tage zuvor, ehe Robert den William zweimal in den Rücken schoß, und einmal, als er hilflos auf dem Pflaster ausgestreckt lag, hat Robert sich mit Mordgedanken getragen, die ihn bis zu seinem Tode nie verließen,“ äußerte Herr Furthmann. Er führte dann aus, daß Robert's dem Courtney gegenüber gemachte Bemerkung: „Der einzige Weg, um Mac's Geschäft zu erlangen, sei, ihn zu tödten,“ seine Gesinnung am Besten charakterisire. Um fernere Beweise für die angebliche Mordverschwörung zu liefern, führte er an, daß Roberts, den Zeugenaussagen gemäß, am Tage vor seiner Prozessirung wegen des auf seinen Bruder verübten Angriffs geäußert habe: „Ich werde ihn innerhalb sechs Monaten haben“. Am Tage des Prozesses, vor seinem Tode, hätte er geäußert: „Das nächste Mal wird es kein 32kalibriger Revolver sein. Ich habe jetzt eine Knarre, die ein Loch verursacht, durch welches man einen Hund jagen kann.“

„Wenn eines Mannes Leben bedroht ist,“ fuhr Furthman fort, so hat er das Recht, den Mann zu tödten, der ihn bedroht hat. William hat sich innerhalb der Rechtsgrenzen gehalten, als er auf Robert schoß, während letzterer davonlief. Die Thatsache, daß er lief, bewies nicht, daß er unschädlich war, sondern im Gegentheil, daß er bei voller Kraft war, und sich umdrehen und seinen Bruder schießen konnte. Wenn William dieser Ansicht war, so hatte er unter dem Gesetz das Recht, seinen Bruder, wenn nothwendig, in den Rücken zu schießen, ihn zu verfolgen und ihn zu tödten. Durch Entscheidungen des Obergerichtes ist es bestätigt, daß in Fällen von Nothwehr Jemand das Recht hat, seinen Gegner in den Rücken zu schießen. Es sei durch das Schießen in den Rücken keineswegs Feigheit oder mörderische Absicht des Schießenden erwiesen.“

Ungebetene Gäste.

Im Verlauf von sieben Tagen wurde die Wohnung von J. W. Northrop, dem Präsidenten der Emerson Piano Company, Nr. 3808 Grand Boulevard, zweimal von Verandakletterern heimgesucht. Dienstag vor einer Woche ergatterten die Diebe, während die Familie das Abendessen einnahm, aus einer Kommode im Zimmer der Frau des Hauses $25; gestern Abend erbeuteten sie Werthsachen und Geld im Gesammtbetrage von $735, und zwar: 1 Diamanten $150; eine Diamantbrosche $300; einen Diamantring $75, einen goldenen Ring $25; einen Trauring $25; eine venetianische Vase $65; ein Greichentäschchen $10 und $85 baares Geld. Die Polizei wurde benachrichtigt, bemühte sich aber vergeblich, eine Spur von den Dieben zu ermitteln. Der Diebstahl wurde gleichfalls verübt, während die Familie speiste. Das zweite Stockwerk befindet sich in gewisser Unordnung, da Herr Northrop Vorbereitungen zu einer Reise getroffen hat. Seine Frau war behilflich, ihm die Koffer zu packen, und hatte ihre Ringe abgestreift und auf eine Kommode gelegt. Dann begab sich die Familie nach dem Speisesaal. Später wurden die Werthsachen vermißt. Ein über der hinteren Veranda gelegenes Fenster war offen, und es wird vermuthet, daß die Diebe durch dieses Fenster in die Wohnung gelangten. Da auch bauliche Veränderungen in den beiden oberen Stockwerken des Gebäudes vorgenommen werden, so dürfte es nach Ansicht des Herrn Northrop den Dieben nicht schwer geworden sein, sich Einlaß in das Heim zu verschaffen.

Fatal.

Die Kriminalanklagen gegen Edward J. Smejkal und Genossen von Neuem erhoben.

Die Anklagen wegen angeblicher Wahlfälschung, welche gegen Edward J. Smejkal und verschiedene andere Politikanten erhoben worden waren, weil dieselben im November 1900 angeblich versucht hatten, dem republikanischen Countyraths-Kandidaten Herrmann, einem Neffen des Chris Mamer, durch unlautere Mittel zur Erwählung zu verhelfen, waren vor Kurzem, auf technische Gründe hin, vom Richter Brentano niedergeschlagen worden. Es geschah das hauptsächlich im Interesse des Smejkal, der am selben Tage in seinem Distrikt für die Staatslegislatur als Kandidat aufgestellt werden wollte. Während die Anklage über dem edlen Haupte schwebte, wäre das natürlich nicht gut angegangen; nachdem dieses Hinderniß beseitigt war, ging die Sache glatt von statten. Jetzt ist die Anklage aber wieder da, und zwar in durchgesehener und verbesserter Auflage. Falls die Staatsanwaltschaft sich nun pflichtschuldigst bemüht, und mit ihren Bemühungen Erfolg hat, so mag sich's ereignen, daß Herr Smejkal um die Jahreswende seinen Einzug, statt in die Hallen der Gesetzgebung in die eines anderen Staats-Institutes hält, das sich nicht in Springfield befindet, sondern in Joliet.

Der Wahlschwindel, dessen Smejkal und Genossen angeklagt sind, wurde in dem 32. Stimmbezirk der 19. Ward begangen. Smejkal versah dort das Amt eines Wahlrichters. Mit ihm angeklagt sind die Wahlrichter Leon Wolpe und W. J. Wallace und die Wahl-Clerks Charles Schneider und George Graf.

Smejkal war früher Anwalt der staatlichen Gesundheitsbehörde und ist gegenwärtig wohlbestallter Registrator derselben.

Frau Willis wieder frei.

Die von der Polizei gegen Frau Willis, wie an anderer Stelle berichtet, erhobene furchtbare Verdächtigung, scheint jedweder Begründung zu entbehren. Die Polizei glaubt selber nicht mehr, daß Herrn Willis überhaupt Gift beigebracht wurde. Es wurden keine Beweise gefunden, welche es rechtfertigen würden, irgendwelche Anklage gegen die Frau zu erheben. Frau Willis ist denn auch schon heute Nachmittag in Freiheit gesetzt worden. Ihr Mann befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird voraussichtlich auch bald als geheilt entlassen werden können. Die Polizei glaubt jetzt, daß Willis an Verdauungsbeschwerden litt und daß er zu viel aß, wodurch seine plötzliche Erkrankung verursacht wurde.

Kurz und Neu.

* Dem Feuerwehrchef Musham wurden heute von der Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft $100 für den Pensionsfonds der Feuerwehr zugestellt, aus Erkenntlichkeit für die Dienste, welche die Löschmannschaften der Bahn kürzlich bei einer Feuersbrunst an der W. Madison und Canal Str. geleistet haben.

* J. B. Ward, von Toledo, O., hier auf Besuch und Nr. 3260 Monroe Ave. wohnhaft, lief an der 39. und State Str. heute hinter einem Straßenbahnwaggon her, erreichte ihn, sprang und wurde gegen das hintere Schutzgitter geschleudert, wobei er am Hals schwer verletzt wurde. Der Mann wurde in bedenklichem Zustande in's Samariter-Hospital geschafft.

* Es sind heute wiederum drei blatternkranke Personen im Isolir-Hospital eingeliefert worden. Die Namen und Adressen der Erkrankten folgen: Maud Clinton, 8682 Fulton Str., 24 Jahre alt; Margaret Welsh, 1715 W. 63. Str.; Joseph Striker, 1339 State Str. Nur an dem Arme des Striker war eine schwache Spur einer ehemaligen Impfung zu bemerken.

* Der städtische Klageanwalt Taylor erklärt, daß die Gepflogenheit, Uebertretern der Rauch-Ordinanz gegen das Versprechen, in Zukunft brav sein zu wollen, die Beträge von Geldstrafen zurückzuerstatten, die ihnen auferlegt worden sind, jetzt nicht mehr in Anwendung kommen werde. Die meisten von den betreffenden Sündern hätten nämlich, nachdem sie sich losgebettelt, das gegebene Besserungsversprechen schnöde gebrochen.

* Der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Schofield hat vergeblich versucht, es vor Bundesrichter Seaman zu einer Verhandlung in Sachen der Ogden Gas Co. zu bringen, deren Freibrief von der Stadtverwaltung für verwirkt erklärt worden ist. Herr Schofield will nun versuchen, ob vielleicht ein anderer Bundesrichter mehr Interesse für die Sache hat. Anhängig gemacht worden ist der Fall am 16. Januar.

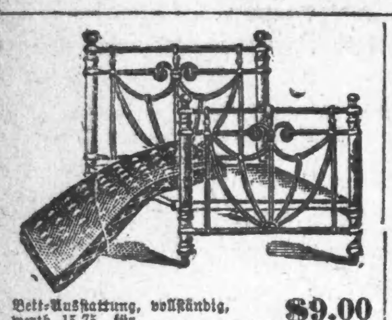
* Schuldirektor Cooley befürwortet, daß solchen Schülern des Lehrer-Seminars, welche in dieser Anstalt einen dreijährigen Kursus durchmachen, auch Gelegenheit gegeben werden soll, sich auf die Ertheilung des Unterrichts in der deutschen Sprache vorzubereiten. — Herr Cooley empfiehlt die Abschaffung verschiedener Lehrbücher, die in der 7. und der 8. Klasse im Gebrauch sind, sich aber für Schüler in dem fraglichen Alter angeblich durchaus nicht eignen.

Donnerstag und Freitag

brechen wir jeden Rekord im Verkauf von

Möbeln, Carpets und Spitzen-Gardinen

Vergeßt nicht zu kommen.

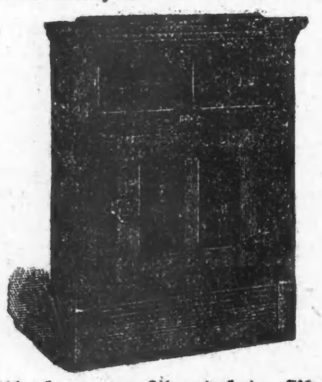


Bett-Ausstattung, vollständig, werth 15.75, für ... $9.00
Eiserne Bettstelle, 1¼-zöll. Pfosten, schwere Füllungen, Messingstangen an Kopf- und Fußende, massive Messing-Basen, Wth. ... 8.00
Cotton Top Matratze, Werth ... 2.75
Ganz stählerne Spring, Werth ... 3.00
5 eiserne Slats, Werth ... 2.00
15.75
Diese ganze Ausstattung, für 2 Tage nur ... $9.00
Kommt und seht sie, es wird Eure höchsten Erwartungen übertreffen.

Eiserne Bettstelle, schwere Pfosten und Füllungen, emaillirt in irgend einer gewünschten Farbe, weiß, blau, mahagony, olive und grün, massive Messingknöpfe ... $1.29
Rattan Schaukelstuhl, gemacht aus feinem Rattan, Full Rolled Arms, mit hoher Rücklehne, Verkaufs-Preis nur ... $3.00
Couches, gepolstert mit dem besten Tapestry, volle Länge und Breite, für nur ... $5.00
Auszieh-Tische aus viertelgesägtem Eichenholz und fein polirt, Auswahl von verschiedenartig geformten Beinen, 6 Fuß lang, für nur ... $6.50
Tapeten in den neuesten Designs, werth bis zu 18c, die Rolle zu ... 5c
Exquisite Tapeten, reich vergoldet, mit hellem und dunklem Untergrund, die neuesten Schattirungen, solchen wie grün, roth und blau, mit 9- und 18zöll. dazu passenden Borders, dieselben werden anderswo für 15c verkauft, die Rolle für nur ... 10c
Bleiweiß, unsere Champion Sorte, so gut wie irgend eine Sorte für die Ihr 5c bezahlt, das Pfund zu ... 3½c
Unsere Banner Brand fertig gemischte Farbe hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen; unsere Kunden haben sie probirt und kommen wieder, um sich mehr zu holen; dies ist die beste Reklame für unsere Banner Brand Farbe, wir haben immer 30 verschiedene Farben an Hand, per Gallone ... 99c

Parlor Tisch — 16 bei 16 Top, Golden Eichen Finish, fancy gedrehte Tischbeine, gut zusammengefügt würde billig sein für 65c, nur 33c

10c für Welsbach Mantle, doppelter Draht, 100 Kerzenstärke, 25c Werth.
$1.98 für 4-Brenner Reliance Kerosine Oefen, garantirt.
$2.48 für 2 Brenner Junior Gasolin-Ofen.
$3.98 für beste blaue Flamme dochtlose Kerosene Oefen.
25c für große Sorte schwere galvanisirte eiserne Waschzuber, die 75c u. $1 Sorte.
Ingrain Carpet, schwere Waare, alle neuesten Entwürfe, in roth und grün, halb mit Wolle gefüllt, regul. Preis 50c, Yard ... 39c
Unentgeltlich genäht, gelegt und gefüttert.
Ingrain Carpet, ganz Wolle gefüllt, der beste extra Super Carpet, der gemacht wird, die neuesten Scroll-Entwürfe und Brussels Imitation, 75c Sorte ... 59c
Unentgeltlich genäht, gelegt und gefüttert.
Brussel's Carpet, ganzwollener Obertheil, schwere Waare, Muster dieser Saison, großes Assortiment, gewöhnlich 75c, während dieses Verkaufs ... 59c
Unentgeltlich genäht, gelegt und gefüttert.
Sammet Carpet, von A. Smith & Co., Fabrikanten der besten Sammet Carpets im Markt, alles neue, schöne und feine Entwürfe, die $1.48 Sorte ... 98c
Sammet Rugs, 29x60, extra schwere Qualität, eine schöne Auswahl, werth $4, zu ... $2.50



Eisschrank, gem. von Kiln getrocknetem Eichenholz, mit Zink und galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, abnehmbare Shelfs und Abflußröhre, perfekte Luftzirkulation, ein eleganter äußerer Finish, werth $8.50, ... $5.75
Kinderwagen, großer Reed Body, Full Roll Top, Fußbremse, mit Cretonne gepolstert, mit Roll, regul. Preis $10.00, zu ... $7.00
Tapestry Brussel's Zimmer Rugs, Größe 9 Fuß bei 10½ Fuß, mit Einfassung auf Wolle gewebt, reiche Farben, regul. Preis $16, zu ... $11.75
Spitzen-Gardinen, weiß oder Cream, 3½ Yards lang, volle Breite, werth $2.00, zu ... $1.00
Stangen und Fixtures frei!
Tapestry Portieren, alle die hervorragenden Farben, mit schweren geknoteten Fransen, $2.50 Sorte, zu ... $1.50
Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 60 Zoll breit, alles neue und hübsche Muster, weiß und Cream, werth bis $4, zu ... $2.00
Stangen und Fixtures frei!
Geblümtes Lawn für Gardinen, das Neueste, große Blumen und Barten, gute Qualität, Yard ... 12½c

FREI!
Einen sehr hübschen und großen
Wilton-Rug
mit einem $20 Möbel-Einkauf.
Jeder Carpet zu 35c und mehr die Yard wird frei genäht, gefüttert und gelegt.

FREI!
Ein sehr feines Paar Nottingham
Spitzen-Gardinen
mit einem $10 Möbel-Einkauf.
Stangen und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1 und mehr.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20th ST.

Ein Agavenblatt.

Novelle von Heinrich Conrad.

(6. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

Landenberg legte die Hand auf den Knopf seiner Zimmerthür, um sie zu öffnen und mir den Vortritt zu lassen.

„Bitte, treten Sie ein,“ sagte er.

Aber die Thür war verschlossen. Er klopfte und rief:

„Maria, hast Du Dich eingeschlossen?“

Keine Antwort.

Indessen hatte die Wirthin uns gehört und kam auf den Korridor gelaufen, ein unordentlich aussehendes südländisches Frauenzimmer mit gelber Haut und schlechtgekämmten schwarzen Haaren. Mit großem Wortschwall berichtete sie, Madame sei vor etwa einer Stunde fortgegangen und habe ihr den Schlüssel für Monsieur übergeben.

„Hat sie Ihnen denn keinen Auftrag an mich zurückgelassen?“

„Nein, mein Herr.“

Landenberg öffnete und wir betraten das Zimmer, ein unfreundliches ödes Gemach, mit verschossenen, wackeligen Möbeln; das einzige Fenster ging auf eine kahle Strandmauer hinaus. Landenberg sah sich lachend darin um.

„Ein famoses Quartier,“ meinte er, „das heißt nur, wenn man sicher ist, nicht länger als eine Stunde mehr darin verweilen zu müssen. Wir ziehen natürlich heute Abend noch in's Hotel de Paris hinüber; ich werde gleich dafür sorgen, daß unser Gepäck aus unserem früheren Gasthof dort hinüber gebracht wird. Allzu lange wird meine Frau doch hoffentlich wohl nicht mehr ausbleiben. Ich vermuthe, es ist ihr zu öde geworden, hier so viele Stunden allein in der Ungewißheit zu sitzen, sie wird wahrscheinlich einen kleinen Beruhigungsspaziergang auf die Terrasse machen. Dort stand sie immer so gern und sah über das friedliche Meer hinaus. Aber nun, mein Lieber, wollen wir inzwischen einmal unsere Beute mustern!“

Damit begann er, das Geld aus seinen Kleidern auszupacken; aus den Beinkleidern, den Brusttaschen holte er Hände voll heraus und stapelte sie auf dem schlechten kleinen Tischchen auf; auch aus seinen Westentaschen brachte er ganze Päckchen zerknüllter Tausend-Banknoten zum Vorschein.

Dann begann die allgemeine Arbeit des Ordnens; große gelbe Pfeiler der goldenen Plagues und der gewöhnlichen Louis erhoben sich einer neben dem anderen, die Banknoten zu fünfhundert und zu tausend Franken wurden glattgestrichen und in zwei Haufen aufeinander gelegt.

„Hm,“ murmelte der Spieler, nachdem er eine Berechnung mit dem Bleistift angestellt hatte, „es ist doch nicht ganz so viel, wie ich eigentlich gedacht hatte, ich bin immerhin noch mit mehr als dreißigtausend Franken in Verlust.“

„Um Gotteswillen!“ rief ich lebhaft, denn ich meinte in seinen Augen so etwas wie einen Gedanken an eine Fortsetzung des Spieles aufflackern zu sehen — „um Gotteswillen, kommen Sie nur nicht auf den unglückseligen Einfall, diesen Verlust auch noch zurück erobern zu wollen. Seien Sie froh, daß Sie mit diesem blauen Auge davongekommen sind, und gönnen Sie der Bank ruhig ihren Raub!“

„Sicherlich! Sie brauchen sich nicht zu beunruhigen, morgen Mittag sitzen meine liebe Frau und ich unfehlbar in der Eisenbahn. — Aber sagen Sie doch selbst, ist das nicht ein niedlicher Anblick, diese dicken Banknotenbündel und hohen gelben Goldhaufen?“

Er ordnete noch an dem Arrangement herum, trat einige Schritte zurück und zur Seite, um mit schief auf die Achsel geneigtem Kopf sein Werk noch einmal zu übersehen, und sagte in innig befriedigtem Ton:

„So, nun mag Maria kommen.“

Aber sie kam immer noch nicht, obwohl wir nun schon eine volle Stunde warteten. Landenberg begann sehr ungeduldig zu werden, er ging mit schnellen Schritten im Zimmer auf und ab, zuweilen einen Seitenblick auf den geldbeladenen Tisch werfend, und stieß nervös dicke Wolken aus seiner Zigarette aus. Dann hatte er plötzlich einen neuen Einfall:

„Meinen Sie nicht auch, daß ein klein wenig Strafe dafür, mich ohne Weiteres hier mit meiner Freude so lange warten zu lassen, wohl am Platze wäre?“

Er nahm das Geld vom Tische und schloß es in eine Schublade ein.

„Meine Rache soll darin bestehen, daß ich jetzt ein wenig mit ihr Komödie spiele. Passen Sie auf, denn sie müssen auch ein bischen mithelfen! Also wenn sie kommt, werde ich Sie ihr als einen alten Bekannten vorstellen, den ich zufällig getroffen hätte, werde ihr sagen, daß Sie so freundlich sein wollen, ein einfaches Abendbrot bei uns einzunehmen. In Anbetracht des Zustandes unserer Finanzen, wie er ihr bekannt ist, wird ihr das natürlich einige Besorgniß einflößen. Ich werde ihr dann aber aufklären. Laß' Dir nichts merken, es hilft nun einmal nichts, unser letztes Fünffrankenstück muß daran glauben. Nimm es unauffällig aus dem Geldtäschchen dort im Schrank heraus und lasse unsere Wirthin das Nöthige besorgen.“ Und dann mit sie nach der kleinen Angst dann eine um so größere Freude hat, werde ich das Geldtäschchen entsprechend präpariren. Ich werde eine ordentliche Hand voll Gold hineinthun, — die unvermeidliche Auseinandersetzung wird so auf eine ganz ungezwungene Weise herbeigeführt, und Alles wird sich in Wohlgefallen auflösen.“

Und die unsterblichen Mozart'schen Töne „O säume länger nicht, geliebte Seele!“ vor sich hin pfeifend, ging Landenberg auf den Schrank zu, holte das Portemonnaie hervor und füllte es mit Goldstücken an, nachdem er ein kleines Stück Papier herausgenommen hatte.

„Hier ist auch mein Zettel, der ja jetzt glücklicher Weise überflüssig geworden ist. Aber, mein Gott, was ist Ihnen?“

Er hatte plötzlich gestutzt, er öffnete hastig das zusammengefaltete Blättchen. Ich sah ihn plötzlich todtenbleich werden, wanken und nach einer Stuhllehne greifen.

Hastig sprang ich von meinem Sitz am Fenster auf und eilte auf ihn zu.

„Was haben Sie?“

„Maria muß den Zettel gelesen haben,“ murmelte er mit erstickter Stimme.

Er reichte mir das Blatt hin. Es war eingerissen, offenbar zu einer Kugel zusammengeknittert gewesen, wie wenn es Jemand in Zorn oder Verachtung in eine Ecke geworfen hatte. Später war es dann wieder geglättet, und unter den von Franz Landenberg hingeworfenen Zeilen stand in den schlanken Schriftzügen einer Frauenhand mit Bleistift geschrieben das einzige Wort: „Pfui!“

Landenberg saß wie vernichtet auf einem Stuhl, die Arme auf den Tisch gestützt und das Gesicht in seinen Händen vergraben. Der plötzliche Uebergang von größter Freude zu tiefster Herzensangst hatte ihn wie ein starker Schlag völlig niedergeschmettert.

Ich berührte ihn leise am Arm.

„Muth, Muth, mein Bester! Haben Sie das Wort Ihrer Frau auf dem Zettel gelesen?“

Er winkte stumm, ohne die Hände vom Gesicht fortzunehmen.

„Sie müssen nicht verzweifeln. Mit diesem Wort ist ja noch nichts Bestimmtes ausgesprochen. Sie müssen und werden auch über dieses Schwere hinwegkommen. Sie müssen sich Ihr Weib zurückgewinnen — und es ist ja doch bis jetzt Alles gut gegangen. In wenigen Augenblicken wird sie ja gewiß wieder hier sein. Ich werde Sie dann natürlich mit ihr allein lassen, und eine offene Aussprache zwischen Ihnen Beiden wird Alles wieder in's Rechte bringen. Sie sind ja selbst davon überzeugt, Sie haben ja selbst damit gerechnet, daß es nichts auf der Welt gibt, was eine Frau dem geliebten Manne nicht verziehe — wenn sie seiner Liebe sicher ist.“

Er nahm die Hände vom Gesicht, sah mich mit seinem todtenblassen Antlitz an und sagte:

„Aber wenn....“

Er stockte, aber ich verstand auch ohne Worte, was er meinte. Der Gedanke an Selbstmord liegt so in der verruchten Luft von Monte Carlo, daß er sich mit zwingender Gewalt Einem sofort aufdrängt.

„Sie ist jetzt zwei Stunden fort, es ist bereits dunkle Nacht. Sie hat kein Geld bei sich, höchstens einige Sous. Was kann sie begonnen haben? — Mein Gott, wie hart strafst Du mich für meine Unbesonnenheit!“

Auf einmal sprang er energisch auf, sein Gesicht überzog sich mit einer feinen Röthe, und er rief mit fester Stimme:

„Wir müssen handeln! Wir müssen suchen! Wollen Sie mir auch hierbei noch helfen?“

„Gewiß will ich das — von Herzen gern! Mit allen meinen Kräften will ich mich Ihnen zur Verfügung stellen!“

Welch ein sonderbarer Tag für mich! Vor wenigen Stunden hielt ich einen verzweifelnden Menschen, den ich in meinem Leben nie vorher gesehen hatte, vom Selbstmord zurück. Ich wurde sein Vertrauter, bin Zeuge eines überraschenden Glücksumschwunges, und jetzt soll ich ihm helfen, seine Gemahlin zu suchen, die vielleicht in Verzweiflung sich ein Leids angethan, im günstigsten Fall sich von ihrem charakterschwachen Gatten entfernt hat — wohin?

Ja, das Monte Carlo ist ein Ort, wo zuweilen Menschen auf eine recht merkwürdige Art zusammengeführt werden!

* * *

Wir begannen zunächst, das Zimmer schnell, aber gründlich zu durchsuchen, ob sich nicht irgend eine Notiz von der jungen Frau fände, die über die Absicht, in welcher sie sich entfernt hatte, Aufschluß gegeben hätte.

Wir fanden nichts, und dies war eher ein Anlaß zum Trost. Denn, war es denkbar, daß eine junge Frau, die ihren Mann von ganzem Herzen geliebt hatte, in den Tod ginge, ohne eine bestimmte Nachricht davon zurückzulassen? Würde sie so grausam sein können, ihn in einer so furchtbaren Ungewißheit zu lassen?

Aber auf der Kommode fanden wir den als unbestellbar zurückgekommenen Brief liegen; Landenberg mußte ihn durch irgend einen Zufall aus der Tasche gezogen und, ohne daß er selbst es bemerkte, im Zimmer zurückgelassen haben. Ohne Zweifel hatte Frau Maria ihn gefunden, vielleicht war sie gerade dadurch, daß die letzte Hoffnung, von der sie wußte, gescheitert war, zu einem Schritt der Verzweiflung angetrieben worden.

Immerhin war es auch denkbar, daß nur der Zorn über die neuerliche Schwachheit ihres Mannes, die sie durch die unvorsichtig abgefaßten Zeilen des Zettels entdeckt hatte, sie aus dem Hause getrieben hatte.

Freilich war, das nur ein recht schwacher Schimmer von Hoffnung; wohin hätte sie sich wenden sollen, ohne Geld und Geldeswerth? Denn Frau Maria war von Natur dem Behängen mit Gold und anderen Schmucksachen abgeneigt gewesen. Die wenigen ihr zugehörigen Gegenstände dieser Art, an sich überhaupt nur von geringem Werth, hatte sie beim Verlassen des Hotels freiwillig hergegeben, um den Betrag ihrer Schuld beim Wirth mit decken zu helfen.

Wir kamen überein, zum Zweck unserer Nachforschungen uns zu trennen. Der Gatte sollte auf der Direktion des Kasinos bitten, ihn bei seinen Bemühungen in diskreter Weise zu unterstützen; denn natürlich mußten diese so betrieben werden, daß seine Frau für den allerdings unwahrscheinlichen, aber doch immerhin nicht ganz ausgeschlossenen Fall, daß sie etwa nur durch einen Unfall am rechtzeitigen Zurückkommen verhindert war, nicht bloßgestellt werde. Konnte er auf dem Kasinobüreau diese Hilfe nicht erlangen, so sollte er sich auf den Karabinieriposten begeben. Nächstdem sollte er am Strande in der Richtung auf die italienische Grenze zu nachforschen.

Ich dagegen sollte die beiden Bahnhöfe in Monako und Monte Carlo übernehmen und hierauf die hart am Meeresufer entlang führende Straße nach Nizza absuchen.

Um zehn Uhr wollten wir uns wieder treffen, um uns gegenseitig Bericht abzustatten.

(Fortsetzung folgt.)

Erinnerungen an St. Pierre.

(Von Alb. Friedenthal.)

Kaum an einem anderen Orte haftete der Blick des Reisenden mit so viel Wonne wie an St. Pierre, der Haupthandelsstadt von Martinique, die ein grausiges Geschick jetzt vom Erdboden getilgt hat. Ein Halboval bildet den Hafen, der gewöhnlich von Schiffen kleinerer Gattung ziemlich belebt war. Die Stadt selbst dehnte sich weit aus, nur festgebannt durch einen breiten und hohen Bergrücken, der mit der ganzen Pracht tropischer Vegetation bekleidet war. Unermüdlich schwelgte das Auge an diesem Wechselreichthum von Natur und Menschenwerk. Die höchste Spitze im Hintergrunde dieses Bildes war der in lässiger Thätigkeit daliegende Mont Pelee. Es wundert mich, jetzt aus Zeitungsberichten zu ersehen, daß dieser Vulkan als längst erloschen galt. Auf meinen zahlreichen Wanderfahrten durch Westindien hörte ich stets von seinem zeitweiligen Aufleben reden. Bereits im März 1885 schrieb ich aus St. Pierre an Familien-Angehörige in Berlin (ich zitire jetzt wörtlich aus dem vor mir liegenden Briefe): — — Gedenken möchte ich noch des noch immer nicht erloschenen Vulkans Mont Pelee, in der Nähe von St. Pierre, der zwar lange nicht mehr gewüthet hat, dem aber, wie hier manche befürchten, die gute Stadt noch einmal zum Opfer fallen wird wie jene blühenden Städte am Fuße des Vesuv im Jahre 78.“

Die regelmäßigen Postdampfer (drei französische und zwei englische im Monat) blieben stets weit draußen liegen, da an den übrigens recht ungenügenden Quais nicht genug Wasser vorhanden war. Hinter diesen Quais befand sich ein unebener freier Platz, auf dem sich leicht einige tausend Menschen bewegen konnten. Von diesem aus gelangte man in die oft sehr langen, aber krummen und recht schmalen, bergigen Straßen, die indessen vor der Gluth der tropischen Sonne geschützt und recht schattig waren. Die gute Pflasterung verdient erwähnt zu werden. Die Häuser waren nicht aus Holz, wie auf den meisten britischen Niederlassungen, sondern massiv, und hatten, soweit ich mich erinnere, meistens ein oberes Stockwerk. In der ganz respektablen „Grande Rue“, der Hauptstraße, befanden sich ansehnliche Geschäftslokale. „Hotel Mikas“ galt als die vornehmste Wohnstätte für Durchreisende. Man zahlte 13 Fr. für den Tag und genoß dafür das Recht, bei Tage schlecht zu speisen und bei Nacht ebenso zu schlafen. Fein singende Moskiten und fürchterlich spektakelnde Ratten und Mäuse begleiteten diesen Schlaf, handgroße Spinnen ließen sich gleichzeitig von den Wänden herab. Das Schuhwerk mußte man jeden Morgen außen auf den Anbiß von Katerlaken und inwendig auf Skorpione untersuchen. Ich vertauschte damals bald Hotel Mikas gegen das „Hotel zum 19. Jahrhundert“, kam damit aber vom Regen in die Traufe.

Die Bevölkerung bestand fast ausschließlich aus Negern. Wenn es jetzt heißt, daß auch viele Europäer umgekommen sind, so beruht das jedenfalls auf einem Irrthum. Die französische Regierung ist nämlich sehr gnädig gegen eine gewisse Schwäche ihrer farbigen Unterthanen. Jeder Neger will für heller gelten, als er ist. Ist einer nun von einem europäischen Vater und einer Mulatten-Mutter geboren, also Quadrone und ziemlich hellfarbig, so gibt er sich in neun von zehn Fällen als Europäer aus. Jedenfalls konnte man Tage lang in den Straßen von Str. Pierre wandern, ohne einem „richtigen“ Europäer zu begegnen.

Manche falschen Vorstellungen finden sich auch bei uns über die Negerbevölkerungen Westindiens. Ich habe ganz gebildete Leute getroffen, die sich darunter nicht viel anderes als einen Kaffernkraal am oberen Kongo vorstellen können. Schon zur Zeit der Sklaverei mußte der westindische Neger als in gewissem Sinne zivilisirt gelten. Nackte Menschenkinder suchte man hier vergebens, es sei denn, daß man sie unter der jüngsten Generation, d. h. im Alter bis zu 5 oder 6 Jahren fand, denen die Abhärtung ihrer schwarzen glänzenden kleinen Leiber auf diese Weise ganz gut bekam. Der heutige Neger Westindiens besucht Schulen, lernt Sprachen, musizirt, malt, dichtet, politisirt, kleidet sich möglichst europäisch und hat Ambitionen wie viele Europäer. Freilich mögen die Eigenarten ihrer Rasse und vor allem das erschlaffende Klima ihnen die Erreichung manchen Zieles erschweren. Uebrigens kleiden sich die Martinikanischen Damen nicht durchaus europäisch, sondern mit Vorliebe national. Man kann sich kaum eine malerischere Tracht vorstellen. Ein langes gelbes, blaues, weißes oder sonstwie grellfarbiges Kleid fällt, den Hals leicht umschließend, ganz ohne Gurt oder dicht unter der Brust gegürtet, mit ungeheurer Schleppe locker vom Körper herab und bildet beim Gehen, insbesondere bei windigem Wetter, rückwärts einen rauschenden, luftballartigen Bausch. Unbegreiflich ist dabei, daß dieses Kleid vorn so kurz ist, daß man nahezu von jeder Negerdame die dürren, schwarzen, nackten Schienbeine zu sehen bekommt, für unseren Geschmack ein wenig angenehmer Anblick. Auf dem Kopfe tragen sie ein aus buntem Tuch zierlich gefaltetes Mützchen. Statt des gewöhnlichen Neger-Wollhaares sieht man bei vielen Martinikanern schönes glattes und straffes Haar, und das keineswegs nur bei hellfarbigen Mischungen, sondern oft bei dunkelsten, anscheinend Vollblut-Negern. Da in diesem Falle jede Mischung mit Europäern ausgeschlossen ist, habe ich hierfür nur eine Erklärung. Zur Zeit, als die ersten Neger in Westindien eingeführt wurden, existirten noch auf einigen Inseln, besonders auf Dominique, der Nachbarinsel von Martinique, geringe Reste der indianischenUreingeborenen, die die Grausamkeit der spanischen Eroberer geschont oder übersehen hatte. Aus der Vermischung dieser beiden Rassen entstanden die sogenannten „schwarzen Caraiben“. Allerdings wurde die Mehrzahl der Ureinwohner von den Engländern nach einer Insel an der Honduras küste (Ruatan) verpflanzt. Aber sicher waren noch Reste zurückgeblieben, und von diesen, vielleicht von neuem vermischt mit Negern, stammen nach meiner, allerdings unmaßgeblichen Ansicht die heutigen schlicht-haarigen Neger auf den mittleren der kleinen Antillen ab.

Die Sprache auf Martinique ist das sogenannte „Créol“, ein recht verdorbenes Französisch.

Da sich der Neger wie keine andere Rasse den Herrschenden assimilirt, unter denen er aufwächst, so hat auch der Martinikaner mancherlei von seinen französischen Gebietern angenommen. Er ist stets guter Laune, fröhlich, leichtsinnig und leichtlebig, er schwätzt gern viel und läßt sich für einen großen Herrn halten. Zu den allgemeinen Eigenschaften seiner Rasse rechne ich u. a. den zänkischen Ton, den man so oft hört, der aber ebenso oft plötzlich in die harmloseste, gutmüthigste Plauderei umschlägt, als ob nie ein böses Wort gefallen wäre. Ferner, den Europäern gegenüber, abwechselnd kriechende Servilität und dreisteste Unverfrorenheit. Die Eigenheiten des Franzosen hatte der Martinikaner natürlich weniger durch den direkten Verkehr mit jenen auf der Insel erworben, da deren Anzahl ja nur gering ist. Wohl aber zogen hunderte von Söhnen der Insel alljährlich nach Frankreich, um sich von dort Schliff und Gesittung zu holen. Schwerlich kann man sich einen angenehmeren, vor allem mehr herzerfreuenden Verkehr denken, als mit den vornehmeren, hellfarbigeren Familien des Landes. Die Zartheit im Wesen der wohlerzogenen Martinikanerinnen (Quadroninnen und Okteroninnen) und ihre Liebenswürdigkeit sind geradezu bestrickend. Sie haben oft eine so weiße Gesichtsfarbe, daß der Eingeweihte nur an ganz vagen Anzeichen ihre ethiopische Herstammung erkennt.

Nächst dem Mont Pelee war die größte, ich möchte sagen einzige Sehenswürdigkeit von St. Pierre der „jardin des plantes“, der, obwohl kleiner an Umfang, den berühmtesten Gärten anderer Tropenländer an Schönheit nicht nachstand. Hätte man nicht die kleinen Schilder mit den Bezeichnungen der Arten gesehen, so hätte man sich in einem wohlgepflegten Urwald versetzt glauben können. Der Garten stand unter der besonderen Obhut der Jesuiten, unter deren Führung ich ihn öfters besucht habe. Die böse Lanzenschlange findet sich häufig in diesem Garten. Es ist dies eine bis zu 3 Meter lange, armdicke Schlange, die sich erwiesenermaßen nur auf Martinique und dem benachbarten St. Lucia befindet; durch ihren Biß wurden jährlich hunderte von Menschen getödtet.

Die Stadt mit ihren dunkeln Straßen und schmucklosen Häusern — auch die öffentlichen Gebäude waren architektonisch keineswegs hervorragend — bot wenig des Interessanten für den Reisenden, wohl aber die Spaziergänge die grünen Hügel hinauf, von denen man einen prächtigen Blick auf das Meer genoß, und vor allem die lange und breite Kunststraße, die in mittlerer Höhe um den verderbenbringenden Berg herumführte. Besonders an der Rückseite des Berges war die Landschaft unvergleichlich schön. Weiterhin zogen sich dann Zuckerrohrpflanzungen, Bananenhaine, Kaffee-, Vanille-, Kakao-Felder u. s. w. — —

Nun ist das Alles dahin und die herrliche Stätte ist in einem Umkreis von Meilen von Schutt und Asche bedeckt, darunter das noch vor Kurzem blühende Leben den Schlaf des Todes schläft. Man fragt, wie es möglich ist, daß nur wenige dem Verderben haben entgehen können. Wer Vulkane besucht hat — ich that es in Japan, Java, Zentralamerika, in der Südsee — und schon einigen Ausbrüchen beigewohnt hat, vermag sich das sehr wohl zu erklären. Gewöhnlich fällt zuerst Asche, die in kurzer Frist den Boden zollhoch zu bedecken vermag. Sie ist aber so fein, daß man sie in der Luft kaum bemerkt, und daß man schon deshalb nicht ängstlich wird. Es folgen dann höchstens noch einige unschädliche Lavaergüsse, worauf ein Stillstand in der Thätigkeit des Vulkans auf Jahre eintritt.

Sa war es auch im Anfang mit dem Mont Pelee. Dann aber trat der Aschenregen in so dichter Menge auf, daß die Luft verdunkelt wurde. Fürchterliche Lavaströme folgten in rasender Plötzlichkeit. Da war es mit St. Pierre vorbei. Wohin sollten sich die unglücklichen Einwohner retten? In der Stadt selbst Tod und Verderben. Im Hafen nur wenige Fahrzeuge, die sich selbst in Sicherheit zu bringen suchten und dabei im Feuerregen zum Theil verbrannten. Die Anhöhen, nach denen sich vielleicht Viele zu retten versuchten, boten möglicherweise Schutz vor den Lavafluthen, nicht aber vor dem Ersticken durch meterhoch sich aufthürmende heiße Aschenmassen. Die erwähnte Kunststraße, die um den Berg herumführte und verschiedene Ortschaften der Insel mit einander verband, bot zehnfache Gefahr; denn gegen sie muß der rasende Berg am ehesten seinen Schlund geöffnet haben. Ich glaube, die Unglücklichen von St. Pierre haben nicht lange leiden müssen.

Wenn auch künftige Geschlechter unter dem Schutt und der Asche von St. Pierre keine Ruinen und Denkmäler einer Kulturstätte finden werden, so ist doch die Katastrophe als solche durchaus mit dem Untergang der beiden Vesuvstädte im klassischen Zeitalter zu vergleichen. Am Ende mag an dem Untergang von Plantagen und einer Stadt wie St. Pierre nicht allzu viel gelegen sein. Aber 25,000 glückliche, heitere, lebensfrohe Menschen, wie es das Völkchen von St. Pierre war, das ist ein so herzzerreißendes Unglück, wie es die Weltgeschichte nur wenig gesehen hat!

Offen Abends.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison & Halsted Str.

Solche leichte Bedingungen

der Abzahlung als wie wir Euch bieten, wurden noch nie von irgend einem anderen Laden in der Stadt offerirt. Wir sind entschlossen, Euch so zu behandeln, wie es kein anderes Geschäft der Stadt es liberaler vermöchte. Kommt und laßt Euch unseren Kredit-Plan erklären.

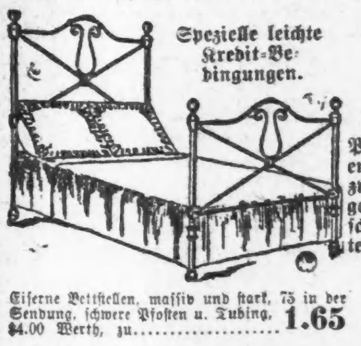
Donnerstag- und Freitag-Verkauf

Ein großartiger Bargain-Schmaus — spezielle und unvergleichliche Werthe auf jedem Floor — eine weitere überzeugende Versicherung, daß wir alle Andern unterbieten.

Elegante Dressers, prachtvoll finished Golden Oak, großer, hübscher Spiegel, ein spezieller Einkauf. Preis jetzt herabgesetzt auf nur ... 6.81

Massive Sideboards, solides Eichenholz, sehr elegant handgeschnitzt und ornamentirt, sehr großer französischer Beveled Plate Spiegel — zu ... 10.22

Parlor-Ausstattungen — 5 Stücke — hochfein polirt, Mahogany Finish, handgeschnitzt, Polsterarbeit garantirt, überzogen mit hochfeiner Qualität importirten Velours, positiv das Doppelte werth, Verkaufspreis ... 14.98



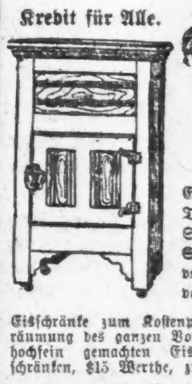
Spezielle leichte Kredit-Bedingungen.

Preise entzwei geschnitten.

Eiserne Bettstellen, massiv und stark, 75 in der Sendung, schwere Pfosten u. Tubing, $4.00 Werth, zu ... 1.65

Ausziehtische, solides Eichenholz, feiner Politur-Finish, große massive Beine, extra stark und substantiell, jetzt für nur ... 4.38

Kredit für Alle. Abends offen.



Extra schwere, mit Velour überzogene Couches, Tops tief tufted, solides eichenes Frame, Patent Stahl-Konstruktion, mit Draht gebundene Springs (keine Schnüre), nur 4.98. — Partie von 75, überzogen mit schweren prachtvollen Tapestries, werden verkauft zu ... 2.99

Eisschränke zum Kostenpreise, Aufräumung des ganzen Vorrathes von hochfein gemachten Eisschränken, $15 Werthe, zu ... 6.29

Große Gasolin-Oefen mit 2 Brennern, „The Reliable“ — Preis herabgesetzt für diesen Verkauf auf ... 2.65

Cedar Lake, 50 Cents.

Fünfzig Cents Excursionen nach Cedar Lake, Ind., jeden Sonntag, beginnend den 1. Juni, via der Monon-Linie. Züge fahren ab von der Dearborn-Station 8:30; 47. Str. 8:44, und Englewood 8:50 Vormittags. 25—31ma

Der verkannte Regenwurm.

Der vielverfolgte Regenwurm, den bis dato die meisten Gartenbesitzer bis in die entlegensten Ecken verfolgen, ist nach einer Mittheilung der „Natur“ — „der größte Wohlthäter des Gartens“ — und — „des Dankes aller Edlen werth“.

Der Regenwurm, dem man so oft vorwirft, er fräße die Wurzeln der Pflanzen an, frißt thatsächlich nur verdorbene und abgestorbene Wurzelreste, denen er bis in sehr große Tiefen nachgeht. Er reinigt also nicht nur den Boden von allen fauligen Bestandtheilen, er durchfurcht ihn auch und lockert ihn auf, so daß Wasser und Luft bis in die tiefsten Tiefen hinunter dringen können. Bei diesem wohlthätigen Wühlgeschäft befördert er außerdem alle verdauten organischen und unorganischen Stoffe nach oben, und zwar „in bester Mischung“. Er sorgt damit jahraus, jahrein für eine ständige Aufbesserung unseres Kulturbodens, wie ihm das so bald kein Zweiter nachmacht. Der Autor jenes von der „Natur“ veröffentlichten Artikels beobachtete den Regenwurm auch als Fleischfresser, wie er eine nackte lebende Ackerschnecke verschlang. Er verspeiste sie, wie ein Reptil etwa ein Kaninchen verspeist. Da im Beobachtungsfall andere Nahrung in Hülle und Fülle vorhanden war, der Wurm also nicht aus Futtermangel an die Schnecke ging, schließt Betreffender, daß der Regenwurm überhaupt Schnecken vertilgt. Damit wäre ihm allerdings ein Ehrenplatz unter den natürlichen Helfern des Gärtners und des Landmannes gesichert.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. Anz

Die Kemenate der Landgräfin.

Bei der diesmaligen Anwesenheit des Kaisers präsentirte sich die Kemenate der heiligen Elisabeth im Erdgeschoß des Landgräfinnenhauses der Wartburg, bei Eisenach, ein neben der sogenannten Schauküche gelegenes Gemach, zum erstenmal in der neuen Ausstattung, den der Raum durch den Berliner Maler August Oetken im Auftrage des Kaisers erhalten hat. Die hochgewölbte Decke des Gemaches, in welchem, nach der Ueberlieferung, die Landgräfin Elisabeth mit ihren Dienerinnen den häuslichen Pflichten obgelegen hat, ist in ihrer ganzen Ausdehnung mit Mosaiken aus Glasstiften und verstreuten Perlmutterstücken geschmückt worden. Heitere Rankengewinde mit phantastischen Blättern und Blumen bedecken die einzelnen Felder der Gewölbe und der mächtigen breiten Gurtbogen, die in der Mitte auf einer alten romanischen Säule zusammenstoßen. An der einen Wand unterhalb des Gewölbes steht die Widmung: „Seinem unvergeßlichen Großoheim, dem Großherzog Karl Alexander, Wilhelm II. I. R. 1902.“ Oetken, der im Auftrage des Kaisers auf einer längeren Studienreise die Mosaiken der alten Italiener erforscht hat, hat auch zwei Rundbogen des Gemaches mit der Darstellung von Szenen aus dem Leben der heiligen Elisabeth geschmückt, welche vorläufig auf Karton ausgeführt sind. Durch die neue Stiftung des Kaisers, die, wie verlautet, einen Kostenaufwand von 30,000 Mark erforderte, ist die Kemenate der heiligen Elisabeth zu einem der kostbarsten Prunkräume geworden, die in neuerer Zeit geschaffen sind.

Für den Gräberschmückungstag verkauft die Nickel Plate-Bahn Tickets zu einem Fahrpreis für die Rundfahrt innerhalb eines Kreises von 150 Meilen vom Abgangsort, am 29. und 30. Mai, gültig für die Rückfahrt bis zum 31. Mai. Wenn Ihr östlich geht, benutzt die Nickel Plate-Bahn. Vestibuled Schlafwagen an allen Zügen und ausgezeichnete a la Carte Dining-Waggon Bedienung. Wegen näherer Einzelheiten schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str. Telephon: Central 2057. jrmom

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Ein Opfer des Tabak-„Trust".

Richmond, Va., 28. Mai. James M. Covington, ein hervorragender Tabakhändler in Danville, welcher jahrelang vor der „Trust"-Periode sehr gute Geschäfte auf den Märkten von Danville und Nord-Karolina gemacht hatte, beging zu früher Morgenstunde in einem Privatpark zu Danville Selbstmord, indem er zwei Unzen Laudanum verschluckte, sich dann eine Schlagader an einem Arme aufschnitt, auch die Hals-Schlagader öffnete und endlich sich in eine Wasser-Fontäne legte. Er hinterläßt eine Wittwe und andere Angehörige. Der „Trust" hatte sein Geschäft immer mehr eingeschränkt und endlich es ihm unmöglich gemacht, auch nur den Lebens-Unterhalt zu gewinnen; dies trieb ihn in den Tod.

New Yorker Schadenfeuer.

New York, 27. Mai. Das Terminal Lagerhaus, welches von der 26. und 27. Str. einerseits und der 12. und 13. Ave. andererseits begrenzt wird, ist heute durch eine große Feuersbrunst schlimm beschädigt worden. Das Gebäude (das sieben Stockwerke hoch war) und die Vorräthe erlitten einen Gesammtverlust von $150,000.

Chicagoer plötzlich gestorben.

Milwaukee, 28. Mai. J. W. Hermann von Chicago (wohnhaft in dem Hause Nr. 498 WellsStr.) ist hier plötzlich gestorben, nachdem er eine ganze Nacht lang auf dem Boote seekrank gewesen.

Ausland.

Preußischer-Landtag.

Für und gegen die Polenvorlage.

Berlin, 28. Mai. Im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages begann die Debatte über die Vorlage, welche auf die Stärkung des deutschen Elements in den polnischen Provinzen Preußens abzielt. Der Reichskanzler v. Bülow befürwortete in seiner Eigenschaft als Präsident des preußischen Ministeriums die Vorlage und sagte, daß die Regierung zur Sicherung der Monarchie ein Bollwerk gegen die polnische Agitation errichten müsse. Den Polen sollten ihre verfassungsmäßigen Rechte gewahrt bleiben; aber jeder Versuch, das Verhältniß der beiden Nationen zu einander zu verschieben, würde mit äußerster Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Die Regierung beabsichtige, die Politik aufrecht zu erhalten, welche Fürst Bismarck im Jahre 1886 eingeleitet habe. Die gegenwärtige Vorlage sei nur der Beginn. Im nächsten Winter werde die Regierung einen Gesetzentwurf unterbreiten, welcher die Erhöhung der Gehälter der Beamten der Mittel- und unteren Klassen, sowie der Elementar-Lehrer in den östlichen Provinzen zum Zwecke habe. Er schloß mit der Bitte an das Haus, die Regierung bei ihrem Kampfe für die Aufrechterhaltung deutschen Wesens und deutscher Sitte zu unterstützen.

Der Zentrumsmann Fritzen protestirte gegen die Ausgabe von einer Viertel Milliarde Mark, während andere wichtigere Angelegenheiten infolge der ungünstigen Lage der Staatsfinanzen unerledigt bleiben müßten.

Der Pole Szuman beschuldigte die preußische Regierung des Wortbruches. Nach Schluß seiner Rede verließen die sämmtlichen polnischen Mitglieder des Landtages den Sitzungssaal.

Auch der deutschfreisinnige Abgeordnete Eugen Richter riß die Vorlage in allen Tonarten herunter. Sie komme ihm, so meinte er, vor, als sei sie „aus dem Sattel heraus diktirt" und als ob mit ihr „zum Avanciren" und „zur Attacke, Marsch, Marsch!" geblasen werden solle, ohne Rücksicht auf Das, was dabei unter die Hufe der Pferde gerathe. Der Entwurf verletze eine Grundregel der preußischen Verfassung, derzufolge alle Staatsangehörigen vor dem Gesetze gleich seien. Auffällig sei, daß die preußische Regierung gegen die Polen in demselben Augenblicke schwere Geschütze auffahre, in welchem in den Reichslanden der Diktatur-Paragraph abgeschafft worden sei. Die, von der Regierung in Vorschlag gebrachten Maßnahmen seien nicht mehr deutsch zu nennen sie seien schon mehr "über-deutsch".

Dorfbeamte verurtheilt.

München, 28. Mai. Vom bairischen Landgericht Amberg ist ein Prozeß zu Ende geführt, der allgemeines Aufsehen erregt und zeigt, wie sich selbst wohlhabende Orte dem Gesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz entziehen wollen. In dem, zu Oberpfalz gehörigen Dorfe Neukirchen wurde der geistesschwache und epileptische mittellose Einwohner Graf im Armenhause zwar untergebracht, aber dann seinem Schicksale überlassen, so daß der hilflose und von aller Welt verlassene Mensch buchstäblich verhungerte. Das Gericht hielt die Armen-Kommission desDorfes verantwortlich und verurtheilte wegen Pflichtvernachlässigung den Bürgermeister Lautenschläger zu drei Monaten, den Armenrath Trettenbach zu einem Monat und den Pfarrer Bergler zu acht Tagen Gefängniß.

„Sanft abgeschoben."

Berlin, 28. Mai. Frau Zeal und George Wilbur Reed, die Führer der Berliner Christian Science-Bewegung, werden, wie schon erwähnt, demnächst nach ihrer Heimath, den Ver. Staaten, zurückkehren. Wie man aber neuerdings hört, ist ihr Verlangen nach der Heimath kein ganz freiwilliges. Sie sollen aus kompetenter Quelle die Andeutung erhalten haben, daß ihr längeres Verweilen in Deutschland nicht erwünscht sei, und zogen es daher vor, einen formellen Ausweisungsbefehl nicht abzuwarten, um so mehr, als sie befürchten mußten, daß ihre Namen in unerwünschter Weise in den „Gesundbeterschwindel" hereingezogen werden könnten.

Vom Reichstags-Zollausschuß.

Berlin, 28. Mai. Die Zoll-Kommission des Reichstages erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die Artikel 245 bis einschließlich 260 der Zollvorlage, und setzte den Einfuhrzoll auf Wachs-Fabrikate, Seifen u. s. w. dem Regierungs-Entwurfe gemäß auf 15 Mark pro Doppelzentner fest. Stearin, Palmitin und Paraffin haben dagegen nur 10 Mark zu tragen. Hier hatte die Regierung gleichfalls 15 Mark Zoll in Vorschlag gebracht. Auf Quecksilber und dessen Legirungen, Alkali-Metalle, Jod-Verbindungen, Schwefel, flüssiges Salmiak und Salmiakspiritus soll, dem Vorschlage der Zoll-Kommission zufolge, ein Eingangszoll nicht erhoben werden.

Als Art. 265 bis 283 der Vorlage, welche Bromsäure und Bromsalze zollfrei zuzulassen vorschlagen, zur Diskussion gestellt wurden, kam es zu einer lebhaften Debatte, weil die Konservativen und National-Liberalen einen, gegen die Ver. Staaten sich richtenden Wiedervergeltungs-Zoll von 100 Mark befürworteten. Der dahin gehende Antrag wurde aber schließlich abgelehnt.

Loubet wieder in Paris.

Paris, 28. Mai. Präsident Loubet ist von seiner Besuchsreise zum russischen Zaren gestern Abend wieder hier eingetroffen. Er hatte auf der Seefahrt zwischen Kopenhagen und Dünkirchen zum Theil noch recht stürmisches Wetter; hohe Wellen schossen über die Verdecke des Montcalm, zertrümmerten die Schiffsküchen-Fenster und brachten die Feuer zum Verlöschen. Es konnte kein warmes Essen mehr für den Präsidenten und seine Partie geliefert werden, und dieselben mußten mit Zwieback und dürftigen kalten Aufschnitten zufrieden sein.

Bei seinem Empfang in Dünkirchen sagte der Präsident, die Herzlichkeit und Aufrichtigkeit seines Empfanges in Rußland habe alle seine Erwartungen übertroffen.

Wie angekündigt, wurde auf die Illumination bei seinem Eintreffen in Paris verzichtet, wegen der Katastrophe von Martinique.

Kaiserbegrüßungs-Blumen verpönt.

Köln, 28. Mai. Am Donnerstag, den 19. Juni wird Kaiser Wilhelm nach Aachen kommen. Die Bewohner jener Stadt treffen bereits große Vorbereitungen, um den Besucher würdig zu empfangen. Ein enthusiastisches Mitglied des Empfangs-Komites hatte vernommen, daß die rothe Nelke des Kaisers Lieblingsblume ist, und daß Prinz Heinrich von Preußen riesige Mengen dieser Blumen von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten für seinen Bruder mitbrachte. Daraufhin machte der Herr den Vorschlag, daß an dem Tag, da der Kaiser in Aachen ist, Jedermann eine rothe Nelke im Knopfloch tragen soll. Der Polizeichef von Aachen hörte von diesem Vorschlage, und weil die rothe Nelke auch das Abzeichen der Sozialdemokraten ist, erließ er eine Verfügung gegen die Ausführung des Planes des Komitemitgliedes.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Denver, Kolo., erschoß der Zirkus-Künstler Caß Daweron seine, im gleichen Fach thätige Gattin und beging dann Selbstmord.

— Bei einem Güterzug-Unglück auf der West-Pennsylvaniabahn zu Potters Curve bei Blairsville, Pa., wurden zwei Angestellte getödtet.

— Der 13jährige Jakob Graham in St. Joseph, Mo., hat gestanden, daß er den 14jährigen Robert C. Hunter mit der Faust todtschlug!

— Der Streik der Kutschen-Arbeiter in Washington, D. K., ist nach siebenwöchiger Dauer zu Ende. Beide Parteien machten Zugeständnisse.

— Die staatliche Gesundheitsbehörde von Kentucky beschloß, in Louisville eine Quarantäne-Sperre gegen den Staat Indiana wegen der Pocken einzurichten.

— Eine Feuersbrunst im Schmiede-Departement der Fabrik der Nichols & Shephard Thrasher Co. zu Battle Creek, Mich., verursachte einen Schaden von $100,000.

— Die Großgeschworenen in St. Louis erhoben Anklagen gegen den Sohn des früheren Bürgermeisters Ziegenhein, sowie gegen den früheren Delegatenhaus-Sprecher Kelly, wegen Amts-Mißbrauchs.

— Der Auslieferungs-Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Chile ist endgiltig bestätigt worden, und damit haben die flüchtigen amerikanischen Verbrecher wieder eine Zufluchtsstätte weniger.

— Wie aus Springfield, Jll., gemeldet wird, sind für die Errichtung eines Denkmals zu Ehren des Generals Tanner jetzt $25,000 beisammen. Man will aber noch $10,000 mehr aufbringen.

— In Philadelphia wurde der Farbige William Harmon Lane wegen Ermordung seiner Arbeitgeberin Ella Jarden und ihrer beiden minderjährigen Töchter gehängt. Er hatte erst seine Herrschaft bestohlen und beging dann den dreifachen Mord, um der Strafe zu entgehen!

— Während in New York eine große Menge eine Miliz-Parade, die anläßlich der Rückkunft französischer Gäste der Rochambeau-Denkmalsfeier in Washington, D. K., stattfand, in Augenschein nahm, brach ein hölzerner, auf Stützen gebauter Bürgersteig an der Fünften Ave. und 18. Straße zusammen, und gegen 200 Personen stürzten 20 Fuß tief hinab. Elvin L. Coolidge, ein Angestellter einerZeitung, wurde auf der Stelle getödtet, während etwa 100 Personen Verletzungen erlitten.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Baltimorer siegten über Chicagoer mit 7 gegen 1, Bostoner über St. Louiser mit 6 gegen 2, Washingtoner über Clevelander mit 7 gegen 1. „National League" — St. Louiser siegten über Chicagoer mit 11 gegen 2. Mehrere Spiele fielen wegen Regens aus.

— Von Jersey City kommt dieNachricht, daß dort ein ehemaliger Diener der Pariser Familie Humbert festgenommen worden sei, die unlängst nach Verübung jahrelanger Schwindeleien das Weite suchte. Der Familie werden Betrügereien in Höhe von $12,000,000 zugeschrieben. Ihre Mitglieder sollen jetzt nach verschiedenen Ländern geflohen sein.

— Die Straßen der Stadt Fountain, Kolo., stehen zwei Fuß unter Wasser. Verursacht wurde die Ueberschwemmung durch die Anschwellung des Fountain Creek. Es wird gemeldet, daß das Streckenarbeiterhaus in Wigwam zerstört, und die darin wohnende Familie ertrunken sei. In der Nähe von Butte sollen über 300 Stück Vieh umgekommen sein. Auch Pueblo hat von dem Hochwasser schwer zu leiden.

Ausland.

— Die Statistik des deutschen Außenhandles zeigt, daß der deutsche Rohzucker aus Rüben immer mehr durch kubanischen Rohrzucker in den Ver. Staaten verdrängt wird.

— König Christian von Dänemark ist auf den Vorschlag der Ver. Staaten eingegangen, die Frist zur Gutheißung des Inselverkaufs-Vertrages um ein Jahr zu verlängern.

— Die deutschen Stimmen, die hinsichtlich der Aufnahme, welche die Statue Friedrich des Großen, das Geschenk des Kaisers an das amerikanische Volk bei diesem, und besonders im amerikanischen Kongreß finden wird, Befürchtungen aussprechen, mehren sich.

— Spanien hat wieder eine Ministerkrise. In der gestrigen Kabinetssitzung bestand der Ackerbauminister Canalejas darauf, daß die Kammer sofort einberufen werde, um die Religionsfrage zu erörtern. Er resignirte, als der Antrag durchfiel. Darauf unterbreiteten die anderen Minister dem Premier Sagasta ebenfalls ihren Rücktritt, um ihn in den Stand zu setzen, einen Ausweg aus der Schwierigkeit zu finden.

— Der britische Torpedoboot-Zerstörer „Recruit" ist bei Cornwall, vier Meilen von Land's End, gestrandet. Die See war ruhig, es lag jedoch ein dichter Nebel auf dem Wasser. Das Schiff hat ein schweres Leck; es wurde aber wieder flott gemacht.

— Wie das statistische Amt in Christiania mittheilt, sind im Lauf desJahres 1901 nicht weniger, als 14,000 Norweger nach den Ver. Staaten ausgewandert. Man nimmt an, daß sich diese Zahl im laufenden Jahre noch bedeutend vergrößern, und daß die Ziffer 30,000 erreicht werden wird.

— Der französische Flottenpräfekt hat bekannt gemacht, daß der Kreuzer „Admiral Trehouart" am 23. Mai vor Cherbourg einen geladenen Torpedo verlor, der nun für die Schiffahrt eine große Gefahr bildet. Für die Auffindung des Torpedo ist eine Belohnung ausgeschrieben.

— Heute wird der Vertrag zwischen Chile und Argentinien unterschrieben, der u. A. auch eine Klausel enthält, laut welcher die kriegerischen Rüstungen der beiden Länder beschränkt werden. Der Text des Vertrages, der fünf Jahre in Kraft bleibt, wird am 1.Juni gleichzeitig in beiden Ländern veröffentlicht.

— Das „Berliner Tageblatt", welches zuerst die Mittheilung brachte, daß ein Komite von hervorragenden New Yorker Bürgern die Absicht hege, dem Kaiser Wilhelm eine Statue Washingtons zu schenken, sagt, daß es glaubt, der Kaiser werde das Geschenk gerne annehmen, wenn es ihm angeboten würde.

— In der heutigenGeneralversammlung der Hamburg-Amerika-Linie werden die Statuten-Veränderungen, resp. die Abmachungen mit dem Morgan'schen Dampfer-Syndikat, berathen und zweifellos gutgeheißen. Kaiser Wilhelm zeigte das größte Interesse für diese Angelegenheit. Er empfing öfters die Herren Ballin und Wiegand (die Generaldirektoren der genannten Linie und des Nordd. Lloyd) und ließ sich über den Fortschritt der Verhandlungen berichten. Ehe iese beiden Herlungen berichten. Ehe diese beiden Herren das Vertragsdokument unterzeichKaisers in allen hauptsächlichen Punkten ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Nomadic von Liverpool; Palatia, von Genua und Neapel; Neustria von Marseille u. s. w.
Philadelphia: Belgenland von Liverpool.
San Franzisko: Alameda von Honolulu.
Rotterdam: Noordam von New York.
Havre: La Champagne von New York.
Glasgow: Astoria von New York.
London: Mesaba von New York.
Christiania: Oskar II. von New York (mit etwa 1000 amerikanischen Touristen).

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Oceanic und Tauric nach Liverpool; Philadelphia nach Southampton.
Cherbourg: Barbarossa, von Bremen nach New York: Prinzessin Viktoria Luise, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York.

Zwei Matrosen des, in New York eingetroffenen Passagierdampfers „Kronprinz Wilhelm", vomNorddeutschen Lloyd, sind auf der Herfahrt über Bord gespült worden und ertrunken. Das Schiff hatte auf dem letzten Theile der Reise mit sehr stürmischem Wetter zu kämpfen gehabt.

Der, auf der Fahrt von Yokohama und Singapore nach Hamburg begriffene deutsche Passagierdampfer „König Albert" legte in Neapel an und landete 20 Ueberlebende vom britischen Dampfschiff „Camorta." Das Schiff ging, soviel bis jetzt bekannt geworden, am 6. Mai auf der Fahrt von Madras nach dem Golf von Bengalen während eines Wirbelsturmes unter. Man fürchtet, daß seine übrigen 719 Insassen nicht gerettet sind!

Ehrlicher Doktor

Spricht vom Kaffeetrinken.

Ueber Kaffeetrinken sagt Dr. Hewet, „Ich habe die besten Gründe, Kaffee unter die gefährlichsten, langsam wirkenden Gifte zu zählen. Meine eigene persönliche Erfahrung, abgesehen von der in meiner Praxis erworbenen, hat mir die Wahrheit gelehrt.

Ungefähr 16 Jahre alt, wurde ich Mitglied einer Gesellschaft junger Leute, deren Grundsatz war, alle Betäubungsmittel, Taback, Thee und Kaffee bis zum 21. Lebensjahre zu meiden. Ich hielt mein Versprechen und frühe Gewöhnung an Mäßigkeit wurde erzielt. Bis zu meinem 30. Jahre war ich Turner; Niemand war gesunder und munterer als ich.

Eine kurze Zeit nach meinem 30. Geburtstag begann ich zum Frühstück Kaffee zu trinken mit ab und zu einer Tasse in Abendgesellschaften. Die ersten Symptome von Leiden stellten sich, wie ich mich erinnere, sehr bald ein, später kam wunder Mund und Magenleiden hinzu. Schließlich bekam ich Dyspepsie. Meine Eingeweide und auch mein Nervensystem wurden natürlich auch angegriffen. Ich bekam Schwindelanfälle und ein Zittern der Hände machte das Schreiben äußerst schwierig. Meine Diät wurde geschmälert. Erfahrene Aerzte untersagten mir jede Art Obst.

Ich hatte an mehreren Anfällen von Gastritis zu leiden und sehr häufig hatte ich Eingeweidebeschwerden. Ein Schatten von Melancholie überkam mich und ich wunderte mich, weßhalb ein Mann von meiner Abstammung, Kraft und Ausdauer und guten Lebensweise so leiden müsse.

Hervorragende Spezialisten nannten es „Miasma", andere ebenso hervorragende sagten „Mikroben". Ich sage jetzt „Kaffee arabica". Weßhalb? Weil ich mich in den ersten dreißig Jahren, als ich keinen Kaffee trank, guter Gesundheit erfreute, die letzten dreißig Jahre wurde das Kaffeetrinken mir zur Gewohnheit und die Krankheit war eine stetige Begleiterin dieser Gewohnheit.

Ich bin jetzt über 60 Jahre alt. Vor ungefähr 18 Monaten las ich einen trefflich geschriebenen Artikel über Postum Cereal Kaffee. Ich las ihn aufmerksam durch und dachte darüber nach und als Versuch trank ich Postum statt Java und Mocha. Die ersten drei Tage nach dem Wechsel fehlte mir der Stimulant, von da ab entschädigten mich die stärkenden Eigenschaften des Getränkes mehr als genug für die Entsagung und ein wunderbarer Wechsel trat ein, der Hunger stellte sich wieder drei Mal täglich ein; ich konnte kaum die Zeit der Mahlzeiten erwarten, ein Gefühl, welches ich seit über dreißig Jahren nicht hatte.

Meine Gesundheit ist jetzt vorzüglich. Ich esse alle Arten Obst und Speisen, auf die ich gerade Appetit habe. Meine Nervenkraft kehrt wieder und ich werde täglich stärker. Außer dem Wechsel vom Kaffee zum Postum, habe ich keine Aenderung in meiner Lebensweise vorgenommen.

Wundert Ihr Euch, weßhalb ich Kaffee zu den gefährlichsten der langsam wirkenden Gifte zähle?

Ich glaube, daß Tausende so leiden, wie ich litt, mit einer besseren Entschuldigung für ihre Unkenntniß, als ich anzuführen vermag." A. C. Hewet, M. D., 491 W. Adams Straße, Chicago, Jll.

MANDEL BROTHERS.

Sensationeller Verkauf von Seide-gefütterten modernen $15 Sommer-Anzügen für Männer für $5.

Unbestreitbar der sensationellste Verkauf von Männer-Anzügen, der je in Amerika geboten wurde — ein bemerkenswerthes Ereigniß, welches Euch eine Gelegenheit gibt, einen wirklichen $10, $12, $15 und $18 Sommer-Anzug für $5 und $7 zu kaufen.

Ein überladener östlicher Fabrikant — der seiner modernen Kleidungsstücke wegen in ganz Amerika bekannt ist — wendete sich an uns um Hilfe, und um den Preis so niedrig wie möglich anzusetzen, übernahmen wir die ganze Ueberproduktion — aus etwa 5000 Anzügen bestehend.

$5 für $15.00 moderne Anzüge.

Nur um Euch eine Idee des außergewöhnlichen Bargain-Charakters dieses Anzug-Verkaufs zu geben, führen wir an, daß die Kleidungsstücke aus eleganten Worsteds, Scotch Homespuns, fancy gemischten Cassimeres, Cheviots, Tweeds und Serges gemacht sind, Italian gefüttert, Serge gefüttert und einige seidegefüttert, durchaus mit Seide genäht und in bester Weise gemacht. Auswahl zu $7 und $5.

Wenn wir Euch sagen, daß dies $10, $12, $15 und $18 Anzüge sind, so könnt Ihr Euch darauf verlassen. Wir haben darauf zu sehen, daß unser guter Ruf erhalten bleibt, und Ihr werdet finden, daß unsere Behauptungen auch buchstäblich wahr sind.

Es ist kein Anzug in der Partie, der nicht ein Bargain zu $10 und $12 wäre, und einige derselben sind positiv $15 und $18 werth, aber kommt und sehet sie — die Anzüge erzählen die Bargain-Geschichte viel deutlicher, als wir uns in Worten auszudrücken imstande sind.

$5 für $15.00 Sommer-Anzüge.

Wir behaupten jedoch, daß Anzug-Bargains dieses Charakters niemals vorher in Amerika geboten worden sind. Falls Ihr einen Anzug für den Sommer oder für den Ferien-Gebrauch benöthigt, versäumt diese großartige Gelegenheit nicht zu $7 und $5.

Lokalbericht.

In den Maschen des Gesetzes.

Sechs jugendliche Mitglieder einer angeblichen Räuberbande verhaftet, die im Bezirk der Revierwache an Hinman Straße gehaust haben soll.

Nach einer heißen Jagd wurden von den DetektivesCullen und Johnson von der Revierwache an Hinman Str. auf Zügen zwischen Chicago und South Chicago sechs halbwüchsige Burschen verhaftet. Die Arrestanten sollen Mitglieder einer Räuberbande sein, die in der böhmischen Ansiedlung ein Schreckensregiment geführt, und Knaben und Männer am hellen Tage überfallen und mit gezogenen Schießeisen beraubt haben soll. Die Verhafteten gaben ihre Namen als John Kropik, Albert Vanneck, Casper Pirzhyblski, Joseph Vanneck, Joseph Pistkowski und Rudolph Kocelski an. Sie stehen im Alter von 12—14 Jahren. Die angeblichen Missethäter wurden von den Geheimpolizisten in ihrem Versteck auf den Rangirhöfen der Chicago Terminal Transfer Company überrumpelt. Als sie der Beamten ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Sie sprangen auf auslaufende Züge, wurden aber verfolgt und eingefangen. In der Revierwache wurden die Arrestanten einer Leibesvisitation unterworfen. In ihrem Besitze wurden Revolver, Messer und andere Waffen vorgefunden. Die Mehrzahl der Opfer der jugendlichen Banditen waren arme Männer und Knaben, die in der McCormick'schen Erntemaschinen-Fabrik beschäftigt waren. Bisher wurden die Angeklagten von folgenden Personen als diejenigen bezeichnet, die sie überfallen und um Geld, Tabak und andere Artikel beraubt hatten: Gustav Kraes, Nr. 4327 Talman Ave.; Frank Hlavacek, Nr. 687 West 18. Place; John Ebenbach, Nr. 999 Washtenaw Ave.; Edward Prochazko, Nr. 1242 West 19. Straße; Frank Swabada, Nr. 132 19. Straße und Michael Martin, Nr. 812 St. Louis Avenue.

— Furchtbare Strafe. — Feldwebel: Kerl, was fange ich blos mit Ihnen an! — Einsperren wäre viel zu gelinde für Sie. Aber warten Sie nur, meine Schwiegermutter ist gerade hier—heute Mittag helfen Sie ihr in der Küche!

— Einfach. — Frau: „Wie kann B. nur mit diesem Gehalt auskommen?"— Herr: „Sehr einfach. Er lebt einfach, kleidet sich einfach und bezahlt einfach — nicht."

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Der Gräberschmückungstag.

An der Feier desGräberschmückungstages werden sich, wie stets, auch heuer alle vierzig Posten der Grand Army of the Republik im County Cook betheiligen. Jedes Veteranengrab im County wird mit Blumen geschmückt und auf allen Friedhöfen werden patriotische Feierlichkeiten veranstaltet werden.

Den Posten sind die Friedhöfe wie folgt zum Besuch und zur Schmückung der Veteranen-Gräber angewiesen worden:

Forest Home — Phil Sheridan, General Julius White, Lucius Fairchild, Farragut.
Waldheim und Concordia — Kilpatrick.
Calvary — Colonel J. A. Mulligan.
Oakwoods — L. H. Drury, Dominick Welter, George G. Meade, John Brown, Abraham Lincoln, W. B. Hazen, A. E. Burnside, John B. Wyman.
Rosehill — Washington, Godfrey Weitzel. George H. Thomas, George A. Custer, U. S. Grant.
Graceland — General William E. Strong, Winfield Scott, Lyon.
Wunders — Winfield Scott.
St. Bonifazius — St. Boniface Veterans' Association und eine Abtheilung des Winfield Scott-Postens.
Jüdischer — Eine Abtheilung des Winfield Scott-Postens.
Mount Olive — Eine Abtheilung des Winfield Scott-Postens.
Mount Maariv — Eine Abtheilung des Winfield Scott-Postens.
Park Ridge — General Willich.
Union Ridge — General B. F. Butler.
Thornton — Harvey.
Mount Greenwood — Wilcox.
Mount Hope — Wilcox.
Mount Olivet — General Hatch.
Mount St. Marie — General Hatch.
Blue Island, Hazel Green und deutsch-lutherischer — Blue Island-Posten.
St. Henry — Cumberland.
Bloom, Matteson, Katholischer Friedhof— Chicago Heights-Posten.
Northfield, Wheeling, Elk Grove, New Trier — General John A. Logan.
Elmwood — Eine Abtheilung von U. S. Grant-Posten.
Saint Henry — Cumberland und George G. Meade.
Proviso, Lyons, Leyden — Hiram McClintock.
Orland — Veteran Association.
Palatine — Palatine Veteran Association.
Palos — Blue Island.
Hanover, Bluff City — Elgin Posten No. 49.
Böhmischer National, Ridge Lawn —Böhmischer Veteranen-Verband.
St. Adalbert — Gen. John A. Logan.
Oak Ridge — Gen. B. F. Butler.
Evergreen, deutscher lutherischer und Barrington — T. W. Sweeney.
Half Day, Wheeling — J. A. Mason Veteranen-Verband.

Die Feierlichkeiten auf allen Friedhöfen beginnen um 10 Uhr Vormittags, außer auf dem Concordia-Friedhof, wo sie um 11½ Uhr anfangen.

Bei der Feier auf dem Elmwood-Friedhofe werden Damen Ansprachen halten und mehrere Hundert Schulkinder die Veteranengräber schmücken. Kapitän Quincy wird mit einer Abtheilung spanisch-amerikanischer Veteranen an dem Umzuge theilnehmen.

Der betreffende Ausschuß der Cook County Memorial Association hat für die morgen in den öffentlichen Schulen stattfindenden Feiern wie üblich, die Redner abgeordnet.

Am Gräberschmückungstage, also am Freitag, sind alle Schulen geschlossen.

Der Rauchgemeinschaden.

Am 18. Juli 1901 waren einer, an der 12. Str. und Stewart Ave. haltenden Lokomotive dichte Rauchwolken volle sieben Minuten lang entstiegen, was infolge bitterer Beschwerde der Umwohner zur Erhebung einer Anklage wegen Verletzung der Rauchgemeinschaden-Ordinanz gegen die Pennsylvania-Bahngesellschaft, die Besitzerin der Lokomotive, führte. Im Geschworenenprozeß vor Friedensrichter Woods wurde die Bahngesellschaft zur Zahlung von $25 Geldstrafe verurtheilt. Die Bahngesellschaft legte Berufung ein und die Sache gelangte vor Richter Holdom gestern zur nochmaligen Verhandlung. Die Geschworenen erkannten dieses Mal auf $50 Geldbuße gegen die Bahngesellschaft. Drei Anklagen gleicher Art gegen dieselbe Gesellschaft sind noch in der Schwebe. Diese wurden bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben. Der erste Hilfsstadtanwalt G. H. Kriete hat das Verfahren eingeleitet und führt auch Namens der Stadt die Verhandlung gegen die Bahngesellschaft.

Der Ausschuß für Gesetzgebung des Gemeinderaths wird am nächsten Montag über die Anti-Rauch-Ordinanz berathen und diese dann im Gemeinderath einreichen.

Aus den Polizeigerichten.

Der 398 Taylor Straße wohnende John Golden bestritt heute im Polizeigerichte an der Maxwell Str., daß er seine Frau im Stich gelassen hätte. Frau Golden hätte ihn verlassen, weil er nicht dulden wollte, daß sie auf Pferderennen wettete. „Bei meinem Lohn von $13 die Woche konnte ich das nicht dulden, sie wurde bös, nahm ein Vogelbauer vom Haken und entfernte sich damit, erklärend, sie würde nie wieder kommen," sagte der Mann. Frau Golden behauptete, ihr Gatte hätte zu ihrer Wetterei seine Zustimmung gegeben. „Er begleitete mich," sagte sie, „nach dem Rennplatze und gab mir das Geld zum Wetten."

„Dann verstehen Sie sich auf das Ermitteln der siegreichen Pferde besser als er?" meinte der Richter. „Nein," war die Antwort, „mein Mann wählt die Pferde aus und ich setze darauf."

Golden behauptete hingegen, daß er nur einmal seine Gattin zum Rennplatze begleitet hätte und das war, als seine Gattin sagte, ihr Schwager wäre dort angestellt und der hätte ihr einen Wink gegeben, auf welche Pferde sie einen Einsatz machen sollte. Er, Golden, sei ein Kohlenfuhrmann und könne die hohen Ansprüche, welche seine Frau an das Leben stelle, nicht befriedigen. Er habe ihr gesagt, er werde eine billigere Wohnung miethen, auch müsse sie ihre vielen Damengesellschaften einstellen. Manchmal seien ein Dutzend Frauen im Hause versammelt gewesen.

Mehrere Frauen waren als Zeugen für Frau Golden erschienen. Frau F. Brady, 333 Morgan Str., sagte, daß sie das Ehepaar Golden seit sieben Jahren kenne. „Und nie habe ich in der ganzen Zeit den Angeklagten nüchtern gesehen", fuhr die Zeugin fort. „Seine Gattin ist eine gute und brave Frau. Ich habe sie mehrere Wochen lang beherbergt."

„Wetten Sie nicht auch auf die Pferderennen?" fragte Golden.

Die Zeugin warf ihm einen giftigen Blick zu und antwortete: „Das geht Sie nichts an." Frau Brady behauptete auch, Golden wäre eifersüchtig geworden, weil ihr Gatte auf einem Balle mit Frau Golden getanzt hätte. Richter Dooley verschob seine Entscheidung bis zum 3. Juni.

James Clark wurde heute von Polizeirichter Callahan unter der Anklage, John Hallan um $265, eine goldene Uhr und Kette, sowie um einen Diamantring beraubt zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Hallan will von Clark am 20. Mai Abends nach Indiana Harbor gelockt, bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt und dann beraubt worden sein.

Der 10jährige James Maberoki soll in den Anlagen der Baltimore & Ohio-Bahn an der 88. Str. Diebstähle verübt haben. Als der Privatwächter Lamon ihn verhaften wollte, will der Mann von der Mutter des Jungen so lange festgehalten worden sein, bis letzterer entweichen konnte. Er wurde später erwischt und dem Jugendgericht überwiesen.

Der zur Zeit hier herrschendeFleischmangel hat den Mohren George Austin in Schwulitäten gebracht. Austin wurde heute auf Veranlassung der Frau Ida Wicks, welche im Gebäude Nr. 101 32. Str., ein Restaurant betreibt, dem Richter Hall vorgeführt. Klägerin behauptet, daß der Mohr ihr Restaurant betrat und ein Pfund Steak verlangte. Als sie bedauerte, ihm das Gewünschte nicht liefern zu können, hätte er ihr mit einem Zuckernapf einen Hieb auf den Kopf versetzt, und ihren Bruder in das Gesicht geschlagen. Austin bat um einen Aufschub, der ihm gewährt wurde.

Nur gründliche Mittel helfen.

Bei genauerer Durchsicht der Listen des Polizei-Pensionsfonds zeigt es sich, daß es wenig nützen würde, den Höchstbetrag der Pension auf $100 den Monat festzusetzen. Mehr als $100 monatlich erhalten auch gegenwärtig nur sechs von den Pensionären, und bei diesen stellt sich der Durchschnitts-Betrag der Pension auf $126 den Monat. Eine Streichung dieses Betrages von sechs Mal $26 würde natürlich wenig in die Waagschale fallen bei Gesammtausgaben, die sich im Jahre auf etwa $250,000 stellen. Es muß da gründlicher geholfen werden, falls dem Defizit auf die Dauer vorgebeugt werden soll. Man schlägt nun vor, für den Pensionsfonds der Polizei dieselbenBestimmungen einzuführen, welche für den der Feuerwehr gelten. Bei der Feuerwehr wird als Pension die Hälfte des Soldes gezahlt, den der Betreffende zog, während er im aktiven Dienst war. Stirbt aber der Pensionär, so erhält die Wittwe nur mehr $30 den Monat. Bei der Polizei bezieht die Wittwe die volle Pension weiter. Diesem Umstande haben es angeblich eine ganze Menge von ausgedienten Sicherheitswächtern zu verdanken gehabt, daß sie auf ihre alten Tage noch zu hübschen jungen Frauen kamen, die jetzt, nach dem Ableben ihrer Herren und Gebieter, sich's im Vollgenuß der ungetheilten Pension überaus wohl sein lassen.

Die Fische beißen.

In Wisconsin und Michigan. Erster Klasse Zugdienst C. & N. W.-Bahn während der Fisch-Saison. Freie Pamphlets, Karten und Pläne in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder in der Wells Str.-Station. —Mai

Die Brückennoth.

Der städtische Taucher Donovan hat den Schaden untersucht, welchen die Dampfer „Lycoming" und „Montana" am nördlichen Kopfe der Dearborn Str.-Brücke angerichtet haben. Er berichtet, daß es mit einer bloßen Ausbesserung da nicht gethan sein würde. Der Kopf müsse von Grund aus neu gebaut werden, und ehe das nicht geschehen sei, würde es sträflicher Leichtsinn sein, die Brücke wieder für den Wagenverkehr frei zu geben.

Die westliche Auffahrt zur Brücke an der 22. Straße ist durch den Dampfer „Madagaskar," welcher dagegen anrannte, ernstlich beschädigt worden, und durch die nothwendige Ausbesserung mag eine längere Sperrung der Brücke bedingt werden.

Die „Lydon & Drews Co." wird bei den Arbeiten am Unterbau für die neue Brücke in der State Str. auf dem südlichen Ufer durch Wasser behindert, das innerhalb des Kofferdammes aus dem Boden bringt. Durch diesen Umstand wird die Zementirung des Bodens vorläufig unmöglich gemacht. Die Unternehmer hoffen, daß es ihnen in Bälde gelingen werde, dem Schaden abzuhelfen, und den Unterbau doch noch innerhalb der vereinbarten Frist, also bis zum 1. September, fertig zu stellen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Neue Scharfmacherei.

Den Trotz der Polen glaubt die preußisch-deutsche Regierung wieder einmal mit Ausnahmegesetzen brechen zu müssen. Sie will nicht nur die östlichen Provinzen nach und nach ganz deutsch machen, was ja für einen deutschen Staat eigentlich selbstverständlich ist, sondern sie will auch dem lebenden polnischen Geschlechte die Schwärmerei für die Wiederherstellung Polens und den politischen Verkehr mit ihren Stammesgenossen in Oesterreich und Rußland möglichst gründlich verleiden. Daher soll der Bismarck'sche Kolonisirungsplan wieder aufgenommen und noch viel kräftiger durchgeführt werden, als zuvor, und gleichzeitig soll die national-polnische Agitation mit allen der Polizei zu Gebote stehenden Mitteln unterdrückt werden. Der Kanzler Bülow versichert zwar, daß den Polen die Rechte nicht verkümmert werden sollen, die ihnen durch die preußische und die Reichsverfassung gewährleistet sind, aber der Abgeordnete Richter, der doch trotz aller „Nörgelsucht" immerhin durchaus deutsch gesinnt ist, behauptet auf der anderen Seite daß die Vorlage gegen die Polen sich lese, als ob sie im Sattel geschrieben worden sei. Sehr zartfühlend wird also die Regierung wohl nicht vorgehen wollen.

Die Kultur in den östlichen Provinzen Preußens trägt ein rein deutsches Gepräge, weil das Bürgerthum in den Städten vorwiegend deutsch ist. Indessen hat sie bisher das Landvolk nicht zu erreichen vermocht, welches unter dem Einflusse des nach seiner früheren Machtstellung sich zurücksehnenden Grundadels und der national-polnischen Geistlichkeit steht. Alle Verdeutschungsversuche sollten deshalb augenscheinlich mit der Erziehung der Kleinbauern und ländlichen Tagelöhner beginnen. Die Regierung hat das auch erkannt, aber leider nicht das richtige Mittel gewählt, die unteren Klassen für die deutsche Bildung zu gewinnen. Sie hat in der Hauptsache nur Zwang angewendet, um ihnen die deutsche Sprache beizubringen, und hat ihnen gerade dadurch das Deutsche nur noch verhaßter gemacht. Da sie an den Unterthanengehorsam gewöhnt ist, verlangt sie ihn auch von den Polen, und da Letztere gutwillig nicht gehorchen, werden sie auf Grund derselben Gesetze bestraft, die auch für die Deutschen gelten. Während somit das Verfahren der Regierung streng gesetzlich ist, kann es entschieden nicht als klug bezeichnet werden. Es hat auch in der That so wenig Erfolg gehabt, daß man auf den Gedanken verfallen ist, den Grundbesitz in deutsche Hände zu bringen und die Polen allmälig aus ihrer Heimath zu verdrängen. Zu diesem Ende sind mehrere große Güter vom Staate käuflich erworben und in kleine Stücke getheilt worden, auf denen deutsche Bauern als Erbpächter angesiedelt worden sind. Sehr viel hat man damit bis jetzt nicht erreicht, doch scheint die Regierung zu glauben, daß der Ansiedelungsplan sich besser bewähren wird, wenn er in weit größerem Maßstabe durchgeführt wird. Deshalb will sie jetzt außer den ursprünglich ausgeworfenen 100 Millionen noch weitere 150 Millionen Mark für den Güterankauf und die „Kolonisirung" ausgeben.

Ob ihre Hoffnung begründet ist, kann erst die Zukunft lehren. Vor der Hand scheint es mindestens fraglich, ob sich deutsche Bauern in genügender Anzahl werden bereit finden lassen, auf vergleichsweise schlechtem Boden inmitten einer fremdsprachigen und feindlichen Bevölkerung eine neue Heimath zu gründen. Der Zuzug aus den deutschen Landestheilen würde vielleicht bedeutender sein, wenn die neuen Ansiedler gleich Eigenthümer des Landes werden könnten, das sie bebauen sollen. Solange sie jedoch nur Pächter bleiben müssen, wenn auch unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen, werden sie sich niemals so recht einheimeln. Warum sollte sich ein Rheinländer, Sachse oder Schwabe als Staatspächter in Posen oder Westpreußen niederlassen und sich von den benachbarten Polen als Eindringling betrachten lassen, wenn er sich in den Ver. Staaten von Amerika als selbstständiger Eigenthümer unter Leuten seines eigenen Blutes ansiedeln kann? Der Deutsche ist als Farmer in vielen Gegenden unseres Landes mehr „zu Hause", als im polnischen Gebiete an der russischen Grenze. Wenn er überhaupt seine Heimath verlassen will, so wird er sich in Illinois, Wisconsin oder Iowa weniger fremd fühlen, als an der Weichsel. Ueberdies wird er in Amerika weit bessere wirthschaftliche Aussichten haben und die Freiheit genießen können. Seinen Kindern vollends wird er jenseits des Meeres eine ungleich lichtvollere Zukunft sichern können, als in dem armen und rückständigen Polenlande. Entschließt er sich also zur Auswanderung, so wird er sich nur ungern einem Gebiete zuwenden, das ihm in keiner Beziehung die alte Heimath ersetzen kann, obwohl es zum deutschen Reiche gehört.

Die Polen aber werden durch die von Staatswegen betriebene Ansiedelung deutscher Bauern selbstverständlich noch mehr erbittert, weil sie glauben, daß sie von der Scholle ihrer Väter gewaltsam vertrieben werden sollen. Alles in Allem säet die Regierung nur neuen Haß, und sie kann nicht erwarten, Liebe und Zuneigung zu ernten. Wahrscheinlich würde sie mehr vollbringen, wenn sie die nationale Empfindlichkeit der Polen schonte und die traurige wirthschaftliche Lage des polnischen Landvolkes zu bessern versuchte.

Engelhafte Tugend.

Wer noch daran zweifelte, daß unsere Staatsmänner in Washington wirklich die berufenen Führer des Volkes sind, der gehe beschämt in sich und thue Buße. Wer sich erfrecht hatte, hie und da an der Lauterkeit ihrer Absichten und Ehrlichkeit ihres Wollens zu zweifeln, der schlage sich an seine Brust, streue Asche auf sein Haupt und flehe sie demüthig an, „Ihr edlen Männer, vergebt mir, denn ich wußte nicht, was ich that." Aller böse Zweifel und jede üble Nachrede müssen nunmehr schweigen, denn unsere Staatsmänner in Washington stehen da als Märtyrer ihres Berufs und ihres Pflichtbewußtseins. Sie haben sich selbst geopfert, um anderen zu dienen, und von allen schlechten Gefühlen ist ihnen gegenüber nur noch der blasse Neid am Platze; wir dürfen sie beneiden um ihre Seelengröße, sonst aber nur mehr bewundernd zu ihnen aufschauen.

Das Abgeordnetenhaus nahm gestern die Shattuc'sche Einwanderungsvorlage vor. Aus Feindschaft gegen den Alkoholteufel und in zarter Sorge um das Wohl der Einwanderer stellte ein Abgeordneter den Zusatz, den Verkauf berauschender Getränke in den Einwanderungsstationen zu verbieten; und darauf antwortete ein anderer Abgeordneter mit dem Antrag, das Teufelsgetränk — also alkoholhaltige Getränke jeglicher Art — auch aus dem K a p i t o l zu Washington zu verbannen! Der Name des letzteren Mitgliedes wird in der kurzen Depesche, die über diese Angelegenheit berichtet, nicht genannt, man darf aber annehmen, daß er einer der wenigen Teufels-, bezw. Alkoholdiener ist, die sich in engel- und sittenreine Schaar einzuschleichen verstanden, und daß er den Zusatz nur stellte, um jenen andern Zusatz zu Fall zu bringen. Man kann annehmen, daß er im Dienste des Alkoholteufels steht und hoffte, diesem auch weiterhin die Einwandererstationen als Jagdgebiet auf harmlose Einwandererseelen offenhalten zu können. Er kannte wohl der Volksvertreter innige Liebe zu dem erfrischenden Hahnenschwanz und dem kühlen Bier nach heißer Sitzung und hat es wahrscheinlich für schlechterdings unmöglich gehalten, daß sie aus Rücksicht auf die verächtlichen Einwandererseelen auf die gewohnte Herzstärkung verzichten wollten. Aber er hat sich in seiner niederträchtigen Annahme gewaltig geirrt und der amerikanische Volksvertreter — der guten Sorte — hat sich in einer Größe gezeigt, die ihm keine Reformkörperschaft der Welt, geschweige denn seine eigene Frau zugetraut hätte; er ist in der Volkssprache eine sittliche Pfirsich, das heißt unübertroffen und unübertrefflich an Güte.

Die Zusätze zu dem Shattuc'schen Gesetzentwurf wurden angenommen! Das Abgeordnetenhaus erklärte, lieber wollen wir auf die altgewohnte Herzstärkung verzichten, als die lieben Einwanderer noch länger der Gefahr aussetzen, in die Klauen des Alkoholteufels zu fallen. Wenn der Vater sich für das geliebte Kind aufopfert, so ist das selbstverständlich; wenn der Gatte dem angebeteten Weibe zuliebe auf des Lebens Komfort verzichtet und die Zigarre und den hohen Ball verschmäht, damit er seiner Herrin süßes Zuckerwerk und schöne Kleider kaufen könne, so ist das nicht mehr wie recht und billig; wenn der Freund dem Freunde aus der Patsche hilft und ihm dafür nicht mehr berechnet, als die landesübliche kleine Kommission, so ist das schön und ehrenwerth. Wenn aber die Besten des Volkes auf des Lebens kleine Freuden verzichten, nur um den Niedrigsten — im vorliegenden Falle den verachteten Foreigner — vor Versuchung zu schützen, so ist das — ja, was denn, wo kriegt man die Worte her, die Größe solcher Handlung auszudrücken? Wie läßt sich die sittliche Größe, die sich darin offenbaret, auch nur annähernd andeuten? Na, solche Aufopferung steht so thurmhoch über der Aufopferung für Weib und Kind, wie das Dach des Maurertempels über dem Dach der Hundehütte; wie der Mond über dem elektrischen Bogenlicht.

Die Bill mit ihren Zusätzen muß noch den Senat passiren, ehe sie Gesetz wird, und da wird sich zeigen, wo die größte Größe steckt. Nimmt auch der Senat sie mit ihren Zusätzen an, dann muß man doch wohl ihm die Palme der höchsten Tugend zusprechen, denn man munkelt, daß die Herren Senatoren im Allgemeinen einen guten Tropfen noch besser zu schätzen wissen, als die Hausmitglieder, auch sind sie schon länger daran gewöhnt, und die Gewohnheit thut dabei bekanntlich sehr viel. Lehnt der Senat die Zusätze ab, dann wird das Haus herrlich dastehen; es wird wenigstens den guten Willen zur Selbstaufopferung gezeigt haben, und der ist in solchen Fällen schon sehr viel werth, mehr als die That, denn die ist recht unangenehm und der gute Wille thut's als Kampagnenachweis beinahe ebenso gut.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Zum soundsovielten Male wird aus Washington gemeldet, daß die Subsidiengrabscher alle Hoffnung aufgegeben haben, die Schiffahrtsubsidienbill in der jetzigen Tagung des Kongresses zur Annahme zu bringen. Man kann das glauben; aber man darf sich auch versichert halten, daß die Vorlage in der nächsten Tagung, gleich nach den Kongreßwahlen, wieder frisch und munter ihr Erscheinen und nach Stehmännchenart ihre Verbeugung vor dem Lande machen wird. Und so wahrscheinlich es ist, daß sie in der jetzigen Tagung nicht angenommen wird, so wahrscheinlich scheint ihre Annahme dann; vorausgesetzt, daß die Kongreßwahlen einen republikanischen Sieg bringen. Die herrschende Partei wird dann nicht nur rücksichtsloser vorgehen können (denn die nächste Nationalwahl wird dann ja erst in zwei Jahren folgen), die Verhältnisse werden auch in anderer Hinsicht einer Annahme der Bill günstiger sein; man wird die Schröpfung plausibler machen können.

Das Letztere wird angedeutet durch das Zensusbulletin über den Schiffsbau, welches dieser Tage veröffentlicht wurde. Dieses Bulletin wiederholt die bekannte Geschichte der amerikanischen Schiffahrt; es erzählt, wie im Jahre 1826 die amerikanischen Fahrzeuge nicht weniger als 92.5 Prozent des ganzen Außenhandels der Ver. Staaten zum Werthe von $150,331,631 trugen, während im Jahre 1900 nur mehr 9.3 Prozent der zwischen amerikanischen und Auslandhäfen beförderten Fracht im Werthe von $195,083,155 auf amerikanische Fahrzeuge entfielen. Im Jahre 1827 bewertheten läßt für die amerikanischen Fahrzeuge verfrachteten Waaren auf $12,238,163 (7.5 Prozent der Masse), im Jahre 1900 beförderten die ausländischen Fahrzeuge 90.7 Prozent der von oder nach amerikanischen Häfen gehenden Fracht und ihr Antheil war im Werthe auf $1,894,445,461 gestiegen. Das läßt für die ausländischen Fahrzeuge eine Werthzunahme von 25.5 Prozent, für die ausländischen Fahrzeuge aber eine solche von 15,000 Prozent erkennen! Das ist ja nichts Neues, denn es wurde von den Subsidienfreunden schon nach allen Richtungen hin breitgetreten, aber es wird sich besonders gut verwenden lassen, im Zusammenhang mit der Erklärung des Bulletins, daß „so befriedigend auch in anderer Hinsicht die Zunahme im Schiffsbau der Ver. Staaten sein mag, die Verstärkung, welche der im A u s l a n d handel beschäftigten „Tonnage" durch den Bau neuer Fahrzeuge wurde, nicht ausreicht, den Verlust wett zu machen, welcher aus natürlichen Ursachen entstand, und daß dem Niedergang im amerikanischen Schiffsbau für den Auslandhandel nicht Einhalt geboten wurde".

Man hat keine Berechtigung, die Richtigkeit dieser Angabe in Zweifel zu ziehen, so sehr sie überraschen mag, angesichts der Thatsache, daß wir seit Jahren hörten, daß sämmtliche Schiffsbauhöfe an den beiden Weltmeeren mit Aufträgen überladen seien, aber man braucht auch nicht lange zu suchen, die Erklärung für den scheinbaren Widerspruch zu finden. Es ist bekannt, daß die Regierung bei Ausbruch des spanischen Krieges sehr viele Handelsfahrzeuge aufkaufte und einen guten Theil derselben auch nach Beendigung des Krieges als Transportdampfer behielt. Dieſe Fahrzeuge mußten ersetzt werden, und das gab den Schiffsbauhöfen viel zu thun, während es eine Zunahme in der Hochseeschiffahrt nicht erkennen ließ, da die neuen Fahrzeuge fast ausschließlich in die Küstenschiffahrt eintraten. Sodann hatten die Schiffsbauhöfe große Aufträge für die Kriegsmarine und schließlich wird heute viel als Küstenschiffahrt bezeichnet, was früher Hochseeschiffahrt war. Es erklärt sich Alles auf ganz natürliche Weise, aber es ist auch ganz natürlich, daß die republikanischen Kampagneredner, wenn sie über die Schiffahrtsfrage reden oder befragt werden, die natürlich Erklärung nicht geben, sondern mit Thränen in den Augen erklären werden, daß es mit unserer Schiffahrt und damit mit dem amerikanischen Schiffsbau bald ganz zu Ende sein werde, wenn man nicht beide durch die Schiffahrt-Subsidien auf die Beine bringt. Es wird ihnen um so leichter werden, ihre Hörer das glauben zu machen, als sich mit ziemlicher Sicherheit für den kommenden Herbst ein Abflauen der Thätigkeit in den Schiffsbauhöfen erwarten läßt. Die mittelbar durch den spanischen Krieg verursachte Nachfrage wird bis dahin gedeckt sein, und wenn die Regierung dem auf sie geübten und von ihr gern gesehenen „Druck" nachgibt und die Neubauten für die Kriegsmarine in größerem Maßstabe den „Navy Yards" überweist, dann mag für die Schiffsbauhöfe nach einer Reihe sehr lebhafter Jahre eine verhältnißmäßig flaue Zeit einsetzen, und die wird von den Befürwortern des Subsidiengrabsches nach allen Regeln der Kunst ausgenutzt werden. Man wird dem guten amerikanischen Michel vorrechnen, wie viele Leute im Schiffbau beschäftigt sind; wie viele Millionen diese das Jahr hindurch verdienen können und wie viel sie davon für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse und damit Befruchtung anderer Industrien ausgeben; und dann wird man die Hände gen Himmel erheben und beschwörend ausrufen: diese ganze Industrie muß zugrunde gehen, die Tausende braven Arbeiter und ihre Frauen und Kinder müssen hungern und frieren und betteln gehen, wenn die Schiffahrtsubsidienbill nicht angenommen wird, die allein unsrer Hochseeschiffahrt und damit dem amerikanischen Schiffbau Rettung bringen kann! Und der gute Michel wird sich dann wohl wieder breitschlagen lassen und bezahlen; der Schiffbau wird aber nicht besonders anwachsen und die Hochseeschiffahrt auch nicht, so lange die Raubzölle, die dem amerikanischen Schiffsbauer den Wettbewerb mit dem Auslande so sehr erschweren, und die Schiffahrtsgesetze, einschließlich des Schiffsankaufverbots, welche dem amerikanischen Rheder das Leben schwer machen, in ihrer alten Glorie bestehen bleiben.

Das beste oder doch „volksthümlichste" Argument gegen die Schiffahrtssubsidien,—daß die amerikanischen Schiffsbauhöfe ohne Subsidien mit Aufträgen überladen sind — wird im nächsten Winter wahrscheinlich nicht mehr anwendbar sein und da wird die Gefahr der Anahme der Subsidienbill, für den Fall eines republikanischen Sieges im November sehr groß — sie würde wohl gar nicht mehr abzuwenden sein. Daher — — — —

Frühjahrs-Medizin

Es gibt keine Jahreszeit, wenn eine gute Arznei so nöthig ist, als wie im Frühjahr.

Das Blut ist unrein, schwach und dünn ein Zustand der sich durch Pickel und andere Ausschläge im Gesicht und am Körper zeigt, durch mangelhafte Lebenskraft, Appetit-Verlust, Mangel an Kraft und dem Fehlen an Anregungs-Fähigkeit.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

Machen das Blut rein, kräftig und reich, erzeugen Appetit, geben Lebenskraft, Stärke und Anregung und heilen jeden Ausschlag. Laßt die ganze Familie heute mit dem Einnehmen beginnen.

Hood's Sarsaparilla verspricht Heilung und hält das Versprechen.

Erdöl in Kalifornien.

Die Petroleumgewinnung in Kalifornien hat sich während der letzten Jahre in erstaunlicher Weise vermehrt. Nach dem vor Kurzem veröffentlichten Bericht des staatlichen Bureaus für statistische Erhebungen in Sacramento befanden sich am Schlusse des vorigen Jahres im Staate Kalifornien nominell 2040 Oelbrunnen im Betrieb und es wurden im Ganzen 8,742,500 Barrels Petroleum gewonnen. Thatsächlich wurden aber 355 von der genannten Anzahl „Brunnen" nicht ausgebeutet, weil die Frachtraten für gewinnbringenden Betrieb zu hoch sind und weil man, da also das Produkt nicht versandt werden konnte, Ueberproduktion bei dem Stande des Bedarfs des einheimischen Marktes befürchtete. Wären diese Quellen in einem rationellen Verhältniß zu ihrer Ergibigkeit ausgebeutet worden, so würde sich die Gesammtproduktion im Staate auf 16,000,000 Barrels per Jahr gestellt haben.

Aus dem statistischen Nachweis ergibt sich ferner, daß die Masse der Petroleum-Produktion aus Brunnen kommt, die im nördlichen Theile des Staates, also nördlich der Tehachapi-Gebirgskette liegen, welche Süd- von Nordkalifornien trennt. Darin liegt der hartnäckige Widerstand begründet, den die Eisenbahn-Gesellschaften dem ermäßigten, von der Staats-Eisenbahn-Kommission aufgestellten Frachttarif entgegensetzen. Der Norden liefert neun Zehntel aller Produktion, allen Handels und Verkehrs des Staates. Jahrzehnte lang haben ihn die Eisenbahngesellschaften geschröpft. Würden sie für den Petroleum-Versandt niedrige Beförderungs-Raten aufstellen, so könnten sie nicht umhin, allen anderen Produkten gegenüber entsprechend zu verfahren. Daher die sonst unfaßbare Feindseligkeit, die sie der jungen Petroleum-Industrie des Staates gegenüber an den Tag legen.

Von den 2040 Oelbrunnen liegen 1766 in Südkalifornien, der Rest, 274, aber im südlichen Theile des San Joaquin-Thales, also in Nordkalifornien. Alle Brunnen im Süden zusammen lieferten nur 3,480,000 Barrels Petroleum, während die Produktion der verhältnißmäßig wenigen Petroleumquellen im Norden 5,262,500 Barrels betrug.

Das Erdöl wird vornehmlich zu Heizzwecken verwendet. Die Eisenbahnen an der Pazifikküste haben in den meisten ihrer Lokomotiven Petroleum-Heizung einrichten lassen statt der Kohlenfeuerung und auch viele große landwirthschaftliche Maschinen, die in Kalifornien dem Ackerbau dienen, werden jetzt mit Oel geheizt. Auf einer Farm im Weizen-Distrikte Colusa befindet sich beispielsweise eine Dampfmaschine von 50 Pferdekräften und einem acht Fuß großen Schwungrad in Thätigkeit, welche täglich zwölf Fässer Oel braucht und sieben Mann Bedienung erfordert. Acht Pferde sind nöthig, um ihr beständig Wasser und Brennmaterial zuzuführen. Mit einem von dieser Maschine betriebenen Pfluge wurden in 4 Stunden und 45 Minuten 75 Acker Land gepflügt. Auf nur einem Wege wird eine Strecke von 40 Fuß Breite gepflügt, in welcher der Pflug 55 Furchen zurückläßt. Durchschnittlich kann man mit dieser Maschine 110 Acker Land pro Tag pflügen. Schon im vorigen Jahre hat man sie gebraucht und damit 7000 Acker Land für die Aussaat hergerichtet. Selbstverständlich bezahlt sie sich nur, aber dann auch hundertfältig, für größere Komplexe, wie sie in Kalifornien noch in großer Menge bestehen.

Mit einer ähnlich konstruirten, mit Petroleum geheizten Maschine vermochte ein anderer Großbauer jenes Distriktes im letzten Herbste den Weizen von 1000 Ackern Land an einem Tage zu mähen, zu dreschen und zu sieben. Sie ersetzt vollkommen 100 Pferde bei der Arbeit. In Distrikten, in denen kleine Farmen vorwiegen, ziehen Unternehmer mit derartigen Maschinen von Farm zu Farm, besorgen die Arbeit vieler Wochen in ein paar Tagen zu beiden Parteien gewinnbringenden Preisen und verdienen dabei in wenigen Jahren ein schönes Vermögen.

Lokalbericht.

Ein zerbrochener Krug.

Die Disziplinarbehörde des Polizei-Departements wies gestern ein Gesuch des früheren Polizisten William Kearney um Wiederanstellung ab. Kearney, der zuerst im Jahre 1881 in die Polizeimacht eintrat, war sieben Mal „Gründe halber" entlassen, aber auf einflußreiche Fürsprache hin immer wieder von Neuem angestellt worden. Jetzt soll ihm aber kein Bitten und Betteln mehr helfen. Seine letzte Entlassung erfolgte im vorigen Jahre. Er soll damals, während er an der Forquer Str. die Wiederaufrichtung eines umgestürzten Wagens leitete, im Rausch auf einen harmlos dabeistehenden Italiener zwei Revolverschüsse abgegeben haben. — Das hat dann endlich das Zerbrechen dieses Kruges bewirkt, der so oft — nicht gerade zum Brunnen gegangen ist.

Die andere Seite.

Bezüglich der von Patrick O'Shaugnessy gegen zwei Wärter und eine Wärterin der Irrenanstalt zu Elgin wegen angeblicher Mißhandlung seiner dort untergebrachten Schwester, Bridget Hohrhan, vor Richter Carter anhängig gemachten Klage äußerte sich Dr. Frank S. Whitman, der Leiter der Anstalt, wie folgt: Frau Holohan wurde der Abtheilung für Tobsüchtige überwiesen, weil sie dahin gehörte. Sie hat zwei oder drei Selbstmordversuche gemacht, seit sie im vorigen Dezember Aufnahme in der Anstalt fand. Früher hatte sie mehrmals versucht, sich das Leben zu nehmen. Am 26. April griff sie mit einer anderen Patientin Frau Brazinski thätlich an. Es entspann sich ein Kampf. Ehe die Wärter die Kämpfenden trennen konnten, hatte Frau Brazinski ihrer Gegnerin das Gesicht zerkratzt. Durch die Anstaltsregeln ist die Mißhandlung von Patienten strengstens untersagt."

Frau Holohan ist 41 Jahre alt, gegen 200 Pfund schwer und starkknochig. Die Wärterinnen, welche sie angeblich mißhandelt haben sollen, sind klein und schmächtig. Frau Holohan wollte angeblich kein Bad in einer Wanne nehmen, die nicht gescheuert worden war, nachdem sich eine andere Patientin gebadet hatte. Als die Wärterin, Frl. Josephine Clark ihr erklärte, daß es nicht gebräuchlich sei, nach jedem Bade die Wanne zu scheuern, packte die Irre angeblich Frl. Clark und versuchte deren Kopf als Scheuerbürste zu benutzen. Frl. Clark schrie, ihren Angaben gemäß, laut um Hilfe, und Dr. P. F. Gillette und Frl. Maude Duncan, eine andere Wärterin, befreiten sie aus den Händen der Rasenden, die überwältigt und der Abtheilung für Tobsüchtige überwiesen wurde. Eine gestern vorgenommene, oberflächliche Untersuchung, der Frau Holohan unterzogen wurde, ergab keine Merkmale von Gewaltthätigkeiten.

Ein Retter in der Noth.

Wie häufig findet man Leute, die beständig von körperlichen Leiden geplagt sind und infolge dessen alle Lust am Leben verlieren. Es sind dies namentlich solche Personen, welche an Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, an der Leber, den Nieren, Verstopfung und Verdauungsstörung der schlimmsten Art leiden. Solchen Kranken sind die in der ganzen Welt bekannten St. Bernard Kräuterpillen schon häufig als ein wirklicher Retter in der Noth erschienen und Jedermann, welcher diese heilkräftige Arznei einmal probirt hat, hält sie beständig im Hause und trennt sich nicht mehr von derselben. momifr

* John Owens, ein professioneller Mädchenjäger, ist neulich im Lincoln Park an die Unrechte gerathen und wurde gestern seiner Zudringlichkeit wegen von Polizeirichter Kersten zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilt.

* In der Druckerei, Nr. 383 55. Str., gerieth gestern der 14jährige Laufbursche Wm. Anschütz mit dem rechten Bein zwischen Triebriemen und Schwungrad und wurde einmal um die Welle geschleudert. Der Verunglückte, dessen Eltern im Gebäude Nr. 271 57. Straße wohnen, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Er hat außer einem Bruch des rechten Knöchels wahrscheinlich innere Verletzungen erlitten.

* Korporations-Anwalt Walker wird mit der Durchführung der Ordinanz, welche Straßenbahn-Gesellschaften anweist, Kinder unter zwölf Jahren zum halben Fahrpreise zu befördern, beginnen, sobald ihm amtlich die entsprechende Weisung vom Stadtrathe zugeht.

* Im County-Hospital fand gestern die Schlußfeier der „Illinois Training School for Nurses" statt, bei welcher Gelegenheit 36 Schülerinnen das Reisezeugniß als geschulte Krankenwärterinnen erhielten. Dr. Clarence Webster und Rev. W. R. Notman hielten Ansprachen.

St. Paul und Minneapolis.

Vier Züge per Tag von Chicago via der Northwestern-Bahn. Pullman Schlafwagen, Compartment-, Parlor-, Buffet-, Lese- und Eß-Waggons (elektrisch erleuchtet). „Das Beste in jeder Hinsicht". Ticket-Office 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. momifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Anna Kaiser

im Alter von 27 Jahren und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2943 Wentworth Ave., am Sonntag, um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Kaiser, Vater.
Henry Kaiser, Minnie Laaß, Lena Schultz, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser viel geliebter Sohn und Bruder

Karl

am Dienstag, den 27. Mai im Alter von 23 Jahren und 1 Monat entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, vom Trauerhause, 869 N. Lincoln Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach Concordia.

Carl und Hermina Behnke, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John W. Hermann

im Alter von 42 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 498 Wells Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Hermann, Gattin.
Heinrich, Maria, Lena, Joseph, Kinder.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Henriette Rackow

im Alter von 70 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5099 Calumet Ave., Samstag Nachmittag um 1 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Gottfried Rackow, Gatte.
Hermann, Frank, Friedrich, William, Charles Rackow, Söhne.
Bertha Wegner, Ida Gieseke, Lina Meyerhofer, Töchter.

Trauergottesdienst in der St. Peters-Kirche (Herr Pastor Merbitz) um 1:30 Uhr.

Gestorben: Julius Marquardt, geliebter Gatte von Mary Marquardt, geb. Peebles, Vater von Clarence, Willis und Ethel Marquardt, am Dienstag, um 9 Uhr Vormittags, in seiner Wohnung, Nr. 100 Humboldt Str. — Beerdigung Freitag, den 30. Mai.

Freitag den ganzen Tag geschlossen...Gräberschmückungstag.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Gräberschmückungstag-Spezialitäten.

Elegante Männer-Anzüge.

Die feinsten modernsten Anzüge....nach der neuesten Mode geschnitten und in jeder Hinsicht gerade so gut wie die kostbarsten Kundenschneider-Anzüge....die kostbarsten importirten Worsteds..die neuen Coronation Tweeds und feinsten Vicunas **$18**

Extra spezieller Verkauf von schwarzen und blauen Anzügen....Martin Gewebe....garantirt echtfarbige blaue Serges, gemacht von den besten Schneidern....reguläre und „Stout" Anzüge....der ideelle Sommer-Anzug....sowie einfache schwarze „unfborn" Worsteds....die besten Werthe, die jemals offerirt wurden zu.......... **$10**

Norfolk Jacket und Hosen Anzüge....der elegante Outing-Anzug der Saison.......... **$7.50 bis $18**

Ganzwollene Flanell Outing Anzüge für Männer, morgen zu.......... **$5 bis $15**

Frühjahrs-Anzüge und Ausstattungen für Knaben.

2000 einfache und doppelbrüstige und Vest Anzüge....Alter 8 bis 17 Jahre....sowie 1900 Sailor, Norfolk und Russian Anzüge....Alter 2 bis 12 Jahre....alles hochfeine Anzüge, speziell angefertigt für ein hervorragendes östliches Geschäft..sind aber in den Händen des Fabrikanten geblieben wegen der Frühjahrs-Verzögerung....wir kauften die Partie zu einer außergewöhnlichen Preis-Konzession und bieten Euch die Vortheile des Einkaufes....hübsche, modische und tadellos passende Anzüge zu weniger als dem Kostenpreise des Materials....extra speziell für Donnerstag.......... **$3.75**

Strohhüte für Knaben und Kinder....60 Dutzend der feinsten Hüte....alle neu, elegant und wünschenswerth....reguläre $1.50 Qualitäten....speziell.......... **98c**

20c schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben....Offerte begrenzt, nur 4 Paar auf jeden Kunden.......... **8c**

75c „Mother's Friend" und andere populäre Marken in Shirtwaists für Knaben....alle Größen.......... **39c**

Gräberschmückungstag-Ausstattungen.

Männer-Unterzeug für das warme Wetter....feine mercerized Seide....in dem neuen Lace Gewebe....läßt sich waschen und ist dauerhaft wie Seide....sieht besser aus....speziell.......... **$1**

Feine mercerized seidene Union Suits für Männer..sowie feine Lisle Thread....einfach und farbig....alle Größen....dem Körper anpassend.......... **$2**

Negligee-Hemden für Männer, für das heiße Wetter....gemacht aus importirtem Air Cell Tuch....Streifen und einfache Farben....bei Weitem das kühlste Hemd, das je gemacht wurde....spezieller Werth zu.......... **$1.50**

The Hub ist der einzige Laden in Chicago, welcher 4-Ply reinleinene Kragen für 10c verkauft....Sehet darauf, daß Euer Kragen mit dem Wort „Linen" versehen ist.

Hauptquartier für Panama-Hüte.

Wir erwarten eine geschäftige Saison für Panama-Hüte und haben deshalb entsprechende Einkäufe besorgt....Wir offeriren jetzt das prachtvollste Asortiment des Westens in Panamas aus Frankreich und Südamerika, Palmen-Hüte von den Philippinen-Inseln, Milan Braids aus Italien, Canton Braids aus China und die feinsten Hüte aus unseren amerikanischen Fabriken..als besondere „Leaders" offeriren 250 Dutzend echte südamerikanische Panama-Hüte in den neuen „Swagger" Facons zu.......... **$6**

Feinere Qualitäten....$10, $15, $25 u. $50.
Porto Riko Palms....Panama Facons....$3.
500 Dutzend rauhe und glatte Braids....Yacht Facons....50c und 98c.

Gräberschmückungstag Oxfords und hohe Schuhe.

Oxfords für Herren und Damen, in einer großen Auswahl....alle die neuen Ledersorten und populären Leisten....

Damen-Oxfords.......... **$1.50 bis $4** Herren-Oxfords.......... **$1.95 bis $5**

S p e z i e l l....500 Paar feine Box Calf und Vici Kid Schuhe für Männer....hand-welt Sohlen....Tuxedo und Manhattan Leisten....wirkliche $3.50 Qualitäten.......... **$2.50**

The Hub's neue „Broadway" Schuhe und Oxfords für Damen....einer der elegantesten Schuhe der Saison....neue Ledersorten, neue Leisten.......... **$2.95**

Box Calf und Polar Calf Schuhe für Jünglinge....Größen 12 bis 5½....werth bis zu $3....speziell für Donnerstag.......... **$2**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

George F. Müller

am Donnerstag, den 22. Mai, im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Mai, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 686 West North Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Johanna Müller, Eltern.
Maria und Anna, Schwestern.
H. Hermann, Heinrich und Wilhelm, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

Franz Bauer

im Alter von 50 Jahren nach kurzem Leiden verschieden ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 518 N. Robey Str., in Kutschen nach Oak Ridge.

Anna Bauer, Gattin.
Walter Bauer, Sohn.
Ludwig Bauer, Bruder.

bml

Große Eröffnung

....des....

Silver Leaf Grove, LYONS, ILL.,

....am....

Gräberschmückungstag, 30. Mai,

und jeden Sonntag während der Saison, feiner Pavillon, Base Ball Platz, feine Musik, Erfrischungen aller Art servirt, Familien unsere Spezialität. Eintritt frei. — Ende von Ogden Ave. Car Linie.

Achtung, Skatspieler!

Großes Skat-Turnier
....im....
Nord-Chicago Schützen-Park,
....am....
Sonntag, den 1. Juni,

Anfang 3 Uhr Nachmittags in der offenen Halle, bei trübem Wetter in der Halle im Klubhaus. John Meinken wird die nöthige Konzert-Musik leisten. — Allerlei Vergnügungen für Damen und Kinder im Park. mifr

Brandes & Suhr.

Vorträge im Auditorium.

Donnerstag, den 29. Mai 1902,
Anfang 8 Uhr Abends, von
CAROL NORTON, C. S. D.,
von New York.
Thema: CHRISTIAN SCIENCE IS APPLIED CHRISTIANITY.
Eintritt frei ohne Ticket.

Turnverein Einigkeit.

Große Exkursion und Pik Nik

veranstaltet vom Turn-Verein Einigkeit am Sonntag, den 1. Juni 1902 nach dem schönen Fox River Grove, Cary, Ill. 80 Meilen Fahrt mit der North Western-Bahn. Spezialzüge verlassen das North Western Depot, Ecke Wells und Kinzie Str., Morgens 8:45, 9:15 und 9:45; Nachm. 1:15; Rückfahrt 6:30, 7:30 und 8 Uhr Abends. Züge halten an Clybourn Junction, Avondale und Maplewood Station. Tickets 50c die Person, Kinder 25c. ap27,mai11,25

Jährliches Mai-Kränzchen

veranstaltet von den
..Chicago Laundry Drivers..
am Samstag, den 31. Mai 1902, in der Aurora Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. — Eintritt 25c die Person. mido

Großer Eröffnungs-Verkauf,

Anfangend am Montag, 26. Mai.

RUETHERS,
König der Damen-Waists,
Fabrikant und Kleinverkäufer.

Durch einen glücklichen Einkauf von Stoffen ist es Euch möglich, reiche Ernte zu machen wenn Ihr bei uns kauft.

Soeben von unserer Fabrik erhalten — 50,000 Damen-Waists, in Seide, schwarzes und weißes Lawn, Madras, Pique und Dimity, all die neuesten Wasch-Stoffe, fein gemacht und „up-to-date" Facons. Ihr werdet sicher zufrieden sein.

Auswahl von 29c bis $2.48
Werth von $1.00 bis $5.00.

RUETHERS, Fabrikant und Retailer.
Zwei Läden.

176—178 Ost Adams Str., nahe 5. Ave. u. Bush Temple of Music, Chicago Ave. und Clark Straße.

Unsere ausgedehnten Fazilitäten ermöglichen es uns jeder Nachfrage gerecht zu werden. Unsere Zeichner sind Künstler und vollenden alle unsere Kleidungsstücke — ein Model der Vollkommenheit. Eure Kundschaft wird gewünscht. 26maiwk

Tivoli Palm-Garten

149—151 Ost North Ave.
Morgen Abend,
Donnerstag, den 29. Mai,
...Extra...
Familien-Abend
Zum Besten der Familie
GROBECKER (Elsie, Bella u. Ludwig)

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

Ein Mißverständniß.

Ich mache hiermit bekannt, daß unsere Ehescheidung nur ein Mißverständniß gewesen ist; wir haben uns geeinigt, und da es alles meine Schuld gewesen, nehme ich alles, was gesagt wurde, zurück.

John Karbatzki.

Halsted L Station. Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 190 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken. Telephon: Central 2804.

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. Photogr. Materialien.

Flaggen für den Gräberschmückungs-Tag

Baumwollene Bunting Flaggen, mit genähten Streifen und Sternen, 5x8 ... $1.25
Seidene Flaggen — 8x12 Zoll ... 10c
— 2x3 Zoll ... 3c
— 3x5 Fuß ... $2.00
Bedruckte Muslin-Flaggen, auf Stöcken, 4½x7½ Zoll — Dutzend ... 5c
11x22 Zoll — Dutzend ... 22c
Eure Auswahl einer Odd-Partie wollener und baumwoll. Bunting-Flaggen, genähte Streifen und Sterne, 4x6 und 5x8 Fuß, regulärer Werth $2.25 ... $1

Siebenter Jahrestag-Verkauf.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Spezielle Ablieferung von späten Einkäufen Donnerstag Abend.

Siebenter Jahrestag-Verkauf.

Delikate Chokolade, 20c das Pfund.

Da Nettie's Chokoladen — Die feinen, wohlschmeckenden Chokoladen und Newport Bonbons, befinden sich in 1-, 2- und 5-Pfund-Schachteln, und sind gebunden mit rothem, weißem und blauem Band, Eure Auswahl, zu, Pfund ... 20c
Ping-Pong Balls — Das neueste und wohlschmeckendste Zuckerwerk, das je gemacht wurde — versäumt es nicht, dieselben zu versuchen, sobald Ihr die untere Stadt besucht, Pfund ... 20c
After-Dinner Patties — assortirte Sorten, Pfund ... 15c

Donnerstag drängen wir das Geschäft zweier Tage in einen zusammen. Laden Freitag den ganzen Tag geschlossen

Der großartigste, je dagewesene Kleider-Einkauf

$100,000 Ueberschußlager der Chas. H. Bellack Co. Gekauft zu 40c am Dollar.

Ein Ein- und Verkauf, wie er absolut noch nie dagewesen ist.

G. A. R. Männer-Anzüge, Größen 35 bis 42 Zoll ... $6.50

Frühjahrs-Anzüge für Männer ... $3.50 — $5.00 — $7.50 — $10.00 — $12.50 — $15.00

Anzüge werden für ein Jahr kostenfrei gepreßt und in Reparatur gehalten.

Sommer-Shirt-Waists, -Suits, -Skirts und -Coats für Damen

$1.00 Gibson Shirtwaists, 59c — in fancy Schattirungen von Corded Lawn, mit Stock-Kragen und neuester Facon Aermeln, mit schmalen Wrist Bands, tadellos passend, in allen Größen, zu ... 59c
$1.50 weiße leinen Lawn Waists, 75c ... 75c
Damen-Shirtwaists zu 75c ... 75c
Feine weiße Lawn Shirtwaists ... $1.00
Größter Verkauf von seidenen Muster-Waists ... $2.98

$15.00 feine geschneiderte Suits — Viele Facons in feinem Cheviot, Venetian, Broadcloth und Basket Weave Stoffen, in allen Farben — $25.00 Werthe — Jahrestag-Verkaufs-Preis ... $15.00
Gibson Cheviot Blouse Suits ... $12.50
Satin Foulard Shirt Waist Suits ... $14.75
Seide- und Tuch-Coats ... $4.98
Neue ungefütterte Kleider-Röcke ... $4.98

Elegante Wasch-Suits und Kleider. Kühle Sommer-Röcke.

Korrekte Sommer-Ausstattungen für Männer

Hemden und Unterhosen ... 65c — 39c — 45c — 18c — 95c — 45c — 49c — 49c — 25c

Damen-Halstrachten

10c — 25c — 98c — 15c

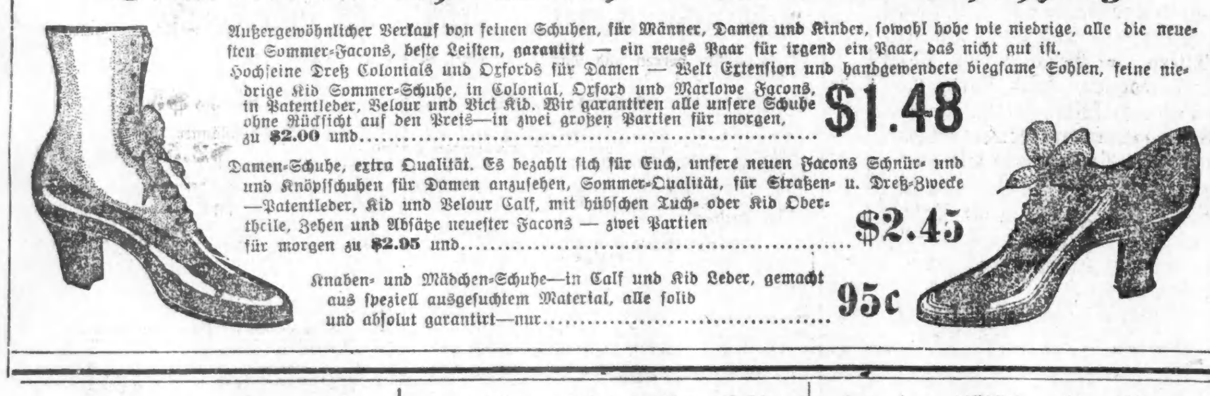
Ein großer Unterzeug-Einkauf

12½c — 25c — 25c — 9c — 50c — 45c — 11c

Strumpfwaaren, speziell

7c — 12½c — 25c — 48c

Bemerkenswerthe Werthe in Sommer-Schuhzeug



Außergewöhnlicher Verkauf von feinen Schuhen, für Männer, Damen und Kinder ... $1.48
Damen-Schuhe, extra Qualität ... zwei Partien für morgen zu $2.95 und ... $2.45
Knaben- und Mädchen-Schuhe — in Calf und Kid Leder, gemacht aus speziell ausgesuchtem Material, alle solid und absolut garantirt — nur ... 95c

Sommer-Handschuhe

15c — 50c
Kayser's Patent Finger-Tipped seidene Handschuhe, jedes Paar garantirt, alle Größen, in schwarz, weiß, lohfarbig, Mode und grau, zu 75c und ... 50c
Schwarze seidene Halb-Handschuhe für Damen, aus bester milanesischer Seide gemacht, eine spezielle Partie, jedes Paar ist 50c werth, nur ... 25c

Neue Bänder

5c für 10c Bänder. 9c für 20c Bänder.
17c für 35c Bänder. 23c für 45c Bänder.
Rothes, weißes und blaues Band, per Bolt von 10 Yds ... 25c

Großer Verkauf von garnirten Hüten

Hüte für Damen, Mädchen und Kinder

$6.50, $4.75 & $2.95

Cuba Braid Flats, für Damen, große Sorte ... 99c
Promenaden-Hüte für Damen und Kinder, in weiß und fancy Pique — Duck und Gras Cloth, Eure Auswahl zu 39c und ... 25c
Sonnen-Hüte für Kinder, mit großem Rand, assortirte farbige Bänder — morgen zu ... 49c
Fancy Kränze für Kinder-Hüte, ein großes Assortiment zur Auswahl, zu ... 19c

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Ausstand der Fleischfahrer noch nicht beigelegt.

Die kleineren Firmen geben nach, die großen nicht.

Präsident Roach von der Union Traction Co. organisirt einen Fachverein für seine Untergebenen.

Die Fleischfahrer-Union ist vermuthlich selber überrascht durch die ausgedehnte Wirkung, welche ihre Arbeitseinstellung nach sich zieht. Die großen Schlachthausfirmen, welche die Union nicht anerkennen wollen, haben gestern und vorgestern so gut wie gar kein Fleisch zu versenden vermocht, auch nicht per Bahn, denn die Weichensteller und die Frachtverlader weigerten sich, die „Scab“-Waare zu handhaben. Vorgestern hatten viele Fleischgeschäfte aus der unteren Stadt ihren Bedarf an Fleisch selber aus den Schlachthäusern abgeholt. Gestern standen sie hiervon ab, weil ihnen mit Absperrung der Eiszufuhr gedroht wurde, falls sie fortführen, den Schlachthausbesitzern in der angedeuteten Weise aus der Verlegenheit zu helfen. Die Firma Lipton & Co. erklärte sich gestern bereit, die Forderungen der Union zu bewilligen, falls die Anglo-American Provision Co. das Gleiche thun würde. Die Führer der Union traten darauf mit letztgenannter Firma in Unterhandlung. Diese hat gestern noch kein Ergebniß gezeitigt, doch hieß es, daß es heute zu einem solchen kommen würde. Auch Schwarzschild & Sulzberger haben durch ihren Vertreter, Herrn Fred Wilder, mit der Union Unterhandlungen angeknüpft. Die Hammond Packing Co. unterzeichnete eine Vereinbarung mit der Union, jedoch unter dem Vorbehalt, daß dieselbe nur für die lokale Agentur der Firma Geltung haben solle. Zu den kleineren Firmen, über deren Friedensschluß mit der Union schon gestern berichtet worden ist, kamen seither noch die folgenden hinzu: Die Continental Packing Co., Boyd, Lunham & Co., P. F. Turner, Richard McCurry, E. K. Pond. — In den entlegeneren Stadttheilen machte sich infolge des Streiks schon gestern Fleischmangel fühlbar, und die Preise wurden deshalb von den Händlern erhöht.

Swift & Co. sandten heute fünf große Lastwagen mit Fleisch von ihrer Niederlage an der Kingsbury und Halsted Straße nach der an South Water und Market Straße. Es erforderte eine starke polizeiliche Bedeckung, um die Wagen sicher an ihren Bestimmungsort zu bringen. An der Kreuzung von Wells und Kinzie Str. wurden von Streikern die Pferde für kurze Zeit ausgespannt, während man versuchte, die Wagenlenker zur Einstellung der Arbeit zu bewegen. Als diese Bemühungen fruchtlos blieben, zogen sich, entsprechenden Aufforderungen der Polizei Folge leistend, die Streiker mit guter Miene zurück. Auch die Hammond Packing Co. brauchte Polizeischutz, um einige Wagenladungen Fleisch von dem Frachtbahnhof der Illinois Zentral-Bahn, am Fuße der Randolph Straße, aus nach ihrer Niederlage an der South Water Straße befördern lassen zu können.

* * *

Auf dem Dachboden der Straßenbahn-Remise an Western Avenue fand gestern Abend, unter polizeilichem Schutz, die Organisations-Versammlung des vom Präsidenten Roach in's Leben gerufenen Fachverbandes von Angestellten der Union Traction Co. statt. Etwa tausend Mann nahmen an derselben theil, worunter sich aber verschiedene hundert Mitglieder der eigentlichen Union befanden, die aus ihrer Mißbilligung dieser von den Unternehmern „approbirten“ Vereinsgründerei kein Hehl machten. Weitere zwei bis dreihundert Unionleute hatten vor der Remise Aufstellung genommen und gaben von dort aus ihren Gefühlen durch lautes Johlen und Schimpfen Ausdruck. Schließlich trafen Beamte der Chicago Federation of Labor und der Straßenbahner-Union ein, denen es gelang, draußen wenigstens einigermaßen Ruhe zu halten. — In der Remise gelang es den Getreuen der Gesellschaft inzwischen, trotz der höhnenden Zurufe, die ununterbrochen in der Versammlung laut wurden, sich durch Erwählung von Beamten zu organisiren. Der erwählte Vorstand setzt sich zusammen wie folgt:

Präsident, J. P. Slater; Protokollführer, F. D. Jirney, Rechnungsführer, W. Curtis; Schatzmeister, M. McLaughlin; Mitglieder des Aufsichtsrathes — W. Cody, W. H. Cloake, H. McGinnis, John Howe, John Atwood, Edward Matson und Gus Krueger.

Herr Franklin MacVeagh hat gestern mit Präsident Roach von der Union Traction Co. wegen der Maßregelung von Angestellten derselben Rücksprache genommen, welche sich der Union angeschlossen haben. Er hat angeblich die Zusicherung erlangt, daß wegen Anschlusses an die Union allein keine Entlassungen mehr vorgenommen werden sollen. Zwei von den entlassenen Schaffnern: Samuel Stange und John Bradley, sind gestern verhaftet worden wegen eines thätlichen Angriffs auf William Kemlade, einen neu angestellten Schaffner der Belmont Ave.-Linie, den sie im Verdacht haben, durch Angeberei ihre Entlassung herbeigeführt zu haben. — Heute Abend findet in Uhlichs Halle an der N. Clark Straße die öffentliche Organisations-Versammlung der Unions von Straßenbahnen der Nord- und Westseite statt.

* * *

Polizeichef O'Neill klagt, daß die Arbeiterwirren einen großen Theil seiner Leute beschäftigt halten, so daß er den regelmäßigen Wachtdienst nicht so versehen lassen könne, wie sich's gehört. Weitere Anforderungen werden an die Polizei von den Veranstaltern der zahllosen Picknicks gestellt, für welche die Zeit nunmehr begonnen hat.

* * *

Präsident Hohmann von der Union der Schleppdampfer-Kapitäne und Maschinisten sagt, falls die Bundesregierung einem Mitgliede der Union wegen seiner Betheiligung an dem Streik der Heizer und Deckarbeiter die Lizens entziehen sollte, würden alle Anderen sofort freiwillig auf ihre Lizensen Verzicht leisten. Dann könnten die Rheder ja zusehen, ob sie mit ihrem neuesten Schachzug viel gewonnen haben würden. — Herr Charles E. Kremer, ein Vertreter der Great Lakes Towing Co., hat bei der zuständigen Bundesbehörde gegen zwölf Kapitäne und dreizehn Maschinisten von Schleppdampfern Beschwerde erhoben wegen angeblicher „Behinderung der Schiffahrt“ und beantragt, daß den Angeschuldigten die Lizens entzogen werde. — Die Union der Kapitäne und Maschinisten hat der Lydon & Drews Co. eröffnet, daß Unionleute nicht für sie arbeiten würden, falls sie den Schleppdampfer „James A. Quinn“ benutze, den sie vom Trust gechartert hat, um Schlammprahmen tauen zu lassen. — Kapitän James Sinclair, der hiesige Geschäftsführer des Schleppdampfer-Trust, hielt heute sein Versprechen, den Streik brechen zu wollen, indem er persönlich die Führung des Schleppers „Rite McDonald“ übernahm und einige Schooners aus dem Fluß in den See, sowie ein Segelschiff vom Außenhafen in den Südarm des Flusses brachte.

* * *

Achtzig Angestellte der „American Electric Telephone Co.“, Ecke Jackson Boulevard und Canal Straße, haben die Arbeit eingestellt, weil ihnen Lohnaufbesserungen, die sie verlangt hatten, verweigert worden sind. Die bei der Firma beschäftigten Mädchen hatten $5 die Woche verdient, die Männer von $1.25 bis $1.50 den Tag. Als die Leute kürzlich Zulage verlangten, soll die Firma einige von den Mädchen entlassen und an deren Stelle Kinder angestellt haben; auch verschiedene von den männlichen Arbeitern wurden fortgeschickt, und an deren Plätze Mädchen gestellt.

* Unter Vorsitz von Dr. M. J. Seifert beschloß der Bürgerverband, zur Unterstützung des Alexianer-Hospitals, das jährliche Konzert zum Besten dieses Krankenhauses im Laufe des Sommers im Auditorium zu veranstalten; weitere Vorbereitungen sollen in einer, am 17. Juni stattfindenden weiteren Versammlung getroffen werden. Zu letzterer wird das Publikum eingeladen werden.

Good enough for anybody!

ALL HAVANA FILLER

"FLORODORA" BANDS are of same value as tags from "STAR," "HORSE SHOE," "SPEARHEAD," "STANDARD NAVY," "OLD PEACH & HONEY" and "J. T." Tobacco.

Wurde mürbe.

Wm. Brown legte gestern Abend das Geständniß ab, Christian Erickson überfallen und mißhandelt zu haben.

Wm. Brown legte gestern Abend dem Inspektor Campbell das Geständniß ab, Christian Erickson, von Nr. 106 Sedgwick Straße, am Montag Abend an Dearborn Avenue und Maple Straße, in räuberischer Absicht überfallen und niedergeknallt zu haben. Zu dieser Beichte bequemte er sich aber erst, nachdem ihm der Inspektor versichert hatte, daß sein Opfer voraussichtlich genesen werde. Nachdem er sein Gewissen erleichtert hatte, weinte er und rief immer wieder aus: „O, was habe ich gethan.“ Brown gab in seinem Geständniß an, 26 Jahre alt zu sein. Seine Eltern wohnen angeblich in Lexington, Ky. Er sei vor drei Jahren nach Chicago gekommen, und habe im Gebäude Nr. 546 Wells Straße gewohnt. Schnaps sei sein Verderben gewesen.

Erickson, der im Deutschen Hospital von seiner Braut, Frl. Emma Anderson, gepflegt wird, befand sich gestern Abend auf dem Wege der Besserung.

Nach berühmten Mustern.

Auf einem Straßenbahnwagen der 35. Str. = Linie wurden gestern der Motormann Albert Scolku, von Nr. 4958 Armitage Ave., und der Schaffner John B. Daley, von Nr. 3650 Hoyne Ave., von zwei Banditen, welche Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, überfallen und beraubt. Scolku büßte eine goldene Uhr ein, Daley $15 in Baar. Als der That verdächtig wurden an 35. Str. und Cottage Grove Ave. Frank Hardy und James Clark verhaftet. In Hardys Besitz wurde die geraubte Uhr vorgefunden. Die Arrestanten wurden von Scolku und Daley als ihre Angreifer bezeichnet.

Auf dem Chicago Ave.-Viadukt wurde gestern Abend gegen elf Uhr H. O. Eberts, von Nr. 617 Maplewood Av., von drei Banditen überfallen und um $25 baares Geld, sowie um eine goldene Uhr beraubt. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht.

Kurz und Neu.

* Frank Sage, der vor mehreren Tagen aus der Irrenanstalt zu Elgin entwich, wurde gestern Nachmittag von Richter Carter nach der Anstalt zurückgeschickt. Dr. Hunter, der Sage beobachtet hatte, seit letzterer in Chicago war, erklärte dem Richter, daß der Mann unzweifelhaft irrsinnig sei.

Leset die „Sonntagpost“.

Vive la France!

(Aus dem Kladderadatsch.)

Die Firmen Moet & Chandon und Söhnlein & Co. prozessiren jetzt darüber, wer den Sekt zur Taufe der Jacht „Meteor“ geliefert hat.

Freiheit, deine Flammenzeichen, zeichen, zeichen
Lodern hell in uns, juchhe!
Feile Sklavenseelen reichen, reichen, reichen
Nicht zu uns'rer steilen Höh'.
Frankreich ist das Land der Freien, Freien, Freien,
Wo die Bürger sterbend weihen, weihen,
Sich der Freiheit und noch schreien, schreien, schreien:
Liberte, egalite!

And're Länder mögen schnarchen, schnarchen, schnarchen,
Bis die Polizei sie weckt.
Wir verachten die Monarchen, narchen, narchen,
Die der Hermelin bedeckt.
Wenn sie ihre Jachten taufen, taufen, taufen,
Mag die Welt zusammenlaufen, laufen, laufen!
Frankreich fragt nur, wo sie kaufen, kaufen, kaufen
Zu der Taufe ihren Sekt.

Uns ist so ein Kaiserkrönlein, krönlein, krönlein,
Schnuppe wie ein alter Hut.
Aber auf den Kerl, den Söhnlein, Söhnlein, Söhnlein
Ha'n wir eine gift'ge Wuth.
Galle macht uns gelber, gelber, gelber,
Hält der Söhnlein uns für Kälber, Kälber, Kälber?
Sauf' er seinen Sudel selber, selber, selber!
Uns fehlt dazu doch der Muth.

Die Moet & Chandon-Marke, Marke, Marke
Wählte man, denn sie ist echt.
Söhnlein mußt' mit seinem Quarke, Quarke, Quarke
Abzieh'n wie ein schnöder Knecht.
Was man and'res auch mag lesen, lesen, lesen,
Unser Sekt ist's doch gewesen, wesen, wesen!
Deutschland stahl uns die Vogesen, gesen, gesen,
Aber jetzt sind wir gerächt!

* Emil Roßman, der gestern früh, wie berichtet, seine Geliebte Sophia Batal ermordete und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf jagte, starb gestern Abend um sieben Uhr im County-Hospital, in dem er Aufnahme gefunden hatte.

* Der Fuhrmann Peter Smith, welcher auf Veranlassung von Frau E. C. Brooks und deren Tochter, Frau R. L. Gifford, von No. 4623 Drexel Boulevard, unter der Anklage der Thierquälerei verhaftet worden war, wurde gestern von Richter Quinn um $5 und die Kosten gestraft.

— Stark. — „Warum ist die Premiere des neuesten Dramas des Dichters Feiler so gänzlich durchgefallen?“ — „Ja, der hat so viel geistige Anleihen darin, daß die Schauspieler fortwährend in andere Stücke gerathen sind.“

Vom County-Hospital.

Am nächsten Montag treten im County-Hospital neun neue Hausärzte in Dienst, und zwölf von den bisherigen Assistenten scheiden nach Beendigung ihrer achtzehnmonatlichen Dienstzeit aus. Damit werden die bisherigen Mitglieder der mittleren Assistentenklasse zu Senioren, und die bisherigen „Juniors“ rücken in die Mittelklasse auf. Die Senioren haben die Pflichten der den „Dienst des Tages“ versehenden Aerzte zu übernehmen, was ihnen die Berechtigung gibt, alle möglichen Verbesserungsvorschläge zu machen, von denen aber die weitaus meisten zum Glück nicht zur Ausführung gelangen. Nachstehend folgen die Namen der neu eintretenden Heilbeflissenen: P. Koehler, H. Snyder, J. Carr, C. E. Sears, W. G. Dunn, G. W. C. Parker, W. E. Engelbaugh, G. J. Barber und C. W. Howard. Die jungen Aerzte, welche die Anstalt verlassen, sind: J. F. Hultgen, W. R. Tyndale, W. R. Gubbins, J. McNeill, E. C. Riebel, D. E. W. Wendstrand, R. E. Palmer, J. F. Howard, E. R. Nash, J. R. Axelson und A. Foeter.

— Monolog. — Backfisch: „Das beste Lebenselixir ist doch ein — Kuß.“

Wer von vorzeitiger Schwäche oder Verlust seiner besten Kraft gründlich geheilt sein will, der

Schreibe einen Brief

— an —

DR. G. H. BOBERTZ, DETROIT, MICH.

Dieser erfahrene deutsche Spezial-Arzt hat durch seine erfolgreiche briefliche Behandlung Tausende kurirt, deren Mittel und Zeit es nicht erlaubten, eine Reise nach der Stadt zu unternehmen.

Jeder, der an Schwächezuständen irgend welcher Art leidet, sollte es daher nicht unterlassen, sofort an Herrn Dr. Bobertz zu schreiben, denn kein Mann hat das Recht seine Gesundheit zu vernachlässigen. Dr. Bobertz hat sich seit vielen Jahren ausschließlich der Heilung von Schwächezuständen durch gewissenhafte briefliche Behandlung gewidmet. Ich sah ein, daß nervöse und organische Schwäche der Männer dasjenige Feld war, in welchem ich am meisten Gutes thun konnte, denn ich bemerkte, daß die Behandlung der sog. Institute und der gewöhnlichen Aerzte in solchen Fällen fast stets nutzlos, ja selbst schädlich war.

Aus diesem Grunde halte ich es für meine Pflicht, die Vorzüge meiner bewährten Heilmethode öffentlich bekannt zu machen.

Meine Spezial-Behandlung, die ich persönlich den genauen Erfordernissen eines jeden Falles entsprechend, sorgfältigst zubereite, wirkt direkt auf die Nerven- und Sexual-Centren, kräftigt das Gehirn und Gedächtniß, vitalisirt und stärkt das Nerven-System, erneuert die Energie, hebt die Verdauung, beseitigt Verluste, kurirt Rückenschwäche, Nieren- und Blasenleiden und sichert so in jeder Weise eine gründliche und vollkommene Wiederherstellung der Gesundheit und Manneskraft.

Mein Erfolg ist nicht allein meinen vorzüglichen Arzneien zuzuschreiben, sondern beruht auch gleichzeitig auf der gründlichen Untersuchung, welche ich jedem Falle angedeihen lasse.

Um es Allen zu ermöglichen, die Wahrheit über ihren Zustand zu erfahren, mache ich diese Untersuchung völlig kostenfrei. Mein Consultations-Formular, versandt in einfachem geschlossenem Couvert, macht es Jedem leicht, seinen Fall genau zu beschreiben.

Nach erfolgter Untersuchung werde ich Ihnen ausführlich und gewissenhaft berichten, was Ihnen fehlt, ob Ihr Zustand heilbar, und Ihnen mittheilen, was zur Wiedererlangung Ihrer Kraft und Gesundheit erforderlich ist. 14ma,m:ja*

Dr. G. H. Bobertz, Detroit, Mich.

Moët & Chandon contra Söhnlein.

(Aus „Die Welt am Montag", Berlin, vom 5. Mai 1902.)

Das deutsche Sekthaus Söhnlein scheint nie müde zu werden, sich und seine Weine zu annonciren. Es ist ihnen auch einerlei, wie sie annonciren, oder welche Behauptungen sie aufstellen, so lange sie sich nur in den Zeitungen gedruckt sehen. Schon Monate vorher, ehe die Yacht „Meteor" des deutschen Kaisers getauft wurde, annoncirten sie in der ganzen Welt, daß auf Befehl des Präsidenten der Vereinigten Staaten ihre Sektmarke zur Taufe zu verwenden sei. Als bei der Taufe aber Wein der Firma Moet & Chandon, Epernay, gebraucht wurde, annoncirten sie, obgleich sie von dieser Thatsache unterrichtet waren, der „Meteor" sei auf Befehl des deutschen Kaisers mit ihrem Weine getauft worden. Als dieser Behauptung widersprochen wurde, wandten sie sich an den deutschen Gesandten, Dr. von Holleben, in Washington, um Hilfe, der in einem Telegramm bestätigte, daß der deutsche Sekt dieser Firma gebraucht worden sei.

Sonderbar, nicht wahr, ein deutscher Diplomat sollte sich in private Angelegenheiten mischen und öffentlich zugeben, daß sein Name zu Reklamezwecken gebraucht werde. Und diese Annonce, wie allgemein bekannt, von Anfang bis Ende eine Erdichtung, diese Annonce des deutschen Hauses dem französischen so dreist widersprechend und es fälschlich der wissentlichen Fälschung anklagend, wurde so durch ganz Europa ausposaunt, daß der amerikanische Vertreter von Moet & Chandon, Herr George A. Keßler, nach Berlin kam, wo er von dem Ober-Hofmarschall Grafen zu Eulenburg in Privat-Audienz empfangen wurde, und dem er für den Kaiser bestimmte Geschenke überreichte, deren Art durch den folgenden Brief klargelegt wird:

„Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Berlin, den 30. März 1902.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die beiden eingerahmten Photographien von der Flasche, mit welcher Miß Roosevelt die neue Yacht Seiner Majestät des Kaisers in New York getauft hat, sowie das in schönem Einbanddeckel befindliche künstlerisch ausgeführte Menu von der Tafel, welche aus Anlaß des Stapellaufs jener Yacht am 25. Februar d. J. stattgefunden hat, gern entgegen genommen und diese Gegenstände dem Hohenzollern-Museum zur Aufbewahrung überwiesen. Euer Wohlgeboren soll ich den Dank Seiner Majestät des Kaisers für die Allerhöchstdemselben durch Uebersendung jener Andenken erwiesene Aufmerksamkeit hierdurch aussprechen. A. Eulenburg.

An Herrn George A. Keßler, Wohlgeboren."

Dies hätte den ungerechtfertigten Ansprüchen von Söhnlein & Co. ein Ende machen sollen, aber diese fuhren fort, in der alten Weise zu annonciren. Um Moet & Chandon gerecht zu werden, strengte Herr Keßler dann gegen die deutsche Firma einen Prozeß an in der Höhe von einer Million Mark durch Herrn Justizrath Dr. Berger in Wiesbaden, zu dem Ende, diesen Betrag oder irgend einen, der als Schadenersatz zuerkannt werden möchte, Wohlthätigkeitsanstalten in Deutschland zu überweisen. Aber selbst diese Maßregeln genügten nicht, die deutsche Firma zur Einsicht zu bringen, denn hatten sie nicht, es geschehe was wolle, als besten Freund und Helfer den deutschen Gesandten, Herrn Dr. v. Holleben, in Washington? Sie wandten sich an ihn und mußten versuchen, weiter zu annonciren. Jetzt interessirten sich die Zeitungen. Aber ach! Dr. v. Holleben hatte von Herrn Keßler ein langes Kabeltelegramm empfangen, worin ihm mitgetheilt wurde, daß Moet & Chandon gebraucht worden sei, und er gebeten wurde, seine frühere Behauptung zurückzuziehen. Andernfalls würde man die Angelegenheit zur Kenntniß des Ministeriums des Innern in Washington und Berlin bringen. Was sollte Dr. Holleben thun? Nun er schrieb den amerikanischen Vertretern, daß er nachträglich gehört habe, Moet & Chandon und nicht Rheingold sei benutzt worden. Die deutsche Firma, welche nun fürchtete, ihrer Sache in dem von Moet & Chandon gegen sie angestrengten Prozeß zu schaden, bediente sich nun einer anderen Annonce. Hier ist sie: Wir haben in fast allen deutschen Zeitungen diese Woche folgendes gelesen: Der deutsche Botschafter von Holleben erklärt, er habe nachträglich erfahren, daß nicht Rheingold sondern französischer Champagner bei der Taufe des „Meteor" verwendet worden sei. Die Werftbesitzer Townsend und Downey hätten das gegen die Verabredung gethan und seien dafür verantwortlich. Kasten, Silberhammer und Flasche von Rheingold seien zur Stelle gewesen.

Diese Neuigkeit erfuhr Herr Keßler in Paris, wo er sich augenblicklich vor seiner Rückkehr nach New York aufhält. Herr Keßler war nicht autorisirt, im Interesse der Schiffbauherrn zu sprechen, er war nur bestrebt, dem Publikum die Wahrheit zu vermitteln und dem ungehinderten, unwahren Annonciren der deutschen Firma ein Ende zu machen. Er kabelte die Behauptungen, auf die im obigen Bezug genommen wird, an Townsend, Downey & Co., die Schiffbauherren in New York, und erhielt soeben die folgende wörtliche Erwiderung:

„Geo. A. Keßler, Hotel Scribe, Paris.

Verneinen Sie in unserem Namen die Behauptung, daß wir jemals versprochen haben, Rheingold-Wein für die Taufe der Yacht „Meteor" zu verwenden. Ehe wir jemals von Rheingold gehört, hatten wir unseren Kontrakt für Wein zu den Festlichkeiten beim Stapellauf, sowie auch für die mit Silber verzierte Flasche zur Taufe des Meteor" abgeschlossen. An diesen Kontrakt haben wir uns strikt gehalten. Es wurden uns mehrere Arten Wein offerirt und andere Anerbieten gemacht, um den Stapellauf des „Meteor" zu Reklamezwecken auszunutzen. Das haben wir uns einfach geweigert, zu thun und daher selbst Wein, Kasten, Beil und alle anderen zum Stapellauf gehörigen Einzelheiten selbst beschafft.

Townsend Downey Schiffbau Co.,

Wallace Downey, Präsident."

Anz.

— Heimliche Rache. — Bliemchen (der einen Taschendieb beobachtet, wie derselbe seiner Schwiegermutter das Taschentuch stiehlt, demselben zuflüsternd): „In der andern Tasche is s' Bordmonäh!"

— Verrathen. — Frau (welche von ihrem Gatten zum erstenmal Blumen geschenkt erhält): „Nur zehn Pfennig das Sträußchen?" — Verkäufer: „Ja, der Herr Gemahl kauft ja auch jeden Tag zweimal."

Lokalbericht.

Mehr Parkanlagen.

Wo solche auf der Westseite am nothwendigsten sind.

Die Parkverwaltung auf statistisch festgestellte, sehr unangenehme Thatsachen aufmerksam gemacht.

Der Parkverwaltung der Westseite wurde gestern von der Kommission für Anlegung kleiner Parks und Spielplätze ein ausführlicher Bericht unterbreitet. Derselbe enthält außer der Beschreibung von neuen Trakten Land, die, — in dichtbevölkerten Distrikten gelegen — in Parks oder Spielplätze umgewandelt werden sollten, statistische Angaben über die Bevölkerung der einzelnen Distrikte, die hohe Sterblichkeitsrate in denselben, die Wohnungsverhältnisse, die Zahl der Schulkinder u. s. w.

Die zum Ankauf für Parkzwecke empfohlenen Liegenschaften sind die folgenden:

Auf der Nordwestseite. — Zwei Gevierte, begrenzt durch West Chicago Ave., Noble, Cornell und Chase Straße. Das Areal schließt die Fay Straße und verschiedene Gassen ein und hat einen Flächeninhalt von acht Acres. Seine Ausdehnung beträgt 590 bei 600 Fuß. Der nächste Park (Union Park) liegt 1¼ Meile entfernt. Dem Platze gegenüber liegt die Motley-Schule. — Ein Geviert, begrenzt durch Noble, Bradley, Blackhawk und Cleaver Str. Das 36/10 Acres große Areal liegt, ¾ Meilen vom Wicker Park entfernt, inmitten einer polnischen Siedelung und zwar gegenüber der Stanislaus-Kirche und der zu dieser gehörenden Pfarrschule. — Ein Geviert, begrenzt durch Elizabeth und Ohio Str., Center Ave. und Sinnott Place; 24/10 Acres groß, eine Meile nordöstlich vom Union Park. — Die Kommission befürwortet, daß entweder die beiden kleineren Trakte angekauft werden mögen, oder der an erster Stelle genannte größere, welcher etwa mittwegs zwischen den beiden anderen liegt.

Im „Ghetto". — Ein Geviert, begrenzt durch 14., Union, Jefferson und Barber Str.; 27/10 Acres groß. Auf dem Platze befinden sich zur Zeit außer der Henry Booth-Siedlung nur billige Holzbauten. Der nächste Park (Vernon) ist ein und eine halbe Meile entfernt.

Im Böhmenviertel. — Ein Geviert, begrenzt durch Fisk, May, 20. und 21. Str.; 37/10 Acres groß. Ist gegenwärtig unbenutzt. In unmittelbarer Nähe befinden sich vier öffentliche Schulen mit zusammen 4500 Schülern. Der nächste Park (Vernon) liegt zwei Meilen entfernt.

Im Hull House-Revier. — Der 53/10 Acres große Trakt zwischen Taylor, Forquer und Halsted Straße und Blue Island Ave.; an der Taylor Straße liegt demselben die Goodrich-Schule gegenüber. — Theil eines Gevierts, das begrenzt wird durch Forquer, Ewing, Halsted und Desplaines Straße; 4 Acres groß. Liegt inmitten einer italienischen Siedlung und unmittelbar westlich von der Dante-Schule. — Theil eines Gevierts, das begrenzt wird durch Halsted, Polk, Mather und Union Str.; 2¼ Acres groß. Wird jetzt in Verbindung mit dem Hull House als Spielplatz benützt. Auf dem Platze befindet sich das Carter H. Harrison-Freibad, das auch dort zu belassen wäre. — Die Kommission empfiehlt, daß einer von diesen drei Plätzen gekauft werde.

Die Kommission hat ihrem Berichte statistisches Material beigegeben, aus welchem hervorgeht, daß es in der 17. Ward, mit einer Bevölkerung von 60,000 Köpfen, gegenwärtig nur ein öffentliches grünes Fleckchen gibt — den wenig mehr als einen Acre großen Biederdike Square. Es befinden sich 12,000 Schulkinder in der Ward, und die Sterblichkeit unter den Kindern ist um vier Mal größer, als in der 7. Ward, die von allen Distrikten Chicagos das größte Parkgebiet besitzt. Unter den erwachsenen Bewohnern der 17. Ward ist die Sterblichkeitsrate drei Mal so hoch, als unter denen der 7. Ward. — Im „Ghetto"-Distrikt leben 3127 Personen in Kellerwohnungen, 2600 in Behausungen, die unmittelbar an Gassen stoßen. — Im Böhmenviertel sind die Grundstücke zum großen Theil bis auf das letzte Fleckchen bebaut. Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist eine kaum glaubliche. In vielen Gevierten wohnen je über 1000 Menschen. Die Sterblichkeitsrate in diesen Distrikten stellt sich im Jahr auf 37 vom Tausend, ist also um 23 höher, als der für die Stadt im Allgemeinen festgestellte Durchschnitt. Viele Schulen auf der Westseite haben überhaupt keine Spielplätze für die Kinder, und wo solche vorhanden, sind sie nicht annähernd geräumig genug. — Der Bericht ist unterzeichnet von Alderman W. S. Jackson, dem Vorsitzer, und von Arthur O'Neill, dem Sekretär der Kommission. Ein Schreiben von Frl. Jane Addams, welches dem Berichte beigegeben ist, hat folgenden Wortlaut:

„Als traurigster Zug in dem Kinderleben dieser Gegend ist es zu betrachten, daß die Kleinen nur die Straße als Tummelplatz haben, wo sie im Spiele beständig gestört werden, so daß nichts Ersprießliches dabei herauskommt, und in den Kindern nur der Zerstörungstrieb geweckt wird. Wer auch nur einen Sommer in dieser Gegend zugebracht hat, der fühlt sich berechtigt, die Anlegung eines kleinen Parks dringend zu befürworten. Es würde mehr Thatkraft und mehr Pennies erfordern, als die Frauen und Kinder besitzen, um sie eine gelegentliche Straßenbahnfahrt nach einem der größeren Parks unternehmen zu lassen, und man kann es wohl glauben, wenn von einer italienischen Frau, welche drei Jahre in dieser Umgebung zugebracht hatte, erzählt wird, sie sei fest überzeugt gewesen, daß es „keine Bäume in Chicago gibt".

Ex-Alderman Kent erbietet sich, den ihm gehörigen Platz an der West Polk Straße der Parkverwaltung zehn Prozent unter dem abgeschätzten Werth zu verkaufen, falls demselben der Name „Jane Addams-Park" beigelegt wird. „Dieser ausgezeichneten Frau", sagt Herr Kent, „ist die Bevölkerung der Gegend und die von Chicago überhaupt für soziale Verbesserungen mehr zu Danke verpflichtet, als sonst irgend Jemand."

Der Parkverwaltung der Westseite steht für den Ankauf geeigneter Liegenschaften eine Million Dollars zur Verfügung. Sie wird wahrscheinlich schon in nächster Zukunft fünf oder sechs von den ihr empfohlenen Liegenschaften erwerben.

Parkkommissär Graham brachte gestern in Vorschlag, die Behörde möge eine weitere Bondanleihe annehmen, um die Boulevards der Westseite gründlich ausbessern lassen zu können. Kommissär Kopf war indessen lebhaft gegen eine derartige Maßnahme und drang durch mit seiner Meinung, daß die Steuerzahler in einem solchen Falle die Geduld verlieren und sämmtliche Mitglieder der Kommission in's Gefängniß werfen würden oder sonstwohin, wo Heulen und Zähneklappern nicht nur an der Tages-, sondern mehr noch an der Nachtordnung ist. — Es wurde dann beschlossen, die geplante Ausbesserung nur am Ashland Boulevard, zwischen Madison und 12. Str., vorzunehmen und die Kosten des Verfahrens aus den laufenden Einnahmen zu decken.

* * *

Das in einer früheren Sitzung angenommene Verbot an die Parkangestellten, von Parkbesuchern für irgend welche Dienstleistungen Trinkgelder anzunehmen, kam nochmals zur Sprache. Die Kommissäre Hodgkins und Best wollten dasselbe widerrufen wissen. Sie selber, erklärten sie, hätten kürzlich nicht umhin können, im Park Trinkgelder zu geben, und es sei doch sicher ein unveräußerliches Vorrecht jedes souveränen amerikanischen Bürgers, wenn es ihm Spaß macht, gelegentlich einen Nickel fortzuwerfen. Die drei anderen Kommissäre theilten jedoch diese Auffassung nicht und es wurde bestimmt, daß der Park-Superintendent ermächtigt sein solle, Angestellte, welche von Besuchern Trinkgelder annehmen, aus dem Dienste zu entlassen.

* * *

Die Parkbehörde der Südseite hat gestern Verordnungen angenommen, welche nähere Bestimmungen darüber enthalten, in welcher Weise die Pan Handle-, die Chicago Junction- und die Chicago Terminal Transfer-Eisenbahngesellschaft bei der Erhöhung ihrer Geleise an der Kreuzung von Western Avenue und 39. Str. zu Werke gehen sollen. Vertreter der Eisenbahngesellschaften erklären sich unzufrieden mit der Anordnung, daß bei Ueberbrückung des Boulevards ein Fahrweg von 40 Fuß Breite freigelassen werden solle. Sie würden es vorziehen, zwei Durchfahrten von je 25 Fuß Breite einzurichten, durch einen gemauerten Pfeiler von einander getrennt. Darauf hat aber die Parkbehörde nicht eingehen wollen. — Am 14. April von der Parkbehörde angenommene Verordnung in Bezug auf die Hochlegung der Chicago & Alton-Geleise an 35. Str. und Western Avenue sagt der Bahnverwaltung ebenfalls nicht zu. Dieselbe macht geltend, daß die Bahn schon in Betrieb gewesen sei, ehe die Parkbehörde organisirt wurde, und daß diese deshalb eigentlich nicht zur Ausübung einer Gerichtsbarkeit über jene befugt sei. Auf diese Beweisführung einzugehen, hat die Parkbehörde nicht für nöthig gehalten.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Was weißt Du mir von Kaiser Karl V. zu sagen?" — Schüler: „In seinem Reich war's alle Tage Sonntag!"

Kate Boyd klagt auf Scheidung.

Sie stellt entrüstet in Abrede, daß ihr Anwalt das Recht hatte, für sie die Begünstigungen des Armenrechtes in Anspruch zu nehmen. — Frau Cheney geschieden.

Frau Kate Mills Boyd, von Nr. 90 Warren Avenue, — bekannt durch ihre Bemühungen, die mitternächtliche Schließung der Wirthschaften zu erzwingen — hat gestern ihren Gatten, Wm. L. Boyd, auf Scheidung verklagt. In der Klageschrift führt Frau Boyd an, daß sie den Beklagten am 17. Juli 1880 in New York heirathete und mit ihm bis zum 7. April 1898 zusammenlebte. An jenem Tage habe er sie böswillig verlassen. Die Klage wurde von dem Anwalt A. L. Gettys eingereicht, der angeblich durch seine eidlich erhärtete Erklärung und die zweier anderer Zeugen den Gerichtshof zu bestimmen versuchte, der Klägerin als mittelloser Person die kostenlose Klageführung zu bewilligen. Als Frau Boyd davon Kenntniß erlangte, rief sie entrüstet aus: „Ich bin nicht mittellos, und Herr Gettys hat kein Recht, für mich den Vortheil des Armen-Rechts in Anspruch zu nehmen. Herr Gettys schuldet mir Geld für die Zuführung von Klienten und sollte die Kosten des Verfahrens übernehmen."

Als Richter Chytraus diese Angabe der Frau Boyd erfuhr, sagte er: „Mehrere dieser Anwälte glauben, die Richter täuschen zu können. Ich beabsichtige, dieser Methode ein Ende zu machen. Wir müssen uns auf die eidlich erhärteten Angaben der Anwälte und des Klägers verlassen. Im vorliegenden Falle werde ich dafür sorgen, daß der Schuldige zur Rechenschaft gezogen wird."

Richter Tuley hat gestern der Frau Abby Perkins Cheney die nachgesuchte Scheidung von John Vance Cheney, dem Bibliothekar der Newberry-Bibliothek, gewährt. Es wird erwartet, daß er in den nächsten Tagen ihr auch Alimente zusprechen wird.

Fand $20,000 in Gold.

Ein Topf Gold, von dem man annimmt, daß er während des Bürgerkrieges vergraben worden und ungefähr $20,000 werth ist, wurde kürzlich von einem armen Farmer in einem alten Brunnen gefunden. Ohne Zweifel hat ihm die Entdeckung viel Glück gebracht, in Wirklichkeit jedoch nichts im Vergleich zu der Glückseligkeit, deren sich kranke Leute erfreuen, die von Hostetter's Magenbitters wieder gesund gemacht worden sind. Dieses souveräne Heilmittel hat fünfzig Jahre der Heilerfolge hinter sich und wird von vielen hervorragenden Aerzten im ganzen Lande höchlichst empfohlen. Es ist ein spezifisches Heilmittel für Magen-, Leber-, Nieren- und Darmstörungen, wie Kopfschmerz, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Verdauungsleiden, Verstopfung und Galle vergiftung. Seid sicher, es zu versuchen. Das echte muß unsere Privat-Stempelmarke am Halse der Flasche haben.

Um leidigen Mammons willen.

Josephine Pirka starb den Flammentod, weil sie $250, die Ersparnisse ihres Vaters, retten wollte.

Frl. Josephine Pirka war gestern Abend in der Küche der elterlichen Wohnung, im Gebäude Nr. 803 West 18. Straße, damit beschäftigt, das Abendessen für ihren Vater zuzubereiten. Sie bemerkte, daß der Gasolinbehälter des Ofens leer war. Sie versuchte, ihn zu füllen, ohne die Flamme abzudrehen. Eine Explosion war die Folge. Die brennende Flüssigkeit spritzte in der Küche umher. Die Kleider Josephinens und die Küche standen im nächsten Augenblick in hellen Flammen. Josephine glaubte, daß das ganze Gebäude ein Raub der Flammen werden würde. Sie wußte, daß ihr Vater im Schlafzimmer unter der Matratze seines Bettes seine Ersparnisse von $250 verwahrt hatte. Ihrer eigenen Gefahr und der entsetzlichen Schmerzen nicht achtend, stürmte sie in das Zimmer, eignete sich die Banknoten an, und versuchte dann, die Straße zu erreichen. Im Korridor brach sie ohnmächtig zusammen. Sie wurde dort von Feuerwehrleuten vorgefunden. Die Reste der verbrannten Banknoten hielt sie noch krampfhaft umfaßt. Die Schwerverletzte wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo sie wenige Stunden später der Tod von ihren Leiden erlöste. Das Schlafzimmer, in dem sich das Geld befunden hatte, wurde überhaupt nicht durch Feuer beschädigt.

Skat-Turnier.

Zu einem großen Skat-Turnier, welches am nächsten Sonntag, 1. Juni, im Nord-Chicago-Schützenpark stattfinden wird, haben die Eigenthümer dieses beliebten Vergnügungsplatzes, die Herren Brandes & Suhr, ganz besondere Vorkehrungen getroffen, so daß allen Theilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Herr John Meinken wird mit seiner trefflichen Militärkapelle für die musikalische Unterhaltung sorgen. Damit auch die Frauen und Kinder nicht zu kurz kommen, sind für diese im Parke allerhand Belustigungen vorbereitet worden.

Das Skat-Turnier findet, sofern das Wetter nach Wunsch ist, in der offenen Halle statt; bei trüber Witterung wird in der Halle im Klubhause gespielt. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt.

* Die Baupolizei hat angeordnet, daß eine sieben Stockwerke hohe Mauer, welche an der Harrison nahe Dearborn Straße als Rest einer Brandruine steht, wegen drohender Einsturzgefahr abgetragen werden muß. Herr Perkins Baß und der Verwalter des anstoßenden Ellsworth'schen Gebäudes haben sich bisher mit einander über das Besitzrecht an dieser Mauer gestritten, jetzt wird vermuthlich keiner von Beiden sie mehr beanspruchen.

Wenn sehr ermüdet,

überarbeitet, schwach, nervös usw. oder hast Du Rheumatismus, so lasse Dir Puscheck's Blut-Mittel von 1619 Diversey Boul., nahe Clark Str., kommen; gegen Erkältungen das Erkältungsmittel; für Frauenleiden die Frauenleiden-Kur. Anz.

THE FAIR

Alle heute angezeigten Waaren kommen morgen zum Verkauf.

Der Laden ist am Freitag, Gräberschmückungstag, den ganzen Tag geschlossen.

Flaggen! Flaggen! Flaggen! für Gräberschmückungstag.

Alle Sorten—alle Größen—alle Qualitäten—zu positiv niedrigsten Preisen.

Lawn-Waaren.

Hochfeine Palmer Hängematten, offenes 2-Skip, Leno Gewebe, Jacquard Entwurf, hölzerne Spreaders, am Kopfende versteckt und Holz Bar am Fußende, mit Kissen, Größe des Bettes 38 bei 80 1.50

Hartholz Croquet Sets, vier Mallets und Bälle, Oil Finish, vollständig mit Wickets, 45c

Hartholz Lawn Schaukeln, sämmtliche Theile bolted, zwei Sitze, 20 Zoll breit, 13 Zoll tief; in grün oder roth angestrichen, 4.50

Palmetto Lawn Zelte, 8 Unz. blau gestreifter Duck, vollständig mit Stange und Stakes, 3.45

Gras-Sitze, 12 bei 12 Zoll, Preis 4c

Hartholz Settee, in einem kleinen Raum zusammenzulegen, natürl. Politur, 50c

Hartholz zusammenlegbare Stühle, in einem kleinen Raum zusammenzulegen, 35c

Sommer-Strümpfe.

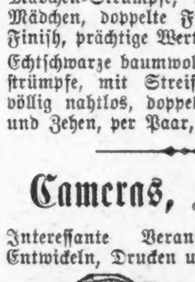
Hermsdorf schwarze Lisle Thread Damen-Strümpfe, Sommer-Sorte, voll regulär gemacht, hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen, per Paar, 22c

Echtschwarze baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe, Spitzen-Effekte für Mädchen, doppelte Füße, Lisle Finish, prächtige Werthe für 10c

Echtschwarze baumwollene Männer-Halbstrümpfe, mit Streifen und gemustert, völlig nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, per Paar, 12c

Cameras, Zuthaten.

Interessante Veranschaulichungen im Entwickeln, Drucken u. Intensifying.



Hochfeine Imperial, Cycle Facon zusammenlegbare Kameras, 4 bei 5 doppelte Linsen — automatischer Shutter, feiner Seal Grain Leder-Ueberzug, Piano Hinges, vollständig mit Platten-Halter und Carrying Case, 4.25

Manhattan Optical Co.'s Wizzard C Kameras, 4 bei 5, Unicum Facon Shutter, extra schnelle Linsen, 6.25

Unsere Spezialität, 4 bei 5 Kamera, Unicum Shutter, doppelt schnelle Rectilinear Linsen, Extension Bellows, 11.95

Eine vollständige Entwicklungs- und Druck-Ausstattung für sämmtl. 4 bei 5 oder kleinere Kameras, für 85c

Ruby Oel Lampen, für	27c	Tripods, für 4x5 od. 5x7,	45c
Azo Developing Papier,	10c	Trimming Boards,	40c
Platten-Halter, 4x5,	25c	Intensifier, für	15c
Bulbs u. Schlauch, für	15c	Maß-Gläser,	5c
Focusing Cloth, Yard für	25c	Acid Hypo, zu	5c
4x5 Mounts, das Dutzend,	8c	Tribune Mount 12x15, Dtz.	15c
Yoe Santo Wasserfarben,	25c	Photograph-Waagen,	35c
Trocken-Platten, 3¼x4¼,	15c		

Angel-Geräthschaften.

Frische Pork Rind, Angelwürmer und lebende Frösche zu niedrigsten Preisen.

Feine Calcutta Bait Rods, 3 Stücke und extra Lancewood Spitze, 10½ Fuß lang, starker Nickel-Beschlag, mit Seide umwunden in kurzen Zwischenräumen, durchaus gute Rod, 95c

Der neue Tornament Pennell Bait Casting Reel, keine Nachahmung; — vierfach Multiplying, breite Spule, großer Balance-Griff, Kapazität 60 od. 80 Yd. 2.25

Kingfisher Nr. 5 seidene Casting Line, die beliebteste Line, welche gemacht wird, tadellos ablaufend, 50-Yard Spule, 45c

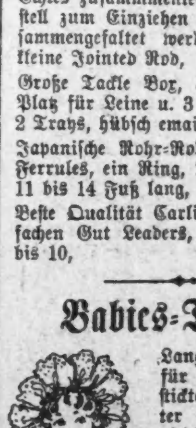
Echtes zusammenlegbares Haramac-Gestell zum Einziehen für Netze, kann zusammengefaltet werden, wie kleine Jointed Rod, 1.35

Große Tackle Box, 5¼ bei 5¼ bei 12½, Platz für Leine u. 3 Reels etc., 2 Trays, hübsch emaillirt, 75c

Japanische Rohr-Rods, schwere Messing Ferrules, ein Ring, Tie Guide, 11 bis 14 Fuß lang, 20c

Beste Qualität Carlisle Haken, auf einfachen Gut Leaders, Größen 1 bis 10, 5c

Babies-Trachten.



Lange Cambric Slips für Babies, mit besticktem Yoke, extra weiter Rock, tucked und niedlich gemacht, 45c

Baby Sacques, bei Hand gestrickt, auch Flanell, rosa u. blaue Borders, 25c

Waschbare Kleider für Kinder, Alter 1 bis 5 Jahre, von Ginghams, Percales und Lawns gemacht, einige mit weißem Yoke, Mother Hubbard und lange Taillen-Effekte, mit Spitzen und Stickerei besetzt, zu einem speziellen Preis, 39c

Gestricktes Unterzeug.

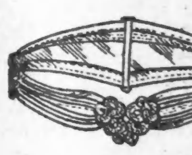
Egyptische baumwoll. Vests für Damen, hoher Hals u. lange Aermel, oder tief ausgeschnittener Hals und viertel Aermel, shaped Garment, Seiden taped, ausgezeichnete Bargains für 15c

Fancy Vests für Damen, fancy Hals und Arme, Richelieu und schmal gerippt, niedliche Muster, Seiden taped, nur in weiß, verabgesetzt, als ein „Leader" 19c

Importirte schweizer gerippte Lisle Vests für Damen, fancy Hals und Schulter, bei Hand gehäkelt, nur in weiß, 40c

Ein spezieller Bargain in Lisle Thread Kombination Suits, hoher Hals, lange und kurze Aermel, auch niedriger Hals und keine Aermel, Ecru und weiß, perfekt passend, sämmtlich Seiden taped, Hand finished, nie zuvor irgendwo zu annähernd diesem Preis verkauft, 45c

Populäre Gürtel.



Schmale Seal Grain Gürtel, sowie Morocco und Patentleder Gürtel, passende Größen für Alle, 20c

Satin Tucked Gürtel, mit oxidirten Schnallen, Dip-Effekt, alle Größen, 25c

2-Reihen elastische Gürtel, oxidirte Schnalle und Rücken-Stück, Gürtel-Effekt, 50c

Echte Seal-Leder Gürtel, überzogene Schnallen, alle Größen, 50c

Der Du Barry-Gürtel, 3-Reihen elastisches Webbing, mit oxidirter Schnalle, 1.00

Männer-Trachten.

Spezieller Verkauf von Negligee-Hemden für Männer, mit separaten Kragen und festen Manschetten, oder mit Self Neckbands und losen Manschetten; auch eine große Partie von weichen Negligee-Hemden f. Männer, mit festen Kragen und Manschetten, von feinem Madras Cloth, Percales, Twills, Cheviots und andere Facons Shirtings, Auswahl für 49c

Englische Twill wendbare 4-in-hand Ties für Männer, extra lang, feine Qualität, 25c

Gerippte und einfache Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, franz. Hals Hemden und doppelter Sitz Unterhosen, mit Drilling Facing, beide mit Perlmutterknöpfen, 25c

Sonnenschirme.

Fancy Sonnenschirme für Kinder, in rosa, blau und roth, 10c

Fancy Sonnenschirme für Kinder, mit oder ohne Ruffles, populäre Farben, 25c

Fancy Coaching u. ruffled Sonnenschirme für Damen, sämmtl. Farben, mit natürl. Kongo u. Bambus Griffen, 1.95

Coaching und fancy seidene Sonnenschirme für Damen, mit einfachen u. fancy Veiling Ruffles, sehr hübsch, mit Bambus- u. Kongogriffen, f. 2.95

Sommer-Handschuhe.

Ein waschbarer und den Schweiß nicht durchlassender Glace-Handschuh, auf neue Art gegerbt, mittels dem durch gewöhnliches Waschen der Handschuh seine ursprüngliche Farbe zurück erhält und weich und biegsam wird; Schweiß kann dieselben nicht schädigen; gemacht in den hübschen Frühjahrs-Schattirungen, Uebernaht-Facon u. mit Paris Point Stickerei—Preis, per Paar, 1.50

Wir haben alle Reste von Partien von Sommer-Gewebe-Handschuhen eines ausländischen Fabrikanten zu einem sehr niedrigen Preis gekauft —

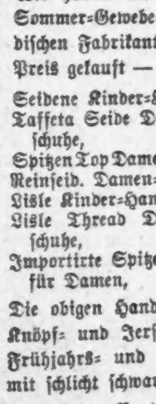
Seidene Kinder-Handschuhe, Taffeta Seide Damen-Handschuhe, Spitzen Top Damen-Handschuhe Reinseid. Damen-Mitts, Lisle Kinder-Handschuhe, Lisle Thread Damen-Handschuhe, Importirte Spitzen-Handschuhe für Damen, — Auswahl 19c per Paar.

Die obigen Handschuhe kommen in Clasp-, Knöpf- und Jersey Wrist Styles, in allen Frühjahrs- und Sommer-Schattirungen, mit schlicht schwarzer od. weißer Stickerei.

Eine kleine Partie von Schul-Handschuhen für Kinder, in Lisle und Taffeta Seide, 10c

Neue Halstrachten.

Point de Venise Kragen, runder Effekt, und eine große Partie von leinenen Batist-Kragen, mit Venise Spitzen besetzt, ein sehr hübsches Assortiment von hübschem, modernem Hals Dressing, zwei bemerkenswerth gute Werthe, für 1.35 und 85c



Weiße Mull Ties, bestickte Enden, gute Muster, Fabrikanten Reste u. Ueberbleibsel, ebenfalls 50 feine Muster in bestickten Top Kragen, morgen Eure Auswahl 5c

Top Kragen, von feiner Qualität von Venise oder Irish Point Spitzen gemacht, in weiß oder arabischen Schattirungen, auch in feiner Qualität Leinen, Seide bestickt, ungewöhnliche Werthe, 15c

Beet-Pflanzen für die Gräberschmückung.

Geraniums, Fuchias, Heliotrope, Salvia, Myrtle, Feverfew, Ivy Geranium, Rosen Geranium usw., von 4zöll. Töpfen, Dutz. 1.15; Stück 10c

Verbenas, süße Alyssum, Begonias, Daisies, Hen and Chickens, Petunias, Dusty Miller, Lobelia, Vergißmeinnicht, Nasturtiums, in Töpfen, per Dutzend, 35c

Coleus, per Dutz.	50c	Hollyhocks, Stück,	15c
Astern, per Dutz.	50c	Cobea Scandens, Stück,	10c
Stocks, per Dutz.	20c	Lodo Washingtons, Stück,	20c
Cannas, assortirt, Stück,	10c	American Beauty Rosen, mit Knospen, Stück,	35c
Vincas, Stück,	15c		

Wir haben ein Assortiment von Fenster-Boxes, Crosses usw., in Birken Rinde, passend für Friedhof-Dekorationen.

Bänder-Bargains.

Dreifarbig, roth, weiß und blaues Band Nr. 1, 2, 3, 5, 7, 9, 12, Yd., 3c 4c 5c 6c 8c 10c

1½zöll. reinseid. fancy Streifen; 1½zöll. reinseid. schlichtes Taffeta, alle Farben; 1½zöll. reinseid. fancy farbiges Taffeta, hohlgesäumte Borte; 2zöll. reinseid. Plaid Band Belting, 5c

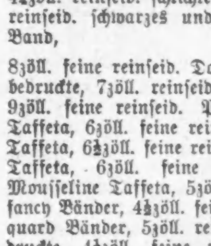
3½zöll. reinseid. fancy Streifen, 3zöll. schlichte Taffetas, 3½zöll. reinseid. Effekte in reinseid. Band, 10c

3zöll. reinseid. Gros Grain, in schwarz; 4½zöll. reinseid. schlichtes Taffeta, 3zöll. reinseid. schwarzes und weißes Band, 15c

8zöll. feine reinseid. Doublefaced Satin bedruckte, 7zöll. reinseid. franz. Taffeta, 9zöll. reinseid. fancy Polka-Dot Satin Taffeta, 6zöll. reinseid. Mousseline Taffeta, 6zöll. reinseid. Glace Mousseline Taffeta, 5zöll. feine reinseid. fancy Bänder, 4zöll. reinseid. Jacquard Bänder, 4zöll. reinseid. Bedruckte, 4½zöll. feine reinseid. Satin Taffeta, alle Farben, 25c

Taschentücher.

Was wir zu 4c offeriren.



Große Partie von reinleinenen Damen-Taschentüchern, hübsch hohlgesäumt, fancy, von Spitzen-Rändern, Spitzen-Ecken, Taschentücher mit Rand u. bestickten Ecken; hübsche Moden in Trauer-Taschentüchern; zusammen mit einer großen Partie von Kinder-Taschentüchern in vielen Sorten, und schlicht weißen Männer-Taschentüchern oder mit fancy bedruckter Borte, gut gemacht und gute Größe. Trefft Eure Auswahl aus dieser Partie, kauft so viele wie Ihr gebraucht zu 4c

Was wir zu 11c offeriren.

Viele Tausende von Taschentüchern zur Auswahl, bestehend aus Damen-Taschentüchern in unzähligen Styles und Qualitäten; hübsche spitzengarnirte, mit besticktem Rand, fancy Drawnwork und handbestickte Effekte; ebenfalls feine reinleinene Initial-Taschentücher mit handgearbeiteten Buchstaben, sehr sheer und hübsch hohlgesäumt. Versorgt Euch mit allen Taschentüchern, welche Ihr diesen Sommer gebraucht; Auswahl, 11c

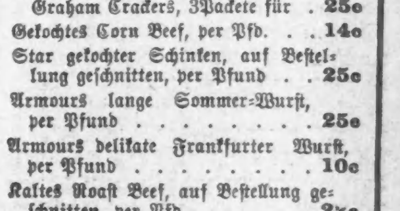
Raffia fancy Arbeit.

Das Neueste in fancy Arbeit ist das Weben von Raffia Körben, Taschen und Hüten. Um der Nachfrage für diese Sorte Arbeit zu genügen und unsere Kunden darin zu unterrichten, geben wir täglich Unterricht von 8:30 Morgens bis 4:30 Nachmittags, per Lektion zu 25c

Grocery-Offerten.

National Biscuit Co.'s Käse-Sandwiches, 2 Packete für	25c
Uneeda Biscuit, 3 Packete	10c
National Biscuit Co.'s Butter Wafers, per Packet	10c
National Biscuit Co.'s Oatmeal oder Graham Crackers, 3 Packete für	25c
Gekochtes Corn Beef, per Pfd.	14c
Star gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, per Pfund	25c
Armours lange Sommer-Wurst, per Pfund	25c
Armours delikate Frankfurter Wurst, per Pfund	10c
Kaltes Roast Beef, auf Bestellung geschnitten, per Pfd.	2?c
Importirte Oel-Sardinen, p. Büch.	10c
Frisch gepökl. Shrimps, 1 Pfd. Büch.	9c
Armours potted Fleisch, ¼ Pf. Büch.	5c
Fancy Messina Zitronen, per Dtz.	15c
Fancy süße Orangen, per Dutzend	25c
Fancy reife Bananen, per Dutzend	18c
Fancy Ananas, 3 für	25c
Fancy California süße Kirschen, per Pfund	25c
Frische Kokosnüsse, das Stück	4c
Fancy grüne Zwiebeln, 3 Bund f.	5c
Fancy Radieschen, 2 Bund für	5c
Fancy große Gurken, das Stück	8c
Fancy grüne oder Wachs-Bohnen, 3 Quarts für	20c

Bicycle-Offerte.



1902er Modelle Bicycles für Männer u. Damen, 20- und 22zöll. Frames, Shelby nahtloses Stahl-Tubing, Arch Fork Crown, mit berühmtem A B C 1 Stück Crank Hanger versehen, gute einfache Tube Tires, verstellbare Handlebars, Brown Muster wattirte Satteln, 10.00

Von Rom nach Neapel.

Wie die „Nationalzeitung" mittheilt, soll die erste elektrische Schnellbahn demnächst in Italien, und zwar auf der Strecke Rom-Neapel, zur Ausführung kommen. Auf dieser für den internationalen Geschäfts-, Post- und Vergnügungsverkehr gleich wichtigen Strecke umgehen die Züge heute in weitem Bogen die Pontinischen Sümpfe, sowohl wegen der ungünstigen Bodenverhältnisse wie namentlich aus gesundheitlichen Gründen. Selbst der internationale Expreßzug Berlin-Neapel, der für das nördliche Mitteleuropa den Anschluß an die von Neapel ausgehenden Ueberseedampfer aller Flaggen nach Afrika, Asien und Australien vermittelt, gebraucht für diese Strecke rund fünf Stunden.

In Zukunft soll nun von der 250 Kilometer langen Verbindung mehr als ein Fünftel durch direkte Durchquerung der Pontinischen Sümpfe erspart und auf der neuen Linie ein elektrischer Schnellbetrieb eingeführt werden, der es ermöglicht, die Strecke in weniger als zwei Stunden zurückzulegen. Die Bahn soll natürlich zweigeleisig ausgebaut werden und jede Niveaukreuzung der vorhandenen Straßen vermeiden. Es ist eine Zugfolge von drei Stunden bei nur kurzen Zügen, etwa für je hundertfünfzig bis zweihundert Personen, vorgesehen. Mit weiteren Fortschritten im elektrischen Schnellbahnbetriebe würde sich später noch eine beträchtlich größere Zeitersparniß durchführen lassen. Bei dem Bau der neuen Bahn wird man jedenfalls von vornherein auf diese künftige Möglichkeit Rücksicht nehmen. Die gesundheitlichen Gründe gegen eine Durchquerung der Sümpfe fallen nicht mehr in Betracht. Die den Bau ausführende Elektrizitätsgesellschaft soll vom Staat subventionirt werden.

Worte der Anerkennung.

Die Londoner „Morning Post" widmet der Düsseldorfer Ausstellung einen sehr anerkennenden Leitartikel, der folgendermaßen schließt: „Die Künste des Friedens sind in Düsseldorf nicht getheilt. Kohle und Eisen sind die Könige dort, aber sie theilen ihren Thron mit der sanfteren Majestät der Musen. Deshalb ist es angebracht, daß das Gebäude, welches die Gemälde enthält, von dauerndem Charakter ist und die Bestimmung hat, den architektonischen Denkmälern der Stadt eingereiht zu werden, wenn alles andere im Oktober weggeräumt wird. Paris und Glasgow gaben das Beispiel, welches für Düsseldorf, als das Heim einer großen Kunstschule, noch mehr angebracht ist. In einer Beziehung unterscheidet sich die Ausstellung am Rhein vortheilhaft von ihren letzten Vorgängern. Sie ist keine internationale Ausstellung. Der Besucher wird nicht durch die Uebermenge von Pavillons, deren jeder ein anderes Land repräsentirt, verwirrt. Die Ausstellung ist Deutschland, und in besonderem Sinne Westfalen, und deutscher nationaler Kunst gewidmet. Gerade in diesen Tagen, wo ökonomische Probleme die Leiter des Volkes beschäftigen, ist es gut, die wirkliche Bedeutung des materiellen Wohlbefindens des Vaterlandes dargestellt zu sehen. Daß man Gelegenheit hat, dies unter den günstigen Umständen, die Düsseldorf in diesem Jahre bietet, zu thun, wird für viele Engländer die Frage lösen, wohin sie im Juli gehen sollten, wenn die Krönungsfeierlichkeiten vorüber sind."

Dem Korrespondenten der „Daily Mail" ist in Düsseldorf die große Menge der Bierlokale auf dem Ausstellungsterrain aufgefallen. Er behauptet, daß in dieser Beziehung die Düsseldorfer Ausstellung jedenfalls alle bisherigen Veranstaltungen ähnlicher Art überträfe. Da aber auch der Engländer deutsches Bier zu schätzen weiß, dürfte diese Bemerkung des „Daily Mail"-Korrespondenten auf den Besuch der Ausstellung von England aus kaum abschreckend wirken.

Das stärkste Gedächtniß.

Oskar Blumenthal erzählte unlängst im „Berl. Tgbl." folgende hübsche Fabel: „Drei Männer stritten sich darüber, welcher von ihnen das stärkste Gedächtniß hätte. Und endlich forderten sie mich auf, als Preisrichter den erhitzten Wettkampf zu schlichten. Zwei von ihnen wurden nicht müde, mich durch immer erneute Proben ihrer Gedächtnißstärke in Erstaunen zu setzen. „Lies mir eine Seite Goethe'scher Prosa vor," rühmte sich der Eine, „und ich will sie Dir sofort wörtlich wiederholen." — „Ich vermag noch mehr," sagte der Zweite. „Setzt mich in einen Winkel dieses Zimmers, und ich will mit Euch gleichzeitig, ohne auf das Brett hinzublicken, drei Schachpartien spielen." — „Ich vermag noch mehr", sagte der Erste wieder. „Führt mit mir ein krauses Zwiegespräch, das planlos von einem Stoff zum anderen flattert, und ich will Euch nach Verlauf einer Stunde jeden Gegenstand aufzählen, über den wir geplaudert haben." — „Und Du schweigst?" fragte ich den Dritten. Gerade Du warst es vor den Anderen, welcher vorhin den Preis für sich in Anspruch genommen hatte." — „Ich wußte es damals nicht", erwiderte er, „welchen Werth meine Freunde auf den Triumph in diesem Wettstreit legen. Aber nun will ich ihnen die Siegerfreude nicht rauben, denn sie haben mir Beide erst gestern eine Wohlthat erwiesen." — „Eine Wohlthat?" fragte ich. — „Ja!" — „Und gestern, sagst Du?" — „Gestern!" — „Und Du hast die Wohlthat noch nicht vergessen? . . . . Freund, Du bist der Sieger im Wettkampf — denn Dein Gedächtniß ist unvergleichbar!"

— Lakonischer Studentenbrief. — Lieber Onkel! Geld erhalten; nächstens mehr.

Leset die „Sonntagpost".

Ein finisches Nationaltheater.

In Helsingfors wurde vor Kurzem ein prächtiges Theater eingeweiht, das der in finischer Sprache erstandenen Bühnenkunst ein eigenes, stattliches Heim bietet. Wie die Presse, die reiche Literatur des Landes, die sich der finischen Sprache bedienen, so bildet nun auch dieses Theater ein sprechendes Zeugniß für die geistige Entwickelung, zu der sich die finische Bevölkerung emporgeschwungen hat, denn früher galt ausschließlich der schwedische Theil der Einwohnerschaft als Vertreter der Intelligenz in Finland.

Wie dies nicht anders zu erwarten ist, blühte in Folge der einstigen Zugehörigkeit zu Schweden in Finland bereits eine schwedische Literatur, bevor die finische Literatur zu größerer Bedeutung gelangen konnte, und erst mit dem vor gerade 100 Jahren geborenen Elias Lönnrot erstand der Mann, der mit seiner Sammlung der alten Sagen „Kalevala" den finisch redenden Bewohnern Finlands eine Schriftsprache und eigene Literatur schuf.

Noch länger dauerte es naturgemäß, ehe eine finische Bühnenkunst aufkam. Obgleich schon in den 40er und 50er Jahren die Anregung zu einer solchen gegeben wurde, fällt die Gründung doch erst in's Jahr 1869. Im Mai jenes Jahres veranstaltete ein Kreis von Theaterfreunden in Helsingfors die erste finische Theateraufführung, bei der das Drama „Lea", ein Werk des Dichters Aleksis Kivi, zur Darstellung kam. Die Titelrolle spielte ein Mitglied des schwedischen Theaters, Frau Raa, die, mit der finischen Sprache unbekannt, ihre Rolle Wort für Wort auswendig lernen mußte, aber trotzdem eine Leistung bot, die hinter ihren Darbietungen in schwedischer Sprache nicht zurückstand. Die Vorstellung erregte ungeheure Begeisterung. Bald darauf bildete sich eine Liebhabergesellschaft, die dramatische und lyrische Aufführungen veranstaltete, und im Frühjahr 1872 konnte endlich ein stehendes finisches Theater gegründet werden, an dessen Spitze man Dr. Kaarlo Berguom stellte. Natürlich konnte es nicht fehlen, daß die finische Schauspieltruppe auch die in finischer Sprache schreibenden Dichter anspornte und solcher Art den Anstoß zu einem eigenen Repertoire gab. Außerdem brachte sie auch das beste der ausländischen Literatur zur Darstellung: Schiller, Shakespeare, Molière, Holberg, Ibsen und Björnson sind auf der Bühne des finischen Theaters ebenso heimisch wie Runeberg, Topelius u. s. w.

Die aufstrebende finische Schauspielkunst mußte sich indessen lange Zeit mit einem einfachen Holzgebäude behelfen. Erst 1895 bildete sich eine Gesellschaft, die den Bau eines zeitgemäßen Theaters in die Hand nahm. Im Jahre 1899 beantragte sie, wie die „Köln. Ztg." berichtet, eine Staatsunterstützung, die sie auch erhielt, und nun steht das Heim der finischen Bühnenkunst, das von dem Architekten O. Tärnqvist erbaut ist und etwa 1½ Millionen finische Mark gekostet hat, fertig da.

Der goldene Wagen des Erzbischofs

Aus Olmütz in Mähren wurde dem „Neuen Wiener Tageblatt" vor Kurzem folgende Nachricht übermittelt, welche einen weiteren Beitrag zu den „gesunden modernen Ansichten" bietet, welche der dortige Erzbischof Dr. Theodor Kohn von Zeit zu Zeit bekundet: „Während der verflossenen Osterfeiertage wurde es vielfach bemerkt, daß der hiesige Fürsterzbischof Dr. Theodor Kohn sich nicht, wie in früheren Jahren, des sogenannten „goldenen Wagens", sondern einer minder prunkvollen Equipage bediente. Von mehreren Seiten wurde behauptet, daß die Benützung dieses goldstrotzenden Wagens deshalb unterblieben sei, weil er durch das schlechte Wetter, das im Vorjahre herrschte, gelitten und eine Wiederherstellung dieses Prunkwagens große Kosten verursacht hätte. Diese Behauptung ist jedoch unzutreffend; der Prunkwagen wird in Zukunft überhaupt nicht mehr in Verwendung kommen, soll vielmehr sammt Bespannung an den Meistbietenden verkauft und der hiefür erzielte Erlös zu seinem vollen Betrage an ganz arme Leute, namentlich solche, die reichen Kindersegen besitzen, vertheilt werden.

Daß der Ertrag aus dem Verkauf kein geringer sein dürfte, geht daraus hervor, daß der fürsterzbischöfliche Prunkwagen allein einen Werth von 200,000 bis 240,000 Kronen repräsentirt."

Jener russische Hochverräther.

In Regierungskreisen zu St. Petersburg, die als gut unterrichtet gelten, behauptet man, daß der Oberst-Leutnant Grimm wahrscheinlich mit 8 bis 10 Jahren Festung bestraft werden wird. Grimm hat ausschließlich an Oesterreich Festungspläne und dergleichen verkauft. Dem russischen Militärbevollmächtigten in Wien, Obersten von Roop, was es schon vor längerer Zeit aufgefallen, daß man in Wien verschiedene russische militärische Geheimnisse zu wissen schien. Grimm sandte das Material, welches er nach Wien lieferte, durch eine Dame, die stets über Berlin nach Wien reiste. Diese Mittelsperson vergaß ihren Handbeutel, worin sich das belastende Material befand, in einem russischen Eisenbahnwagen. Das aufgeregte Benehmen der Dame, als sie ihren Verlust anzeigte, erweckte Verdacht und die Beamten, welche die Handtasche gefunden hatten, öffneten daher dieselbe. Auf diese Weise entdeckte man, daß Grimm Spionendienste leistete. Dies soll die einzig richtige Darstellung der Umstände sein, welche zur Entdeckung des Verbrechens führten.

— Fataler Druckfehler. — Unter dem letzten Reisebericht des Herrn von N. stand das Wort: Ente.

Die „Bodleina" in Oxford.

Schüler der Universität Oxford aus allen Theilen der Welt werden in diesem Jahre zu ihrer „Alma Mater" zurückkehren, um an der großen Feier theilzunehmen, die an dieser jetzt vorbereitet wird. Die Universität feiert in diesem Jahre das dreihundertjährige Jubiläum ihrer berühmten Bibliothek, der „Bodleiana". Diese wurde im Jahre 1602 von Sir Thomas Bodley begründet; es ist die zweite Bibliothek, die Oxford besaß. Die erste war ein Geschenk des Herzogs Humphrey von Gloucester, Sohn Heinrichs des Vierten, etwa um 1450; sie wurde jedoch in weniger als hundert Jahren aufgelöst. Die „Bodleiana", zu deren Jubiläum auch Einladungen an berühmte Männer der Wissenschaft in aller Welt ergangen sind, gehört zu den berühmtesten Bibliotheken der Welt.

Sie enthält 600,000 gebundene Bände, unter denen sich 30,000 Manuskripte und kostbare literarische Schätze befinden. Die nicht wieder gutzumachende Zerstörung der Sammlung Humphreys wurde durch die bigotten Bevollmächtigten Edwards des Sechsten vollendet. Viele Manuskripte, die keinen anderen Grund des Anstoßes als rothe Buchstaben auf der Vorderseite und im Titel hatten, wurden zum Feuertode verurtheilt, und solche Bücher, in denen Engel erschienen, hielt man der Zerstörung werth, weil sie „papistisch" oder „teuflisch" oder „beides" waren. Man ließ das Gebäude im Zustande völliger Zerstörung, bis sich Sir Thomas Bodley seiner erbarmte. Er stellte das Gebäude wieder her, erweiterte es, stellte wieder Sitze und Pulte hinein und schleppte aus aller Welt Bücher zusammen. Er gab ein Vermögen dafür aus und traf Vorsorge, der Bibliothek das Recht zu sichern, von der „Stationers Company" von jedem in England erschienenen Buch ein Pflichtexemplar zu erhalten. Dieses Recht theilt auch das Britische Museum. — Zur Feier dieses Jubiläums sind zahlreiche Festlichkeiten geplant.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (zu einem ungeschickten Rekruten): „Na, Löwe, Sie sind wirklich der König der Viecher!"

— Die erfahrene Mama. — Tochter: „Mama, ich denke, heute wird mein Verehrer, der Studiosus, um mich werben." — Mutter: „Na, wenn der gestern, am dreißigsten nicht gekommen ist, heute, am ersten, kommt er sicher nicht."

Lokalbericht.

Lebensmüde.

Der 40jährige Jurgis Jokoeuskis erhängte sich gestern im Erdgeschoß des Logishauses No. 3243 S. Morgan Str. Seine Leiche wurde nach D. Akons Bestattungsgeschäft, Nr. 837 32. Place, geschafft. Vor zwei Jahren heirathete er in einer kleinen Stadt Polens ein Mädchen, das ebenso arm war, wie er selbst. Kurze Zeit nach der Hochzeit wanderte er nach Amerika aus, in der Hoffnung, hier sein Glück zu machen. Er fand schließlich Beschäftigung als Streckenarbeiter. Alle Hoffnung, soviel Geld zu ersparen, um wieder heimfahren oder seine Frau nachkommen lassen zu können, schwand mit der Zeit. Wahrscheinlich darüber verzweifelt, hat er den Tod gesucht.

Der 24jährige Provisor Charles Campbell wurde gestern in einem Zimmer des Gebäudes Nr. 91 Dearborn Avenue entseelt vorgefunden. Dem Aussehen der Leiche nach zu urtheilen, mußte der Tod des Mannes schon vor zwei oder drei Tagen erfolgt sein. Auf einem Beittischchen wurde eine zur Hälfte mit Morphium gefüllte Flasche entdeckt. Es wird vermuthet, daß sich Campbell mittels des genannten Giftes in's Jenseits befördert hat. Die Frau des Verstorbenen wohnt im Gebäude Nr. 569 West Lake Straße, seine Mutter in Clarks Mills, Wis. Die Leiche wurde nach Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Straße, geschafft.

* Am 3. und am 13. Juni werden die Schüler der Hyde Park-Hochschule in der Rosalie-Halle eine Parodie auf die bekannte Oper „Orpheus und Euridice" aufführen. Die Parodie ist reich an Anspielungen auf örtliche Verhältnisse, auf Schulbeamten, Lehrer usw.

* Im Polizeigericht an der Desplaines Str. mußte Kadi Eberhardt heute die Mühle der Gerechtigkeit zum Stillstand bringen, weil sich herausstellte, daß keine Formulare vorräthig waren, wie die Polizei sie für ihre Strafanträge gegen arme Sünder gebraucht.

* Vor Friedensrichter Gibbons wurde heute eine weitere Anklage gegen die Union Traction Co., wegen Verweigerung von Umsteigekarten erhoben, zur Verhandlung aufgerufen. Auf Antrag von Hilf-Korporationsanwalt Goodwin wurde die Verhandlung indessen bis zum 3. Juni verschoben.

* Mary G. Drod, eine 57 Jahre alte Frau, ist im Armenhause zu Dunning, wo sie seit letztem Oktober war, heute an Karbolsäure gestorben. Da die Hauptbeamten der Anstalt abwesend sind und die Unterbeamten alle Auskunft verweigern, lassen sich die näheren Umstände erst bei der Leichenschau feststellen.

* Die Polizei hat bislang von den geheimnißvollen Angreifern auf den Börsenmakler Daniel Hill noch keine Spur, und hat die Nachforschungen ziemlich eingeschränkt.

Ausflüge in die Umgegend. Verbringt Samstag Nachmittag oder Sonntag auf dem Lande. Hunderte von verlockenden Piknik-Plätzen an der Chicago & North-Western. Sprecht vor in der Ticket-Office, 212 Clark Str., wegen Einzelheiten des Vorstadt-Bahndienstes und niedrigen Raten. — Exemplare von „The Beautiful Country 'round Chicago" frei auf Verlangen —30mi

Vom Skatkongreß.

Die Preise. — Kommers und Kehraus. — Das „Büffeln" und die Büffelstädter.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Detroit, 28. Mai. Auch Herr D. Davidsohn „mit'm H" (im Namen), der in der Chicagoer Skatwelt als der „Papst" sich großer Beliebtheit erfreut, drückte sich heute Ihrem Vertreter gegenüber sehr entzückt über den Verlauf des Skatkongresses aus. Herr Davidsohn ist an einer Goldgruben-Gesellschaft betheiligt, welche zu Ehren des edlen Skatspiels Grand Ouvert Mining Co. getauft worden ist. Die Direktoren derselben hatten zu dem Skatfest fünf Einzelpreise gestiftet, Antheilscheine der Gesellschaft im Nennwerthe von je $100. Herr Davidsohn hat übrigens in 37 jähriger Spielzeit nur zwei Mal einen Grand Ouvert mit vieren bekommen.

Alles in Allem war, abgesehen von dem scheußlichen Wetter und dem keineswegs den Erwartungen entsprechenden Besuch — St. Louis hatte nur 35 Spieler gesandt, Chicago 200 — der Skatkongreß recht erfolgreich. Denn wenn die letzten Spieler um 7 Uhr früh die letzte Runde ansagen — zur Beruhigung unserer Leserinnen sei hinzugefügt, daß Chicagoer nicht dabei waren, die sind nicht so! i bewahre! — so ist doch an einem erfolgreichen Verlauf kein Zweifel mehr.

„Korl" Schneider, ein sehr bekannter Detroiter Bierwirth, hatte nach den anfänglichen Berichten aus dem Berechnungszimmer „Schwein" und Schwein und Piano gewonnen! Aber das dicke Ende kam nach. Schon war Korl inmitten einer durchgreifenden Begießung des freudigen Ereignisses begriffen, während die Zeichner der hiesigen Weltblätter Korl's Konterfei anfertigten, wie er gerade das entscheidende Spiel macht, und während in allen Wirthschaften das große Ereigniß besprochen wird, da kommt die überraschende Kunde, daß nicht „Korl", sondern Theodor Osius der eigentliche und wahre Piano- und Schwein-Besitzer geworden sei. Herr Osius ist ein tüchtiger junger Rechtsanwalt und Bankbeamter in Detroit und der Hauptordner des Kongresses. „Korl" war nämlich einer scheußlichen Verschwörung zum Opfer gefallen. Seine Mitspieler, Chicagoer, hatten ihn ganz siegesgewiß und damit leichtsinnig gemacht. Und dann rupften sie dem Vogel die Federn aus! Trotzdem hielt derselbe sich für den Sieger.

Bezüglich des Kommerses, der mit der Preisvertheilung verbunden war, kann der Berichterstatter nur auf Grund früherer Selbsterlebnisse wiederholen, daß im Kommersveranstalten und der Entfaltung von Witz und Humor die „Harmonie" in Detroit kaum von einem deutschen Verein des Landes übertroffen werden kann. Es war urfidel, der „Stoff" vorzüglich, der Lunch delikat und zur Vorsicht war die Standuhr aus dem Saale entfernt worden, zur Beruhigung von ängstlichen Gemüthern, die nur bis zu einer bestimmten Stunde von der Gattin Urlaub hatten!

Die Buffaloer kamen nach hier, um den nächsten Kongreß zu ergattern, Niemand hatte Einwand, überall hieß es: Jawohl, wir stimmen für Euch! Nun lief einer der begeisterten Büffelstädter zufällig, man munkelt, es sei am Schanktisch gewesen, einem der Detroiter Hauptordner in die Arme und die Sprache kam auf die, mit solcher Veranstaltung verbundene riesige Arbeit! Erst sperrte der Büffelone nur den Mund auf, dann Nase, Augen und Ohren, und schließlich schlich er davon. Fünf Minuten später erklärten die Mannen aus der Büffelstadt, sie seien zwar Büffelstädter, aber keine großen „Büffeler". Die Clevelander luden darauf sofort den Kongreß nach ihren Mauern ein. Der Vorfall ist durchaus charakteristisch für die beiden Städte Cleveland und Buffalo, den man auch in geschäftlicher Beziehung bestätigt findet: in Cleveland Energie, kühne Entschlossenheit, dort in Buffalo ruhiges Sichgehenlassen. Beispiel: Allamerikanische Ausstellung!

Und nun das Ergebniß des Spieles:

Klasse A.: 22 gewonnene Spiele mit 642 Augen, Theodor F. Osius von Detroit. Höchste Augenzahl (792), Charles Jungmann von Milwaukee; Treff-Solo gegen 7 Matadore, J. C. Eichhorn von Detroit; zweithöchste Augenzahl (794), J. Armstrong von Sheboygan, Wis.; dritthöchste Augenzahl (691), Ferd. W. Marschner von Detroit; höchstes gewonnenes Spiel, Grand Ouvert mit drei Matadoren, Peter Lehmann von Milwaukee; Eckstein-Turnee gegen 7 Matadore, P. H. Edens jr. von Clinton, Iowa.

Klasse B.: H. Stephan von Detroit; D. Davidsohn von Chicago; Otto E. Schultz von Milwaukee; Joseph Saladin von Detroit; Hugo Kaurup von Buffalo; Ernst Born von Toledo.

Klasse C.: F. Grimm von Mt. Clemens; A. M. Pfister von Cleveland; Fritz Tiemann; Joseph C. Seinf, Indianapolis; Dr. A. H. Groenin von Detroit; A. Graus, E. J. Messerich, von Detroit.

Klasse D.: H. Harrs, St. Louis; J. Knaub, Detroit; L. Bouchelle, Youngstown, Ohio; F. Jackel, Altoona, Pa.; Dr. M. J. Rodemund, Appleton, Wis.; August Behr, Detroit.

Klasse E.: E. Harrs, St. Louis; Charles Kirster, Chicago; Charles Ruthinger, Effingham, Jll.; H. C. Zimmermann, Burlington, Wis.; A. Dassel, Chicago.

Klasse F.: Richter Morse Rohnert, Detroit; F. C. Diekmann, St. Louis; W. Konen, Detroit; W. Dachling, Milwaukee; H. D. Flandermeyer, Cleveland; Dr. R. Schorr, Detroit; Carl Leder, Chicago.

Klasse G — 1., L. Kittel, Chicago; 2., A. Albrecht, Detroit; 3., Aug. Marxhausen jun., Detroit; 4., Fred. Beverbohl, Chicago; 5., Chas. Abrisch, Milwaukee; 6., Edward Wagner, St. Louis; 7., Frederick Heyden, Milwaukee.

Klasse H — 1., J. Fulda, Detroit; 2. C. F. Seidel, St. Louis; 3., Hm. Reis, Detroit; 4. E. R. Moos, Sandusky; 5., M. Piecowitz, Chicago; 6., Caspar Decker, (keine Adresse); 7., P. Linkert, Akron, Ohio.

Klasse I — 1., J. Kleng, Chicago; 2., R. R. Kaufmann, St. Louis; 3., H. Schnehe, Buffalo; 4., John Nießen, Clinton, Iowa; 5., Otto Hoth, Pekin, Jll.; 6., F. Drebes, Detroit; 7., D. Friedmann, Milwaukee.

Klasse J — 1., H. Kreit, Detroit; 2., E. Stein (keine Adresse); 3., P. Raft, Michigan City; 4., C. Vogel, Detroit; 5., J. Thielen, Chicago; 6., R. Hartmann, St. Louis; 7., Franz Link, Detroit.

Klasse K — 1., G. H. Viehoff, Detroit; 2., C. L. Goetz, South Bend, Ind.; 3., D. Behrens, Chicago; 4., Joe Silbernagel (keine Adresse); 5., F. Griesbach, Chicago; 6., R. Schiller, Milwaukee; 7., J. Bindgen, Chicago.

Klasse L — 1., J. C. Butler, Detroit; 2., F. T. Schmidt, Detroit; 3., Emil Martin, Indianapolis; 4., T. F. Wagner, Buffalo; 5., R. A. Meyer, Chicago; 6., J. Oldenberg, Detroit; 7., Gus. Eichhorn, Port Huron.

Klasse M — 1., Henry Becker, Detroit; 2., Wm. Krause, Chicago; 3., Paul F. Mueller, Lincoln, Jll.; 4., F. Guenther, Detroit; 5., G. H. Rudolph, Cleveland, O.; 6., Henry Wall, Milwaukee; 7., Geo. Engel, Detroit.

Klasse N — 1., John Miller, Milwaukee; 2., Albert Pecke, Cleveland; 3., R. W. Kempf, Ann Arbor; 4., F. K. Speich, Milwaukee; 5., A. Heise, Detroit; 6., J. A. Dabe, Milwaukee; 7., G. W. Beber, Buffalo.

Klasse O — 1., W. J. Steinz, Detroit; 2., Dr. F. S. Freund (keine Adresse); 3. P. Baer, Detroit; 4., A. Lanter, Chicago; 5., C. Schmidt, Detroit; 6., C. J. Seidenes, Chicago; 7., A. D. Sturm, (keine Adresse).

Die Milchverfälschung.

Dr. Gehrmann besteht auf bessere Gesetze gegen Milchpantscher und Vergifter. — Verdächtiges Verhalten der Beamten der Staatsbehörde für reine Nahrungsmittel. — Thätigkeit der Milchprüfungsbeamten.

Dr. Adolph Gehrmann, der Leiter der städtischen Milchuntersuchungs-Abtheilung, hat in seinem, soeben dem Gesundheitskommissär Reynolds unterbreiteten Jahresberichte verschiedene Uebelstände im Milchhandel bloßgestellt, denen gegenüber die Milchinspektoren machtlos sind. So pflegen, laut dem Bericht, manche Milchereibesitzer gefälschte Milch, oder Milch, der gesundheitsschädliche Erhaltungsstoffe beigefügt sind, nach hier zu senden. Es heißt darüber in dem Bericht wie folgt: „In, von einigen Milchereibesitzern auf dem Lande nach hier versandter Sahne war entweder Formalin oder kondensirte Milch oder Beides enthalten. Viele Kuhställe sind in ungesundem Zustande, die Milch wird in unreinlicher und nachlässiger Weise behandelt, auch füttern viele Milchereibesitzer ihre Kühe mit den Abfällen der Brauereien, der Essig- und Glukosefabriken.

„Wir hatten gehofft, diese Uebelstände beseitigen zu können, indem wir alle Milchhändler zwängen, sich gewissen vernünftigen Vorschriften zu fügen, ehe sie Erlaubniß erhielten, Milch nach der Stadt zu versenden. Wir stießen aber dabei auf gesetzliche Schwierigkeiten. Vergebens haben wir Beamte der Staatsbehörde für reine Nahrungsmittel um ihre Beihilfe gebeten und sahen uns daher gezwungen, den bisherigen Gebrauch beizubehalten, schlechte Milch auf den Empfangsstationen in die Abzugskanäle laufen zu lassen.

„Der von uns erwischte Händler gebraucht gewöhnlich die Ausrede, daß sein Milchlieferer, der Farmer, verantwortlich sei, und daß er, der Händler, die Milch verkaufe, wie er sie vom Lande empfange. Infolge der Beschwerden der Händler besuchten wir die Stationen, wo die Milch abgeladen wird, nahmen die Analyse derselben vor, ehe der Händler die Milch in die Hände bekam, und fanden in vielen Fällen Erhaltungszusätze, ferner Wasserzusätze und andere Verfälschungen. Die Folge war, daß wir über 1200 Gallonen Milch in die Abzugskanäle goßen.

„Eine der gefährlichsten Gepflogenheiten des gewissenlosen Milchhändlers ist die Verfälschung von Milch und Sahne mit Formalin. Eine Untersuchung dieser Fälle ergab, daß der Verkäufer dieses Mittels zur Erhaltung der Milch dasselbe den Händlern als ungefährlich und nicht bemerkbar darstellte. Es ist durchaus nothwendig, daß die Ordinanzen dermaßen verändert werden, um eine gerichtliche Verfolgung irgend einer Person zu ermöglichen, welche Droguen oder andere Bestandtheile zum Zweck der Verfälschung von Milch oder Sahne verkauft.

„Die Gepflogenheit, eine Mischung von schlechter Sahne und kondensirter Milch als guten, reichhaltigen Rahm zu verkaufen, ist gerichtlich so strenge geahndet worden, daß sie völlig unterdrückt werden konnte."

Als die Milch-Ordinanz erlassen wurde, wurde der Verkauf abgerahmter Milch gestattet, falls sie als solche bezeichnet und an der Milchkanne eine den Inhalt kennzeichnende Metallplatte angebracht worden ist. Die Erfahrungen der Milchinspektoren ergaben aber, daß diese Vorschrift unzulänglich ist. Die Metallplatten sind derartig angebracht, daß kaum einer aus einem Dutzend Kunden sie sehen kann. Dr. Gehrmann empfiehlt, daß jede Kanne, in welcher abgerahmte Milch feilgeboten wird, auf zwei Seiten in zweizölligen Buchstaben nahe der Oeffnung des Gefäßes die Worte „Abgerahmte Milch" tragen müsse. Ferner schlägt Dr. Gehrmann vor, daß alle Milchhändler gezwungen werden, an ihren Wagen ihre Namen und Wohnungen anzugeben.

In dem letzten Amtsjahre wurden insgesammt 21,592 Proben Milch und Sahne untersucht. 4489 derselben wurden von Privatleuten nach dem Laboratorium gebracht, die übrigen von Milchinspektoren. Von den 17,103 Proben, welche die Inspektoren sammelten, waren 1832 als abgerahmte Milch bezeichnet, 10,130 nicht und diese Milch wurde daher als wirkliche Milch verkauft. 1001 der letzteren Proben waren unter dem Normalgehalt, desgleichen von 5173 Proben Sahne 231. Von den 4489 Proben, welche Privatleute einreichten, waren 3158 solche von Milch; 355 derselben waren unter dem Normalgehalt. 1338 der Proben waren Sahne und von diesen 58 nicht von vorschriftsmäßiger Güte. Von allen Proben, welche untersucht wurden, waren 7.6 Prozent unter dem Normalgehalt.

2533 Milchwagen- und 2167 Milchladen-Lizensen wurden im letzten Verwaltungsjahre ausgestellt und daraus $45,701.86 gelöst, einige Tausend Dollars mehr als jemals in einem Jahre und das, obwohl viele Milchereien verschmolzen wurden, eine Anzahl Milchverkaufsstellen eingingen und viele Ablieferungswagen aus dem Verkehr gezogen wurden. 1216 Anklagen wurden in dem Jahre gegen Milchhändler anhängig gemacht und über letztere insgesammt $7547 an Geldstrafen verhängt, ganz abgesehen von den Prozeßkosten. An Lizens- und Strafgeldern von Milchhändlern vereinnahmte die Stadt $53,248.86. Die Verwaltung des Milchprüfungs-Amtes kostete $12,000 das Jahr.

* Stadt-Ingenieur Erickson veranschlagt die Kosten, welche die Ausbesserung der Brücke in der Dearborn Str. verursachen wird, auf $9000 bis $11,000. Am meisten überrascht darüber, daß die Brücke beschädigt ist, zeigte sich heute, vier Tage nach dem Geschehniß, der mit der Aufsicht der Brücke betraute Wärter Tom Moynihan. Moynihan zieht nämlich nur das Gehalt für die Brückenwartung, die Arbeit überläßt er seinem „Assistenten" Roach.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Elegante Sommer-Putzwaaren

Neuheiten sind in der ganzen Putzwaaren-Abtheilung vorherrschend, die neuesten Sommer-Erzeugnisse, die schönsten fertigen Hüte und die neuen Sailors — alle hier bedeutend unter den gewöhnlichen Preisen.

Hüte kostenfrei garnirt.

Hübsche fancy Braid und Chiffon Hüte, wundervolle hübsche Garnituren aus Spitzen, Blumen, Blätterwerk, Ornamenten u. s. w., wirkliche $8.00 Werthe — speziell Donnerstag....... $3.98

Neue garnirte Turbans und Short Back Sailors, sehr attraktiv und wirklich $3.00 werth, speziell, Donnerstag, nur....... $1.69

Fertige Hüte aus feiner fancy Tuscan Braid, mit Pompons, Ornamenten u. s. w. — regulär $1.50....... 59c

Rough- and Ready Sailors für Damen, welche stets zu 75c verkauft werden — Donnerstag....... 39c

Stroh Sailors für Mädchen, die 29c Sorten, morgen zu....... 19c

Suits, Coats, Röcke.

Eine Unterbietungs-Gelegenheit von solchem Interesse ist nie vorher offerirt — die Räumung des

Heilprin & Palmer Lagers

zu absoluten Preis-Herabsetzungen, welche Euch wegen ihrer Billigkeit in Erstaunen setzen werden — hochfeine, begehrenswerthe, modische Kleidungsstücke sind nie vorher zu solch niedrigen Preisen wie diesen verkauft worden.

Palmer's schneidergemachte Blouses, besetzt mit Reihen von Satin, volle Blouse Front, gefüttert mit gutem Futter, gem. von schwarzem Cheviot, alle Gr. $4.98

Palmer's Gibson Blouse Jacket, gemacht von ganzwoll. Stoffen, in den neuesten Schattirungen, mit od. ohne Kragen, mit dem besten Futter gefüttert, werth im Wholesale $15.00, Auswahl zu $6.98 und....... $5.98

Damen Eton u. Blouse Suits, etliche in Seide genäht, andere besetzt, Jackets mit Seide gefüttert, Skirts flare, einige flounced, Percaline gefüttert, Velveteen Binding, — Heilprin u. Palmer's Preise $6 u. $7.50, Donnerstag $4.98

Gibson Eton Blouse und kurze Box Jacket Suits für Damen, faktisch diese Partie umfaßt alle gezeigten Facons dieser Saison, — Stoffe wie Venetians, Broadcloths, Homespuns, Herringbones, Cheviots u. Tweeds, in den neuesten Frühjahrs-Schattirungen, alle Größen, strikt schneidergemacht, sitzen und hängen perfekt — Palmer und Heilprin's Wholesale-Preise waren bis zu $20 — Donnerstag zu....... $8.98

Seidene Damen-Waists — 500 Taffeta Seide Waists für Damen, — die neuesten Moden dieser Saison — genügend Tucking und hohlgesäumt — alle Größen — werth gut $4.00 — Donnerstag zu....... $1.98

Extra speziell — 500 Eton- und Blousen-Jackets für Damen, mit Seide gefüttert, stets in Retail zu $5.00 verkauft, Donnerstag nur... **$1.98**

Bicycles, Flaggen, Sportwaaren etc.

Das Illinois Bicycle, 1902 Muster, ein hochfeines Bicycle, gemacht aus Seamleß Tubing von erster Qualität, 20-, 22- oder 24zöll. Frame, in Schwarz oder Grün, Crank-Hanger aus einem Stück gemacht, Flush Joints, mit Webster Tires ausstaffirt, Rattrap Pedale, wattirter Sattel, verstellbare Lenkstange, mit Werkzeug und Werkzeug-Tasche, für....... $9.75

The Fowler. Modell 22, 1902 Muster, garantirt, 20-, 22- und 24zöll. Frame, gemacht aus Shelby Seamleß Tubing, Hanger aus einem Stück, Square Fork Crown, extra schwer, 3-16zöll. Kette. Victory Single Tube Tires, Schinneer verstellbare Lenkstange, Genesee Pedale, Brown Pattern Sattel, ein sehr feines Fahrrad — für Damen $13.50; für Männer....... $12.75

„The Fowler", Modell 25, hochmodern in jeder Hinsicht, sehr schön finished, Frame 21, 23, 25 Zoll, gemacht aus bester Qualität High Carbon Stahl-Tubing, Fork Crown quadratisch mit abgerundeten Ecken, Drop forged Fork Seiten, extra schwer 1zöll. mit endlosem Taper, [illegible] Fauber 1-Stück Crank Hanger, Retainer Cups und Cones, gedreht aus bester Qualität Tool-Stahl, Wabash Tires, Genesee Pedals, Schineer verstellbare Handlebar, Werkzeug und Werkzeug-Tasche, zu....... $14.75

Single Tube Tires, halten die Luft zusammen, 1902 Waare, Paar....... $1.58

Pennsylvania Doppeltube Tires, der beste je gemachte Doppeltube Tire, garantirt, Paar....... $4.00

Bicycle Glocke mit Drückknopf, 2zöllige Glocke....... 5c

Innere Tube, reiner Pada Gummi, 28 Zoll, nur....... 42c

Angel-Geräthschaften.

The Tournament Pennell Quadruple Multiplying Reel, Extended Steel Pivot, weißer Elfenbein-Griff, abnehmbare Pivot Cup, Back Sliding Click, breite Spule, 60 Yards, regul. Preis $3.50, für nur....... $1.98

Unser Champion Fine Split Bamboo Casting Rod, alle Längen, 3 Joints und Extra-Tip, nickelplattirter Reel-Sitz, weißer Elfenbein-Griff, eng gewunden mit feiner farbiger Seide, gemacht aus feinem Stock und sehr dauerhaft. Trumpet Guides mit Seide umwunden, aufgemacht auf mit Tuch überzogener Form, in hübscher Tasche, kostet anderswo $3.00 — unser Preis....... $1.98

Quaker City geflochtene Fischleine aus Seide, 25 Yards in einem Stück, vier zusammen, das Stück zu....... 15c

Throw Line, alle Größen, 300 Fuß auf einem Ballen....... 9c

Zusammenlegbare Fischer-Hüte, können in die Tasche gesteckt werden, für nur... 19c

Camera Supplies.

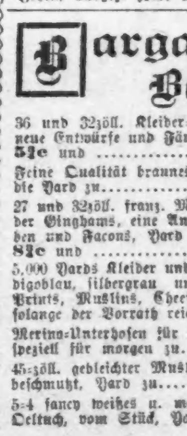
8-Unz. Flasche Developer....... 6c
4x5 extra rapide Trocken-Platten, Dutzd....... 24c
Cycle Wizard „B" Camera... $6.25
Aucelo M. & O. Tubes, 2 für..... 5c
Printing-Out Papier, 5×7, per Dutzd....... 10c
Hawkeye Tripod, Liste $2... 85c
Print Trimmers, 38c wth.. 19c

Hängematten und Lawn Supplies.

Farbige Hängematten mit Kissen, Spreaders und Balance, zu....... 35c
Andere von 25c bis $4.25.
Papier-Napkins, per 100....... 3c
Gras Porch Sitze, Stück....... 3c
Volle Größe baumwoll. Hängematten, mit Spreaders.. 29c
Hängematten Spreaders zu..... 3c
Japanische Laternen von 25c bis. zu....... 2c
4 Ballen Croquet Set..... 32c
Andere bis zu $2.25

Flaggen. Eine vollständige Auswahl für den Gräberschmückungstag. Niedrigste Preise. Job Lot ganzwollener Bunting Flaggen, etwas beschmutzt, zu 40c am Dollar.

Schuhe. Ungewöhnlich gute Werthe morgen.



Vici Kid Schuhe für Damen, auf den neuen Leisten gemacht, Coin-Zehen, Lackleder-Spitzen, andere verlangen $1.50 — Donnerstag....... 69c

Damen-Oxfords, Coin-Zehen, Leder- und Lackleder-Spitzen, Hand gedreht, alle Größen, $1.50 ist der Preis den Andere verlangen — für..... 69c

Vici Kids, Patent Leder usw. für Damen, auf den modernsten Sommer-Leisten gemacht, — nie unter $3 verkauft, speziell.. $1.49

Schuhe für Knaben und Jünglinge, von starkem Satin Calf, hervorstehende Sohlen, Coin-Zehen, ausgez. $1.50 Qualitäten, für.. 69c

Kleider. Spezielle Werthe, die Euch viel Geld sparen werden.

Speziell, Outing Suits f. Männer — in den neuesten gestreiften Effekten und Mischungen, Garments, welche leicht für $5.00 und $6.00 verkauft werden — speziell, $3.98 und....... $2.98

Waschbare Anzüge für Knaben, niedlich gemacht, in Blouse-Facon, Größen 3 bis 9, sollten für 75c verkauft werden, nur... 23c

Doppelknöpfige ganzwollene Cheviot-Anzüge für Knaben, Andre verlangen $2, für... 89c

Durchaus ganzwoll. Tweed und Cassimere-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Facon, in hell- u. dunkelfarbig, Größen 7 bis 16 — speziell... $1.29

$3.50 3 Stück kurze Kniehosen-Anzüge für Knaben, feiner Cheviot und fancy Mischungen, dauerhaft gemacht, Alter 9 bis 16, Donnerstag... $1.79

Bargain-Basement.

36 und 32zöll. Kleider- und Wrapper Percale, neue Entwürfe und Färbungen, Yard 5½c und....... 4½c
Feine Qualität braunes Sheeting, die Yard zu....... 3½c
27 und 32zöll. franz. Madras und Zephyr Kleider Ginghams, eine Anzahl von modernen Farben und Facons, Yard 15c, 12½c, 8½c und....... 6½c
5,000 Yards Kleider und Schürzen-Gingham, indigoblau, silbergrau und Standard Shirting Prints, Muslins, Cheesecloth, etc., solange der Vorrath reicht die Yard....... 2½c
Merino-Unterhosen für Männer, speziell für morgen zu....... 8c
45-zöll. gebleichter Muslin, leicht beschmutzt, Yard zu....... 7¾c
5-4 fancy weißes u. marmorirtes Tafel Oeltuch, vom Stück, Yard zu....... 5c

Groceries. Beste Qualitäten werden hier stets am billigsten verkauft.

Moß Rose feinste Elgin Creamery Butter, in Bulk, per Pfd....... 23c
Quaker Oats, 3 Packete für... 25c
Sniders Catsup, Pint-Fl... 15c
Kaffee Special — Java u. Mocha, 4½ Pfd. 1.00, Pfd 23c
Thee — Old Fashion nicht gefärbter Japan, 2½ Pfd. $1, Pfd....... 48c
Mayflower Salmon — 1-Pfd. große Büchse.... 15c
Radieschen, fancy Tips, oder hiesige gezogene Zwiebel, per Bunch zu....... 1c
Zitronen, fancy Messina, Dtz..... 18c
Fancy frisches Halibut Steak, Pfd....... 12c
Frisches Codfish Steak, Pfd....... 9c
No. 1 Weißfisch oder No. 1 Trout, Pfd....... 10c

Große Auswahl von Beet- und Topfpflanzen in Blüthe, zu den niedrigsten Preisen.

Ernte Aussichten.

Wie die Illinoiser Abtheilung des vom Ackerbauministerium eingerichteten Nachrichtendienstes für Ernte-Angelegenheiten berichtet, ist das Wetter während der vergangenen Woche hier im Staate den Erneaussichten außerordentlich günstig gewesen. Hie und da waren zwar die Regengüsse so stark, daß man dadurch in der Arbeit behindert worden ist und noch wird, auch hat der Regen an manchen Plätzen direkten Schaden angerichtet, im Allgemeinen aber ist das Wachsthum der Saaten durch die Wärme und die massenhafte Feuchtigkeit dermaßen gefördert worden, daß aller angerichtete Schaden über und über wettgemacht worden ist.

Im südlichen Theile des Staates hat es nicht annähernd so stark geregnet, wie im nördlichen und im mittleren Theile des Gebietes. Man kann deshalb dort noch immer etwas Regen gebrauchen. Der Weizen und der Roggen stehen durchweg sehr gut, auch die Hafersaaten lassen sich jetzt besser an, doch wird für diese, besonders in den südlichen Distrikten, noch erheblich mehr Regen nöthig sein, wenn es auch nur eine Durchschnittsernte geben soll. Mit dem Pflanzen des Welschkorns ist man durch die heftigen und rasch aufeinander folgenden Regengüsse im Norden des Staates in Rückstand gebracht worden. Die Aussichten auf die Obsternte sind in den verschiedenen Theilen des Staates sehr verschieden, dagegen sieht es in Bezug auf Kartoffeln und Gemüse fast überall recht gut aus.

— Seine Ansicht. — „Was halten Sie vom Frauenstudium, Herr Baron?" — „Schwierige Sache, hat mich infam viel Geld gekostet."

Unsere Matratzen sind gemacht in unserer eigenen Fabrik—wir benutzen ausschließlich elektrische Maschinen, jede Matratze wird auf Bestellung gemacht und zwar unter sorgfältigster Aufsicht; wir verwenden nur der Gesundheit zuträgliche Materialien und garantiren jede einzelne als genau wie hier beschrieben oder das Geld wird zu irgend einer Zeit zurückerstattet, ob nun dafür bezahlt ist oder nicht. Wir verkaufen sie im Retail zu Wholesalepreisen und sparen Euch dabei 40 bis 50 Proz.

Nur Union-Arbeit—in sich selbst eine Garantie.

Volle 40 Pfd. reinweiße Excelsior Matratzen, in gutem Ticking, nur $1.39
Unsere neuen Daunen-Matratzen, volle 50 Pfd.—garantirt als die der Gesundheit zuträglichsten Matratzen im Markt, feine Qualität Ticking, voll tufted und Lock Stitching, nur.................. $5.95
3 Pfd. Kissen, gute Federn, zu dem regulären Wholesale-Preise, nur 39c

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logirhäusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert weredn—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE Co. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.
3011-3019 State St., Nahe 31. Str. — 501-505 Lincoln Av., Oestlich von Halsted. — 219-221 North Av., Nahe Wrightwood.
Offen Abends bis 9 Uhr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn.—„The Storks."
McVickers.—„The Suburban."
Powers.—„When Knighthood was in Flower."
Grand Opera House.—Weber & Field's Variete-Gesellschaft.
Great Northern.—„Shore Acres."
Hopkins.—Burlesque Company und Vaudeville.
Illinois.—„Florodora."
Academy. — „Sapho".
Kienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Der Ambrosius-Männerchor veranstaltet, wie alljährlich, am Vorabend des Gräberschmückungstages, also am 29. Mai, in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ein großes Konzert. Das von dem tüchtigen Dirigenten des Vereins, Herrn F. H. Hesse, aufgestellte Programm enthält Chorvorträge der bekannten, unter Herrn Hesses Leitung stehenden Vereine Concordia-Männerchor, Katholisches Kasino, Harugari-Männerchor, sowie Einzelvorträge einiger beliebter Künstler. Zum Schluß wird der Verein eine Opern-Burleske aufführen. Dieselbe ist sorgfältig einstudirt worden. Das Programm ist bereits veröffentlicht worden.

Zu einer vielversprechenden Festlichkeit scheint sich das öffentliche Auftreten des Lessing-Klub Nr. 1 von der „Lessing Social & Benefit Association" gestalten zu wollen. Dieser junge strebsame Verein hält nämlich am 31. Mai in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., eine Maifeier ab, verbunden mit Versteigerung einer Maikrone an die beliebteste Dame. Das Komite entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit und es wird versichert, daß von Allem nur das Beste geboten werden soll. Wer also den Mai würdig zum Abschluß bringen will, der sehe sich bei Zeiten nach dem richtigen Anschluß nach Heinens Halle um, wo man gewiß sein kann, mit den Schwestern und Brüdern vom Lessing-Klub einen genußreichen Abend zu verbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Auf allgemeines Verlangen der Mitglieder des deutschen Frauenvereins Isolde wird das diesjährige Maifest am nächsten Sonnabend, den 31. Mai wiederholt, da der Regen am letzten Sonnabend viele an der Theilnahme am Feste verhinderte. Der Eintritt kostet 50c, wenn die Karten an der Kasse gelöst werden.

Der Turnverein „Einigkeit" veranstaltet am nächsten Sonntag in dem prächtigen Fox River Grove zu Cary, Ill., sein jährliches Piknik. Die Züge fahren vom Ch. & N. W.-Bahnhofe in gewissen Zwischenräumen von 8:45 Morgens bis 1 Uhr Nachmittags ab. Die Rückfahrt erfolgt um 6½ Uhr Abends. Die Fahrkarten werden 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder kosten. Der Festausschuß ist bereits in voller Thätigkeit.

In Schoenhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Ave. wird der gemischte Chor der Plattdeutschen Gilden am nächsten Sonntag ein Konzert mit Ball abhalten. Ein schönes Programm ist für das Konzert entworfen worden und dessen Ausführung dürfte, nach dem Verlauf der Gesangproben zu schließen, eine vorzügliche werden. Ein sachkundiger Ausschuß trifft Vorkehrungen für das Fest und verspricht den Gästen einige angenehme Stunden. Ein Besuch dürfte sich als lohnend erweisen.

Des Weiteren sind folgende Festlichkeiten angezeigt:

Sonntag, 8. Juni: Logen der Hermannsschwestern, Agitations-Versammlung, Lincoln-Turnhalle; Schwabenverein, Piknik, St. Pauls-Park.

Sonntag, 21. Juni: Zentralverband der deutschen Militärvereine, Piknik und Sommernachtsfest, Louisenhain.

Sonntag, 29. Juni: Deutscher Kriegerverein und Verband der Veteranen, Ausflug nach Long Lake Grove. — Turnvereine Almira, Fortschritt, Voran, Ausflug nach Fox River Grove.

Fahrplan-Aenderung.

Beginnend am 1. Juni, Nacht-Expreßzug an der Nickel Plate-Bahn verläßt Chicago 9:15, anstatt um 11:20 Abends, wie bisher. Andere Züge wie früher. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago. Grand Central-Bahnhof, Chicago, Harrison Str. und Fifth Ave. 28,29,30,31mailn

Baupläne.

Die Verwaltungsbehörde der „Chicago University" hat beschlossen, einen Theil des Turnplatzes der Universität als Baustelle für ein demnächst zu errichtendes großes Gebäude für die medizinische Fakultät der Anstalt zu benutzen. Turnlehrer Stagg ist zwar mit diesem Plane keineswegs zufrieden, da der Turnplatz unter diesen Umständen fast zu klein werden wird, aber es bleibt ihm nichts übrig, als sich zu fügen. — Auf dem Trakt Land, welcher durch Kimbark Avenue, Woodlawn Avenue, 58. Straße und die Midway begrenzt wird, sollen Wohngebäude für die weibliche Studentenschaft errichtet werden. Oestlich davon, zwischen Kimbark und Monroe Avenue, kommen die ausgedehnten Gebäude der Seminar-Abtheilung hin, deren Baukosten von Frau Blaine-McCormick bestritten werden. Zum Leiter der Abtheilung, an Stelle des verstorbenen Col. Parker, ist von Rektor Harper Professor John Dewey ernannt worden, der bisherige Dekan der philosophischen Fakultät. Mit dem Seminar verschmolzen werden außer dem Universitäts-Departement für Pädagogik die „South Side Academy" und die „Chicago Manual Training School."

Tivoli Palmgarten.

Morgen Abend, Donnerstag, den 29. Mai, findet ein Familienabend zum Besten der beliebten Familie Grobecker (Elsie, Bella und Ludwig) statt. Seit langen Monaten hat dies Künstler-Trio die Besucher des Tivoli-Palm-Gartens durch seine Vielseitigkeit in Solo's, Duetten und komischen Szenen unterhalten und sich zu Lieblingen des Publikums gemacht. Hoffentlich werden die trefflichen Künstler an ihrem Ehrenabend durch ein recht volles Haus belohnt. Unterstützt von vielen Kollegen der Kunst, werden die Benefizianten ein vorzügliches und reiches Programm zur Aufführung bringen.

Spezielle Gräberschmückungstag Raten

über die Nickel Plate-Bahn zu einmaligem Fahrpreis für die Rundfahrt innerhalb eines Kreises von 150 Meilen vom Abfahrtsort. Tickets zum Verkauf am 29. und 30. Mai, giltig für die Rückfahrt bis einschließlich 31. Mai 1902. Drei Züge täglich in jeder Richtung zwischen Chicago, Cleveland, Buffalo, New York, Boston und Orten in New England. Jede Facilität und Bequemlichkeit den Reisenden offerirt. Kurze Fahrzeit und niedrige Preise. Mahlzeiten in Dining-Waggons nach dem a la Carte-Plan. Wegen Einzelheiten schreibt oder sprecht vor bei John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Telephon: Central 2057. frmomi

Besitztitel-Versicherung.

Die Chicago Title und Trust Company übernimmt, wo lokale Einrichtungen nicht genügen, die Untersuchung der Titel für Fabrik-Anlagen und andere große Grundstücke, irgendwo innerhalb der Ver. Staaten belegen, und falls der Titel für gut befunden wird, garantirt sie denselben.

CHICAGO TITLE AND TRUST COMPANY.

Kapital $5,000,000 son2mi, sonmifr, 3o

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre für Elevator.—465 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Brot. $7 und Board. 222 W. 21. Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagen und Pferdebeschlag, auch ein Wagenmacher. 5242 Wentworth Ave.

Verlangt: Vier gute Bushelmänner. Guter Lohn. Kommt sofort. Kleider-Abtheilung, Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Starker erfahrener Mann um Kisten zu nageln. Vorzusprechen 495 Illinois Str.

Verlangt: Starke Knaben, $4 bis $4½ die Woche, Box Factory. 495 Illinois Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker als zweite Hand, $7 die Woche und Board. 184 31. Str.

Verlangt: Gordon-Feeder. Sandy Bros., 327 Dearborn Str., 5. Floor. mido

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Guter Lohn. Ed. Hoennicke, Bradley, Ill. mdosr

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. mido

Verlangt Erster Klasse Teamster in Fabrik. 160 West Erie Str. midofrsason

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Letzte Hand an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Vorpresser an Shop-Röcken. 127 Haddon Ave., Top Floor.

Verlangt: Tagelöhner zum Lumbersetzen. 619 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Tabak zu strippen. Ecke Menominee und Sedgwick Str., Drugstore.

Verlangt: Junge, um in Cakeshop zu arbeiten.—549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge. 322 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren in der Apotheke. 1358 Diversey Blvd.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. $10. 534 S. Jefferson Str.

Verlangt: Nicht-Union Coremakers für Arbeit außerhalb Chicagos. Guter Lohn. Müssen Erfahrung haben. Adr.: Z. 837 Abendpost.

Verlangt: Knaben von über 16 Jahren. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, muß gut und thätig sein. 743 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Bushelman; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen Nonpareil Clothing Parlors, 103 E. Washington Str.

Verlangt: Koch. Garden City Hotel, 48 Sherman Str.

Verlangt: Koch. Central Hotel, 162 East Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann um im Store zu helfen. 2209 N. Whipple Str. Elston Ave. Car bis Albany Ave. mido

Verlangt: Porter. Stockhausen, Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Zwei starke Männer. Paper Mill Supply Co., 50—52 Custom House Place.

Verlangt: Mann für allgemeine Gartenarbeit und der auch fahren kann. Zu erfragen in der Niles Centre P. O. Wm. Kutz.

Verlangt: Starker Mann, frisch Eingewanderter vorgezogen, muß etwas von Carpenterarbeit verstehen; stetige Arbeit in einem Wholesale Geschäft. 231 E. Randolph Str. mido

Verlangt: Junger Mann um Bestellungen entgegenzunehmen und Wein und Liquors abzuliefern an etablirte Familien-Kundschaft. Muß willens sein, hart und lange Stunden zu arbeiten um sich emporzuarbeiten. Stadt-Empfehlungen und Bond verlangt. 495 West 12. Str.

Verlangt: Junger Mann als Kutscher, muß Englisch sprechen und schreiben, um Groceries abzuliefern auf der Nord- und Nordwestseite. Zu erfragen bei Walter Eagle, H. R. Eagle & Co., 76 Wabash Ave.

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen Ecke Ellsworth und Sebor Str., südlich vom Westende der Harrison Str.-Brücke. 28malwX

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. 28malwX

Verlangt: Einige gute Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung. Versicherungs-Agenten bevorzugt. 8—12. 193 So. Clark Str., Zimmer 21. midosr

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1728 Old Colony Bldg. 28ma*X

Verlangt: Schuhmacher für dauernde Arbeit. 909 Chicago Ave., South Evanston. mido

Verlangt: Junge um an Cakes zu helfen. 324 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Porter. — 356 Wabansia Ave. Saloon. mido

Verlangt: Junger Mann an Brot. 175 Center Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1002 Wellington Ave., Ecke Lincoln.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 516 29. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith. 134 West 18. Str.

Verlangt: Junger Mann, zweite Hand an Brot und Biscuits. $8 und Board. 516 29. Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 West Randolph Str., Hotel-Office.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 267 West Lake Str.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 310 Wells Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; kann auch älterer Mann sein. 541 Wells Str.

Verlangt: Zwei gute Schmiede; stetige Arbeit, guter Lohn. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann im Zigarren und Tabak-Dept. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann im Ofen Departement — Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann im Hardware Departement. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bauschlosser und ein Junge. 1123 Belmont Ave.

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Durands Familien-Medizin, guter Verdienst. 72 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker, $8 die Woche und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Männer für Grünhausarbeit. — 2440 N. Irving Ave. nahe Lincoln Ave. und Montrose.

Verlangt: Guter Bartender findet dauernde Stellung — 30 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Junge. $10 den Monat und Board. 1934 Evanston Ave. ma281w

Verlangt: Presser an Shopröcken. 745 Elkgrove Av. im Basement. midofrsa

Verlangt: Abpresser an Röcken. 9 Thomas Str., nahe Wood Str., Top Floor.

Verlangt: Mann für Farmarbeit, unweit Chicago. Zu erfragen: 42 S. Franklin Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 477 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 464 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, um Orders abzuliefern für Meatmarket. 122 Ost Fullerton Ave. dmdo

Verlangt: Junger Mann mit Referenzen für Grocery und Market. 1140 Division Str., nahe Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Butcher für Vorstadt-Market. Muß polnisch sprechen. 504 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Nacht-Porter. Referenzen. Wassermann, Monroe und Clark Str. dimi

Verlangt: Männer in Flaschenbier-Geschäft. 2502 Wallace Str., Gottfried Brewing Co. dimi

Verlangt: Knaben, um Flaschen zu waschen. 2502 Wallace Str., Gottfried Brewing Co. dimi

Verlangt: Ein guter Polsterer. Wolff, 3160 S. State Str. dimi

Verlangt: Ein Porter, um Saloon reinzuhalten. Zu erfragen Mittwoch Morgen von 9 bis 11 Uhr. 405 West North Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben in der A. B. Ofenwichse-Fabrik, 14 Haddon Ave. 27mi,1wX

Verlangt: Ein stetiger Mann, um für den Sommer auf's Land zu gehen, Garten zu besorgen, auszufahren und allgemeine Hausarbeit zu verrichten, in Antioch, Ill. Deutscher, welcher englisch sprechen kann, bevorzugt. Nachzufragen bei Ayling Bros., 14 Haddon Ave., Chicago. 27mi,1wX

Verlangt: Junger oder mitteljähriger Mann für allgemeine Arbeit. Adr. in Englisch. M. 321 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann als Nähtepresser an Knaben-Röcken. Arbeit Samstag bis 12.30. P. C. Hearighty, 417 W. 14. Str. modim

Verlangt: Ein anständiger respektabler Mann als Agent für eine Rug-Fabrik, kann die erste Zeit auf einer eingeführten Tour gehen, später für sich bei gutem Verdienst. Adr. K. 460 Abendpost. mdmi

Verlangt: Fensterwascher. Zu erfragen beim Superintendenten im 5. Floor um 8 Vorm. A. M. Rothschild & Co. 25ma*X

Verlangt: Erfahrene Wagen-Knaben. Zu erfragen beim Haupt-Shipping Clerk im Basement um 8 Vorm. A. M. Rothschild & Co. 25ma*X

Verlangt: Erfahrene Operators, Basters, Finishers und Pressers in Hart, Schaffner & Marx's neuen Schneiderwerkstätten, höchster Lohn bezahlt; 54 Stunden per Woche; Samstag halber Feiertag; stetige Arbeit; feines neues Gebäude, helle, luftige Arbeitsräume. 771—773 N. Robey Str. 24ma,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Iowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze bei der Ross Labor Agency, 117 So. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 25malwX

Verlangt: Fresco-Maler, um selbstständig zu arbeiten. William A. Madaus, 4447 Dearborn Str.

Verlangt: Nachtmann, erfahren mit Schmelz-Arbeiten, stetiger Platz für nüchternen Mann. Referenzen verlangt. H. Kramer & Son, 355 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. 92 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes zu helfen. — 184 31. Straße.

Verlangt: Ein guter Polsterer. Wolff, 3160 So. State Str. mido

Verlangt: Butcher als Wurstmacher und zur Hilfe im Store. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Porter. $9 die Woche und Kost. Schoenhofens Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, gute stetige Leute. Vorzusprechen bei Thompson's, 75 und 77 Randolph Str.

Verlangt Dritte Hand an Cakes und Rolls. 245 West Chicago Ave.

Verlangt Porter. 451 Larrabee Str.

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Brotbäcker, Bench-Arbeiter. 2151 N. Robey Str., Ecke Grace.

Verlangt: 3 Männer, um zweispännigen Wagen zu fahren. 1110 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 219 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 1468 35. Str., Ecke Wood.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, welche Mitglieder unter sehr leichten Bedingungen für einen guten Orden werden können; guter und leichter Verdienst. Adr.: Z. 840 Abendpost. mifrsa

Verlangt: Vier Hüften-Taschenmacher, ebenso Maschinenmädchen an Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave und Lincoln Str. 3midofr

Verlangt: Erfahrene Operators, Basters, Finishers und Pressers, um an Röcken zu arbeiten. 54 Stunden per Woche Arbeit; Samstag halber Feiertag; höchster Lohn bezahlt; helle luftige Arbeitsräume. Hart, Schaffner & Marx, 773 S. Halsted Str. 24ma,1wX

Verlangt: 50 Cash-Knaben und Mädchen. Permanente Stellen und gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen sofort in Hillmans, 112 State Str. 23mi*

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub". 7ap*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Konditor, Cake-Bäcker, Wiener, sucht stetige Stellung. J. K., 146 E. Illinois Str.

Gesucht: Guter Porter, kann kochen, sucht Stellung. Adr.: Z. 822, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäft, spricht etwas englisch. Adr.: Z. 839, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher verheiratheter Baumen- und Gemüsegärtner sucht Stellung oder andere Arbeit. Nachzufragen 701 Cornelia Str. dmdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Cashier Mädchen, muß gute Empfehlungen haben. 1104 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store, nur eine mit Erfahrung. 1317 Grace Str. mido

Verlangt: Mädchen in einer Buchdruckerei zu arbeiten. Sandy Bros., 327 Dearborn Str., 5. Floor.

Verlangt: Hut-Staffirerin (Trimmers) für weiche und steife Hüte. Mackenzie, Hatter, 113 Madison Str., Zimmer 7.

Verlangt Erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Guter Lohn. 196 Michigan Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 435 W. Belmont Ave. Zu erfragen in Adams Bäckerei, 743 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Maschinen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Sahlin Corset Co., 43—47 Fulton Str., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Canvas Sachen zu nähen. Guter Lohn und stetige Arbeit. J. W. Johnson Co., 46 Wells Str. mdofrsa

Verlangt: Filler Stripper Mädchen. 850 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, welche bügeln können. 5007 State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerei. 383 Center Str.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 440 Washburn Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Maschinen-Mädchen an Damenröcken. Dampfkraft. 158 Gault Court, nahe Elm. dmido

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Westen; auch welche zum Lernen. Beste Bezahlung, beständige Arbeit, Dampfkraft. 267 Noble Str., nahe Erie, hinten im Hof. Klein. dimi

Verlangt: Zwei erfahrene Helferinnen für Kleidermacherin. 755 Wells Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Vests, Dampfkraft. 1026 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Kleines Mädchen zum Lernen an Röcken, guter Lohn. 293 Dayton Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für leichten Business Lunch. Kein Schlafroom. Paul Koch, 1247 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit zur Hilfe der Frau in Bäckerei. Lohn $3.50. Jeden Abend frei. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, hauptsächlich einfache gute Küche. Familie von 3. — Keine Kinder. 622 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 407 Orchard Str. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 297 Lawrence Ave., nahe N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Cohn, 1166 West 12. Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen und Zimmermädchen. Hotel Ogden, 1081 West 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. Sonntag Nachmittags frei. Guter Platz und Lohn. 286½ Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1913 N. Robey Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinigen. 730 Southport Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren zur Beaufsichtigung eines dreijährigen Kindes. Muß im Hause schlafen. Nur ein solches aus ordentlicher Familie erwünscht. 325 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Dame, um auf Kind zu achten, sofort. 610 W. Ohio Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4204 Calumet Ave. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; $4.50. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Guter Lohn. Muß gute Empfehlungen haben. 4414 Vincennes Ave., 1. Flat. N. Sohlin. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 1506 Oakdale Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie auf einer Farm unweit Chicago. Muß melken können. Zu erfragen: 42 S. Franklin Str., im Saloon. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. 512 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 829 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 389 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Gute Köchin, nur Dinner- und Businesslunch. Sonntags frei. Guter Platz für die richtige Person. Fred Klimt, 153—155 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Bitte zu schreiben an Ben Solf, Dowagiac, Mich. modimi

Verlangt: Gute Köchin für ein Sommer-Hotel in Wisconsin. Deutsche Küche. Adr.: M. 359 Abendpost. 3malwX

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Hoher Lohn. 901 N. California Ave., oben.

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Xau*

Verlangt: Waschfrau für Donnerstag. 146 Wabansia Ave., hinten oben.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Putzen, sowie Frau oder Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 298 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches Englisch spricht; Zwei in Familie. 5337 Madison Ave., 2. Flat, nördlich.

Verlangt: Eine gute Köchin für Samstags und Sonntags. 631 N. Clark Str. mido

Verlangt: Sofort, erste Klasse Restaurations-Köchin; guter Lohn; kühle Küche. 21 E. 43. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen bei Failmetzger, 1972 Cranston Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 61 Eugenie Str.

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von 3 $4. Keine Wäsche. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 169 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 217 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1736 Wrightwood Ave.

Verlangt: Haushälterin von 30 bis 40 Jahren. Kann Kind mitbringen. Kleine Familie. Muß englisch sprechen. 3121 Wentworth Ave.

Verlangt Deutsches Mädchen, das waschen, backen und kochen kann. 3543 Emerald Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Frisch Eingewanderte vorgezogen. 310 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; und eine um Männer-Hüte zu nähen. 281 Wells Str., Hutmacher.

Verlangt: Mädchen um in Privatboardinghaus zu helfen. 511 Wells Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen für ein zweijähriges Kind. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4.00. 209 Fremont Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß im Store helfen. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 25 Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen um auf kleine Kinder Acht zu geben. Ogden Front, 1—2 und 3 Home for Jewish Friendless.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, für Hausarbeit. 1212 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1811 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 316 Haddon Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Junges reinliches Mädchen kleine Familie, keine Wäsche keine Kinder. 186 Fremont Str.

Verlangt: Nurse-Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 304 N. Winchester Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 976 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine Waschfrau außer dem Hause. — 87 Potomac Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, um ein Kind aufzupassen, 15—16 Jahre, $3.50. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Köchin, nur Dinner- und Businesslunch. Sonntags frei. Guter Platz für die richtige Person. Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1080 Winthrop Ave., Edgewater. Man nehme Evanston Electric Car bis Thorndale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Lunchköchin im Saloon. 80 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1429 N. Central Park Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 587 Grand Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 17—18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von nur 2 Kindern. Drygoods-Store, Ecke Robey u. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Frauen u. Mädchen, welche Arbeit in Hotels, Restaurants, Boardinghäusern, Instituten, Cafes, Lunchrooms od. Privatfamilien suchen. Heute nachzufragen. Gute Stellen mit großem Lohn. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. ma20,mmfr—jul8

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in kleiner Familie. 909 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Küchen- und ein zweites Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 155 Wells Str., 1 Treppe hoch. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 787 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Guter Lohn. Gutes Heim. 1693 Wellington Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1464 Barry Ave., nahe Clark. dimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Krankenpflegerin sucht Stelle; gibt Massage. Mrs. H. Richter, 10527 Avenue M. dmi

Gesucht: Aeltere Wittwe, akkurat in allen häuslichen Arbeiten sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, wo keine kleinen Kinder sind. Adr.: O. 626, Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Businesslunch-Köchin sucht Platz. 1481 Sacramento Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Pflegerin oder für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. — 161 N. Union Str., 2. Flat, hinten.

Wäsche wird in's Haus genommen; gut und billig besorgt. 52 Maude Ave.

Gesucht: Respektable junge Wittwe, erfahrene Haushälterin, gute Köchin und Schneiderin, sucht Stelle in gebildeter kleiner Wittwers Familie, mit ein oder zwei Kindern vorgezogen. Z. 820 Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse Lunchköchin sucht Stelle im Saloon; keine Sonntagsarbeit. Adr.: Z. 925 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz als Haushälterin. 609 West Ohio Str., oben, hinten.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer mit ein oder zwei Kindern. Nachzufragen für 2 Tage nach 6 Uhr Abends in 102 Howe Str., Hinterhaus.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixture Käufer — Aufgepaßt! Neue und gebrauchte Fixtures jeder Art. Billigster und bester Platz in der Stadt. Neue Fixtures auf Bestellung in kürzester Zeit gemacht. A. Gutman & Co., Fabrik: 149—157 O. Chicago Ave. Office und Verkaufsräume: 113—115 Ost Chicago Ave. Tel.: North 1521. Black 1705. —3jnX

Zu verkaufen: Gas Engine und Nähmaschinen mit dem ganzen Outfit. 18 Ellen Str. mdosr

Zu kaufen gesucht: Barbier-Möbel (Eichenholz), in gutem Zustande; billig. 362 E. North Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Adams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6mz*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Fox Terrier. Gegen Unkosten abzuholen. 4834 Justine Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX

William Henry deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 3mai,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Präktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 509, 171 Washington Str. 3fb*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armours, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings. — Man schreibe an W. E. 20 Abendpost. 6ma*X

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1000 Tribune Building. 19jl3

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore, alles Cash Trade. Adr.: Z. 362, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon mit großem Piknik-Platz, doppelte Kegelbahn, in einem guten Vorort, wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen. Adr.: O. 627, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Laundry, billig gegen Cash. 258 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Confectionery- und Delikatessen-Store. Eine seltene Gelegenheit und billig für Reflektirende. 863 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route mit Pferd und Cart. L. Classen, 299 Burling Str.

Zu verkaufen: Feiner Zigarren- und Buchladen; guter Platz für Candies und Frucht Stand, nahe Depot. Billige Miethe. Zu erfragen 437 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon mit 6 Wohnzimmern; billig zu haben. Adr. Z. 842 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, Tanzhalle, nebst Wohnung, Fabrikgegend. 597 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schneider Shop, Tabling Engine, und Shafting, 510 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, feiner Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- und Tabakstore, billige Miethe. Gute Nachbarschaft. Lincoln Ave. O. T. 59 Abendpost. momi

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 23mi,frmomi,2w

Zu vermiethen: Gutgehende Grocery und Meat Market; gut für Mann, der auch polnisch spricht; Miethe mit Wohnung, $14. 8926 Green Bay Ave., South Chicago. dimi

$1,500, feine Bäckerei, Nordseite, nur Storetrade, Miethe $50; sechs Wohnzimmer. Hintze, 59 Dearborn Str. dmi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein feiner Piknik-Grove, feiner Pavillon, Baseball-Platz und alle Bequemlichkeiten. Adr.: Silver Leaf Grove. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Str., Transfer nach Lyons. 27mi,1wX

Zu verkaufen: Restaurant, nachweislich gutes Geschäft, billig, wegen Abreise. Näheres: 617 S. Halsted Str. 23mi,1wX

Zu verkaufen: Saloon. 8530 Vincennes Ave., South Englewood. 23mi,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Bemittelter, ehrenhafter, nüchterner Mann als Geschäftstheilhaber eines altetablirten, renommirten, einträglichen Office-Geschäftes. Unverheiratheter bevorzugt. Kein Jude. Adr.: M. 355, Abendpost.

Verlangt: Partner; Mann in mittleren Jahren mit $1500 Kapital; muß willens sein, hart zu schaffen; $100 per Monat garantirt. Adr.: M. 365 Abendpost. 23malwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 103 Hudson Ave., nahe North Av., großer Store, 66 Fuß lang, 4 Zimmer, Stall und Basement, guter Platz für Bäckerei oder Grocery, nur $30. Mrs. Prada, 737 Mozart Str., oder bei Fred Klimt, 153 W. Randolph Str. 26ma,1w

Zu vermiethen: Store, 1055 West Madison Str. Täglich offen.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Kinder in Board. 636 W. 12. Str., 2. Stock.

Verlangt: Eine kleine deutsche Familie ohne Kinder wünscht einen Boarder. 4734 Center Ave., oben.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer an einen Herrn. 640 Sangamon Str., obenauf.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutsche Hebamme sucht 2 oder 4 leere Zimmer, geeignet für ihr Geschäft. Adr.: O.664, Abendpost.

Anständiger Handwerker, mitteljährig, sucht ein Zimmer mit Board bei einer alleinstehenden Wittwe. Adr.: O. 629 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 1—2 unmöblirte Zimmer mit Benutzung des Badezimmers von alleinstehendem ordentlichem Manne. Nordseite. Adr.: O. 609 Abendpost.

Aelterer Mann, alleinstehend, sucht billiges Zimmer, mit Schlafgemach, unmöblirt; würde auch leichte häusliche Arbeit verrichten. Adr.: Z. 843 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Misfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:
200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen 50c
800 Kissen, in gutem Zustande....30c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen....1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke....7.50
Gute Kochöfen 3.40

Speziell!
Ueber 3000 Misfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mzX*

Zu verkaufen: Billig, Kombinations-Bücherschrank, Rugs, Couch, Bettzimmer-Ausstattung, Parlor Set. Sprecht heute vor oder Donnerstag den ganzen Tag. 43 Alice Place, 3. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Parlor-Suit, $4.00; feiner Dresser, $7.00; feines Sideboard, $11.00; Küchentisch, 50c; Ausziehtisch, $2.50; Eisenbetten und Springs, $2.00; Eichenbetten, $1.50; Kleiderschrank, $3.50; gute Matratzen, 50c; Küchenofen, Carpets, Geschirr und viele andere Sachen, billig. 194 Ost North Ave., Store. 27mi,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde! Pferde! Pferde! 25 bis 40 Pferde von allen Sorten und allen Größen stets an Hand. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an; wir haben auch alle Sorten Buggies und Wagen an Hand. Deutsche Verkäufer und gute Behandlung ob ihr kaufen oder tauschen wollt. 509 Ogden Ave., hinten. rother Stall. 24malmt

Zu verkaufen: Ein gutes Delivery-Pferd, $60. — 5473 Dexel Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit offenem Wagen und Geschirr für $110, verkaufe auch einzeln. 2074 N. Ashland Ave. midosa

$50 kaufen Driving oder Delivery Pferd. 779 E. 43. Str., nahe S. State Str., oben.

Zu verkaufen: Top Wagen, Expreßwagen und Buggy. 477 W. Superior Str.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8mi,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Piano, billig für Cash. 395 Read Court, Ecke Chicago Ave., nahe Rockwell Str., 1. Flat.

10 neue $40 Parlor-Orgeln, leicht beschädigt durch Rauch, werden geräumt zu $20. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. midofrsa

Ungarisches Eschen Upright — so gut wie neu, nur mehrere Male in Konzerten gebraucht; Anschlag vorzüglich; $125. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Nur $110 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave., Abends offen bis 9 Uhr. ma26,1w

Dame verkauft ihr prächtiges Upright Piano billig. 3642 Vincennes Ave. 25mai1w

Habe neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld; verkaufe zu einem Spottpreis. Adr.: M. 328 Abendpost. 3mi,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 160 Acres bestes Land in Cook County, mit gutem Haus, Barn etc., 1 Meile südlich von Oakglen und 2 Meilen östlich von Glenwood, Ill. Adr.: Henry Lehmker, Oakglen, Ill. — Ebenso 80 Acres, noch nicht verbessert, im Ganzen oder einzeln verkauft. ma19,momisalms

Sheriffs-Verkauf! — 120 Acker schöne Farm, Ernte, 5 Gebäude, 55 Acker unterm Pflug, für $2500. 1506 Masonic Temple, Morgens zwischen 9 und 12 Uhr, in der Office. 22mai,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Frucht- und Getreide-Farmen in Michigan, von $400 aufwärts. Ullrich & Co., 236 S. Water Str. 30aplmoX

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1mai,dojamomi,1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, alle Straßenverbesserungen, Preis $1700, $100 Baar, $10 monatlich; Brickhaus mit Badezimmer, heißem und kaltem Wasser, nahe Lincoln und Belmont Ave. Car, $1975, $100 baar, $10 monatlich; 2 Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2750, $150 baar und $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. 17mai,1mi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Jetzt noch diese zwei, 326 Clybourn Place und 26 Cortland Str., dreistöckige Brickhäuser, fast neu, Preis $4150, werth $4800, auf leichte Abzahlung. Nachzufragen bei W. H. Giesecke, 1429 Humboldt Boulevard, Ecke Logan Square. 23malwX

Muß verkaufen: Einige Baustellen in der prachtvollen Nachbarschaft Sacramento, Ecke Fullerton Ave. Asphalt Straße, Alles bezahlt. Office 1286 Sacramento Ave. 16mafrsomilm

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus mit Store, einschließlich gutem Grocery-Stock, gutes altes Geschäft an Carpenter Straße. Preis $2500. Gustav A. Bodwig, S. O. Ecke 51. und Loomis Str. 23malw

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & C., Zimmer 5 und 8, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. —Zweig-Geschäft— 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Paul Schulte, 1249 Milwaukee Ave., kauft und verkauft Häuser, Lotten und Farmen; verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 5½%. 16mafrsomilm

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen, von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$ 60 für $2.25
$40 für $1.75	$ 75 für $2.50
$50 für $2.00	$100 für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Voelcker 70 La Salle Str. 23jaX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614. 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft 1697 N. Clark Str. Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*X

Suche Anleihen im Betrage von $1000 bis $2000 das Stück von Privatpersonen auf bebautes Grundeigenthum; erste Mortgages; 6 Prozent Interessen. Adr.: K. 468 Abendpost. 25malwX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen, $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 3jan*X

Private Gelder auf Grundeigenthum zu verborgen zu den günstigsten Bedingungen. Oscar Rabe, 250 West Chicago Ave. 28ma,mi,sa, bielm

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 634, Abendpost. 27mi,1wX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: K. 532 Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. Jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Mieths, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung". Die Spencer Agency, 85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,XIj

Hod Carriers und Bau-Handlanger erhalten vom 1. Juni an 28 Cents die Stunde. Samstag Nachmittag und Decoration Day wird nicht gearbeitet, oder doppelter Lohn wird bezahlt. — G. Bewersdorf, Sekr. 28mai,1wX

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9jy,*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Wittwer mit Eigenthum und Geschäft sucht Wittwe ohne Anhang oder älteres Mädchen zwecks Heirath, nicht unter 35 Jahren; kann auch, wenn willens, vorerst sofort als Haushälterin bei mir eintreten. Adr.: Z. 841 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 14fb,1mi*

Verlangt: Mädchen oder Frau, Massage zu erlernen. Kursus beginnt am 1. Juni. 911 Schiller-Gebäude, 103 Randolph Str. 27mi—3n

Frau Straub, die bekannte Helferin im Leiden, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg; auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe Blvd. und School Str. 7mailmtX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 9janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Sommer-Kursus englischer Sprache beginnt jetzt; schnellste, erfolgreichste Lehrmethode. Preis mäßig. — 125 S. Clark Str. dmdo

Mandolinen-, Guitarre-, Banjo-Schule. 343 Wells Str. Stunden 50 Cts. Erfolg garantirt. — Prof. Bohni. 6mai,1m*

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Es wird mehr Wäsche zerrieben als ausgetragen.

GOLD DUST

schont das Rückgrat und erhält die Wäsche; ist viel sparsamer und ist besser als sonst ein Waschpulver oder Seife.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,
Chicago, New York, Boston, St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 OST VAN BUREN STRASSE,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. 14ma,mija*

RUPTURE

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 90 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. R. BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik, 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

zu $4\frac{1}{2}$ % in Beträgen von $2000 und aufwärts auf gesuchte Sicherheit in Chicago-Grundeigenthum.

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
jamomi*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 11jamij

Finanzielles.

Die Chicago Spar-Bank
N.-W.-Ecke State & Washington Str.
KAPITAL $250,000.

Geschäfts-Eröffnung:
Am 1. Mai.

Spar-Einlagen
entgegengenommen, worauf Zinsen zur Rate von 3 Prozent per Jahr bezahlt werden.

Ebenfalls

Checking-Kontos
eröffnet, für welche unsere günstige Lage sich als ein weiterer Vorzug erweisen dürfte.

Die Bank besorgt den Vertrieb von **Erster Klasse Anlage-Bonds,** stellt **Kreditbriefe** aus— und betreibt ein allgemeines

Bank-Geschäft.

DIREKTOREN:

Geo. H. Webster	William G. Hibbard, jr.
Henry J. Evans	Wm. E. O'Neill
Daniel E. Scully	John E. Jenkins
Rudolph Matz	Joseph E. Otis, jr.
Chas. A. Requa	Ralph C. Otis
Walter H. Wilson	Lucius Teter

BEAMTE:
Geo. H. Webster, Präsident; J. E. Otis, jr., Vize-Präsident; Lucius Teter, Kassirer.
i24,26,28,31,j2,4,7,9

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,la,bw

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Militär- und Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 20no,mijaso*

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuesten und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt.—Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Ave. 8—11 Vm., 6—8 Abds. Sonntag 9—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 5ap*

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

Unter schwerer Anklage.

Frau Mamie Frances Willis unter dem Verdacht verhaftet, ihrem Mann Strychnin in Kaffee gegeben zu haben.

Ihr angebliches Opfer liegt in gefährlichem Zustand im County Hospital darnieder.

William Henry Willis liegt, an Strychnin-Vergiftung leidend, in kritischem Zustande im County-Hospital darnieder. Seine Frau wurde als verdächtig verhaftet und in der Revierwache an Desplaines Straße eingesperrt.

Willis fiel gestern Nachmittag von seinem Zweirad, als er auf der Fahrt von seiner Wohnung, Nr. 314 Sacramento Ave., nach Nr. 522 West Van Buren Straße, wo er beschäftigt war, die Ecke von Laflin Straße und Jackson Boulevard erreicht hatte.

Er wurde in bewußtlosem Zustande nach Champions Apotheke, an Laflin und Van Buren Straße, getragen. Dr. S. C. Carver, von Nr. 101 Laflin Straße, wurde geholt und stellte fest, daß der Patient an den Folgen einer Strychnin-Vergiftung litt. Nachdem er dem Erkrankten Gegengift eingeflößt hatte, veranlaßte er seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Dr. Lespinasse, der dort den Patienten sorgfältig untersuchte, bestätigte die Diagnose des Dr. Carver, und die Polizei wurde benachrichigt.

Nachdem Willis das Bewußtsein zurückerlangt hatte, machte er folgende Angaben: Als ich nach Hause kam, setzte mir meine Frau außer Steak, Kartoffeln, Brot und Butter, auch eine Tasse Kaffee vor. Kaum berührten meine Lippen das Getränk, als ich wahrnahm, daß es entsetzlich bitter war. Ich hatte nur einen Schluck genommen, und spülte sofort meinen Mund aus. Der Kaffee hatte abscheulich geschmeckt. Ich machte meine Frau darauf aufmerksam; sie goß Kaffee in einen Löffel und schmeckte, konnte das Zeug aber nicht hinunterwürgen. Ich war mehrere Minuten wie betäubt und blieb geraume Zeit im Hause, um mich zu erholen. Als ich mich auf der Fahrt befand, versagten mir die Beine an Ashland Ave. und Jackson Boulevard den Dienst, und ich mußte vom Zweirad springen, und einen Augenblick rasten. Mein Schädel brummte. Ich setzte die Fahrt fort. An Laflin Straße wurde es Nacht vor meinen Augen und ich fühlte, daß ich vom Zweirad fiel. Meine Frau hat das Mittagessen und den Kaffee zubereitet. Ich habe seit zwei Jahren nicht den geringsten Streit mit meiner Frau gehabt. Wir haben stets glücklich zusammengelebt. Ich habe mein Leben zu ihren Gunsten mit $2000 versichert.“

Die mit der Aufklärung des Falles betrauten Geheimpolizisten begaben sich nach der Wohnung des Patienten, und geleiteten dessen Frau nach dem Hospital. Sie wurde von ihrem Manne zärtlich begrüßt, und sie schien ungemein besorgt um ihn zu sein. Nachdem Willis eine Antemortem-Aussage gemacht, wurde seine Frau nach der Revierwache an Desplaines Straße geschafft, und als der Giftmischerei verdächtig eingesperrt. Anfänglich weigerte sie sich, den Beamten die Schlüssel zu ihrer Wohnung zu geben. In der Revierwache besann sie sich eines Besseren. Sergeant Lynch und die Detektives Dawson und Jenks fanden in der Wohnung einen Kaffeesatz enthaltenden Kaffeetopf, zwei Tassen, die einen Rest von Kaffee enthielten, eine saure Gurke und ein Stückchen Wurst vor. Diese Artikel wurden beschlagnahmt, um einer chemischen Analyse unterworfen zu werden. In der Wohnung wurde keine Spur von Gift vorgefunden.

Die Polizei hält es für möglich, daß Frau Willis ihren Mann vergiften wollte, um in den Besitz der Lebensversicherung zu gelangen.

Frau Willis war Frau John Davis, als sie die Bekanntschaft von Willis machte. Ihr Mann war als Clerk in der Apotheke eines Hospitals in Milwaukee beschäftigt. Zu jener Zeit war Willis gleichfalls im Hospital angestellt. Er verliebte sich bis über die Ohren in Frau Davis, und veranlaßte sie, sich von ihrem Manne scheiden zu lassen, und seine Frau zu werden. Sie weigerte sich anfänglich. Da er aber drohte, sich das Leben zu nehmen, wenn sie ihn nicht erhöre, und da er krank war und sie glaubte, daß er seine Drohung ausführen, oder aber den Verstand verlieren werde, so gab sie seinem Drängen nach. Sie erlangte die Scheidung von ihrem Manne und heirathete Willis vor vier Jahren in Milwaukee. Das Paar verzog nach Chicago und wohnte seither an Laflin Straße. Willis war damals 30 Jahre alt. Er fand Beschäftigung in McCarthys Barbierstube, Nr. 522 West Van Buren Str., wo er seither mit geringen Unterbrechungen thätig war. Im vorigen Winter arbeitete er an der Metropolitan-Hochbahn, da seine Frau der Ansicht war, daß die Zimmerarbeit ihm nicht zuträglich sei.

Frau Willis gab an, daß sie keine Ahnung davon habe, wie Gift in den Kaffee gelangt sein könne. Als ihr Mann sie auf den bitteren Geschmack des Kaffees aufmerksam machte, habe sie einen Löffel Kaffee gekostet, und sich von der Richtigkeit seiner Angabe überzeugt. Sie hätte dann den Kaffee bei Seite gesetzt, und nicht mehr davon getrunken. Ihr Mann habe sich dann entfernt, und sie habe nicht gewußt, daß er krank sei, bis sie von der Polizei erfuhr, daß er im Sterben liege. Den Kaffee habe sie am Montag in einem Kolonialwaarenladen an Francisco und Van Buren Straße erstanden. In jenem Geschäft hatte sie früher nie Kaffee gekauft. Es sei nicht wahr, daß sie Strychnin gekauft habe, um einen Hund zu vergiften. Im Hause habe sich ein wenig Chloroform, aber kein anderes Betäubungsmittel oder Gift befunden. Sie sei überzeugt, daß ihr Mann nicht an Vergiftung leide, sondern hochgradig nervenkrank sei. Sie habe ihn schon während des ganzen Winters gequält, sich ärztlich behandeln zu lassen.

Von Schwindsucht geheilt von Chicagoer Doktoren.

„Meine Verwandten und Freunde beobachteten meinen Verfall an Gesundheit seit langer Zeit, und meine Aerzte konnten mir nicht helfen.

„Ich ließ meine Lungen untersuchen und mir wurde gesagt, ich hätte Schwindsucht. Ich hustete, würgte und spie fortwährend gelben Schleim aus.

„Mein Athem war kurz und ich wurde so schwach, daß ich mich kaum bewegen konnte; in der That, ich verlor zwanzig Pfund in sehr kurzer Zeit und war schwach und erschöpft. Mein Herz schlug heftig und ein Gefühl des Erstickens kam so oft über mich, daß ich mich nicht auf die Straße wagte. Ich sah sehr elend aus, hustete, hatte Nachtschweiß, und war ein vollständiges Wrack.

„Niemand konnte mich glauben machen, daß sogar die Koch'sche Behandlung mir helfen würde.

„Ich nahm eine Probe-Behandlung, welche mir so viel Linderung verschaffte, daß ich wieder neue Hoffnung schöpfte. Ich sah, daß mein Leben doch noch gerettet werden könne. Ich wußte, daß sie Andere kurirt hatten, die viel schlimmer waren, wie ich und daß ich vielleicht von dem Schwindsuchtsgrabe gerettet werden könne, und so blieb ich dabei von Woche zu Woche, fortwährend mich bessernd, bis ich vollständig kurirt war. Ich werde mich freuen, die Wahrheit der obigen Angabe allen zu beweisen, die vorsprechen und selbst sehen. Meine Nachbarn werden ebenfalls die Wahrheit der obigen Aussage bestätigen.

Frau Fred. Dahlke
450 W. Belden Ave., Chicago.“

Dr. Edward Koch ist jetzt persönlich in der Chicago Office der Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave. Konsultation, Untersuchung und Probebehandlung absolut frei. Schwindsucht, Asthma, Katarrh und Bronchitis kurirt mittelst der Koch-Einathmung.
ma26,28,31,jul,4

Für blasse, kränkliche Frauen.

Zoa Phora ist das einzig sichere Mittel in den drei Gefahr-Perioden im Leben einer Frau. Es bringt augenblickliche Linderung von Schmerzen und Rückenweh und heilt alle Krankheiten der Frauen.

Große Probe-Flasche frei per Post an Alle die schreiben.

Seit dreißig Jahren war Zoa Phora das sichere, immer fertige, immer zuverlässige Mittel für kränkliche Frauen. Es heilt schnell und dauernd Unterleibsleiden, schmerzhafte, reichliche oder unterdrückte Menstruation, Leucorrhea, Verschiebungen, Geschwüre oder Entzündungen oder Unordnung der Unterleibs-Organe. Beim Wechsel vom Mädchen zur Jungfrau, oder beim späteren Lebenswechsel bringt Zoa Phora die kränkliche Frau zu guter Gesundheit und Kraft. Es ist eine Stütze und Stärkungsmittel für Frauen, die ihrer Niederkunft entgegensehen, und macht die Stunden derselben beinahe frei von Schmerzen und Pein. Der entkräfteten Mutter in den Tagen der Genesung vom Kindbett bringt Zoa Phora Gesundheit, Kraft und Stärke, und kräftigt die Nerven. Frauen, die fortwährend den Perioden mit Bangen entgegensehen, bringt Zoa Phora Linderung und Komfort.

Frau Blanche Seymour, Dowagiac, Mich.

Frau Blanche Seymour, Dowagiac, Mich., sagt: „Ich litt an unregelmäßigen und schrecklich schmerzhaften Perioden, und litt seit Jahren an Leucorrhea. Zoa Phora hat mich vollständig kurirt.

Kauft eine Dollar-Flasche von Zoa Phora in der nächstgelegenen Apotheke, oder die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., schickt sie Euch portofrei nach Empfang des Preises. 2

Politik und Verwaltung.

Vermehrte Aufmerksamkeit bei Eintreibung der Hundesteuer soll der Ebbe im Pensionsfonds der Polizei abhelfen.

Demokratische Parteiführer halten Kriegsrath.

Polizeichef O'Neill wird die Polizisten in einem Tagesbefehl darauf aufmerksam machen, daß es in ihre eigene Hand gegeben sei, der Gefahr vorzubeugen, daß der Pensionsfonds des Departements versiege. Sie sollten fleißig dahinter sein, daß alle Eigenthümer von Hunden die vorgeschriebene Hundesteuer entrichten. Man schätzt die Gesammtzahl der Hunde in Chicago auf rund 200,000. Versteuert worden sind bisher noch nie mehr als 45,000. Gelänge es nun auch nur, die Steuer auf 150,000 von den angeblich vorhandenen Vierfüßlerneinzutreiben, so würde dadurch dem Pensionsfonds eine jährliche Mehreinnahme von $150,000 gesichert werden, und das würde genügen, um ihn auch unter den gegenwärtigen „liberalen“ Verwaltungsmethoden allen Anforderungen entsprechen zu lassen. Die Schutzleute sollten deshalb die Augen offen halten und keinen unversteuerten Hund, dessen Eigenthümer sich ermitteln läßt, in der Stadt herumlaufen lassen. — Stadt-Schatzmeister Gunther erklärt, daß er fortan über alle Eingänge für den Pensionsfonds genau Buch führen wolle. Er würde dann vielleicht im Stande sein, dem Fonds jährlich Zinserträge in der Höhe von $5000 zuzuweisen; man solle ihn deshalb aber beileibe nicht als einen Wohlthäter betrachten. Das fragliche Kapital gehöre ja den Pensionären des Polizei-Departements, und ihnen sollten deshalb auch die Zinsen desselben zufallen.

* * *

Auf Fürsprache des Baumeisters Mundi hat der Schulrathsausschuß für Grundstücke und Gebäude gestern zu empfehlen beschlossen, daß die Gehälter der Angestellten des Baumeisters — er hat deren 14, und zwar 11 Zeichner und 3 Bauführer — monatlich um zusammen $360 erhöht werden sollen. Ob diese Empfehlung im Schulrath nicht auf Widerstand stoßen wird, fragt sich noch. Vielleicht wird man es unbillig finden, in einem bestimmten Departement Gehaltserhöhungen eintreten zu lassen, während ringsherum die Gehälter haben verkürzt werden müssen.

* * *

Im Geschäftszimmer des Ex-Mayor Hopkins hat gestern eine vorläufige Besprechung demokratischer Parteiführer über die Fassung stattgefunden, welche der auf dem Staatskonvent in Springfield von der demokratischen Partei anzunehmenden Plattform zu geben sein wird. Man ist sich so ziemlich dahin einig geworden, daß sowohl die Silber-Planke, als auch die geharnischte Erklärung gegen den Imperialismus über Bord geworfen werden müsse, welche beiden den Hauptinhalt der im Jahre 1900 angenommenen Prinzipien-Erklärung gebildet haben. In Bezug auf nationale Politik will man's wieder einmal mit der Zollrevision und mit der Trust-Kontrole versuchen. Für den Staat wird man allgemeine Einführung der Zivildienst-Reform, Abschaffung des Kontraktsystems in Bezug auf die Zuchthausarbeit, sowie direkte Erwählung der Bundes-Senatoren durch das Volk befürworten. Die Yates'sche Staatsverwaltung wird wegen ihrer Parteiklepperei verurtheilt werden, und die demokratischen Mitglieder der Staatslegislatur sollen aufgefordert werden, für alle gemeinnützigen Maßnahmen zu stimmen, welche der Körperschaft im Interesse der Stadt Chicago unterbreitet werden mögen.

Der demokratische „Beirath“ befindet sich heute Nachmittag im Palmer House in Sitzung.

Schulrathsmitglied Keating, der in Hyde Park nach einer Kandidatur für Countyrath trachtet und seinem Freunde McGoorty zur Wiederaufstellung für das Abgeordnetenhaus verhelfen will, beklagt sich bitter, daß die Polizisten gegen ihn wühlen. Es sei das nicht gerade ein Beweis, meint er, daß der Stadthallen-Flügel ihn bekämpfe, sondern es spreche nur für die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen Thomas Gahan und Polizei-Inspektor Hunt bestehen, sowie dafür, daß Herr Hunt seinem Sohne die Wiedernomination für die Legislatur verschaffen wolle. Als Mitbewerber Keatings um die Kandidatur für den Countyrath tritt Thomas K. Finn auf.

Vorsitzer Carey vom demokratischen County-Komite hat nichts dagegen, daß die demokratischen Kandidaten in seinem, dem 4. Senatsbezirk, von der „Legislative Voters' League“ ausgewählt werden. Eine ähnliche Erklärung hat Stadtanwalt Owens schon vorher für den 21. Senatsdistrikt abgegeben.

Leset die „Sonntagpost“.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 316, United States Expreß-Gebäude, Nr. 87 Washington Str.)

F. Z. — Pfandleiher sind verpflichtet, gegen Vorzeigung des Pfandscheines und Rückzahlung des Darlehens mit den gesetzlichen Zinsen (3 Prozent per Monat) die verpfändeten Gegenstände herauszugeben. Im Weigerungsfalle würde eine Klage den gewünschten Erfolg haben.

F. B. — Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, welche im Alter von weniger als 17 Jahren aus Deutschland auswanderten, sollten sich immer mit einem Reisepaß versehen, falls sie Deutschland besuchen wollen. Nothwendig ist es in Ihrem Falle nicht, aber immerhin wünschenswerth. Bürger von Chicago gibt es nicht, aber Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika.

J. J., N. Francisco Ave. — Der jetzt durch ein Denkmal in Washington geehrte General (und Graf) Rochambeau war der Führer des französischen Hilfsheeres, unter dessen Mitwirkung die, für die erfolgreiche Beendigung des amerikanischen Befreiungskrieges entscheidende Uebergabe des britischen Heeres unter Cornwallis zu Yorktown, Va., am 19. Oktober 1781 erzwungen wurde. Seine Nachkommen waren bereits, zusammen mit den deutschen Steubens, als Ehrengäste des amerikanisches Volkes zu der hundertjährigen Gedenkfeier der Uebergabe von Yorktown eingeladen worden. Rochambeau war am 1. Juli 1725 in Vendome geboren worden und starb am 10. Mai 1807. Nachdem er aus Amerika nach Frankreich zurückgekehrt war, erhielt er 1790 den Marschallstab und den Befehl über die Nordarmee. Zwei Jahre später legte er sein Kommando nieder. Nach dem Fall der Girondisten wurde er als vermeintlicher Feind der republikanischen Regierung verhaftet; nur durch den Sturz der Schreckensherrschaft wurde er vor der Guillotine bewahrt. Seine „Erinnerungen“ sind 1809 in zwei Bänden veröffentlicht worden.

Frau O. — 1) Nach den jetzigen Plänen ihrer Leiter wird die St. Louiser Weltausstellung im Frühjahr 1904 (wahrscheinlich am 1. Mai oder etwas früher) eröffnet werden. — 2) Als Fahrgast haben Sie, auf dem Dampfer wie auf der Eisenbahn, eine gewisse Gepäckmenge frei. Schicken Sie den Koffer im Voraus, so muß für die Beförderung besonders bezahlt werden, was eine sehr theure Geschichte werden dürfte.

A. M., West North Ave. — 1.) Der Präsident der Ver. Staaten bekommt $50,000 Jahresgehalt. — 2.) Die Entfernung zwischen New York und Chicago beträgt rund 900 Meilen. Von New York nach Hamburg sind es ungefähr 3300 Meilen.

„Sei geduldig und Du wirst geduldige Kinder haben.“ Sorge Dich nicht wegen Deiner Hausreinigung; thue es vernünftig mit

SAPOLIO

Zu beziehen von jedem Grocer.

State Medical Dispensary,
SÜDWEST-ECKE
STATE & VAN BUREN STRASSE.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hubert Huisberger, Mary Van Ellis, 30, 27.
Thomas Ward, Annie Sullivan, 21, 20.
Jutionas Daunsinos, Paulina Yiokaite, 33, 26.
Jos. Grubka, Agnieska Kilsiakowski, 21, 21.
John O'Connell, Kate Mahoney, 33, 25.
J. Edward Simmons, Edna D. Antes, 22, 21.
Frank A. Wallace, Ethel M. McCallum, 39, 33.
Jakob Kempes, Victoria Mayfield, 21, 19.
John L. Lee, Cecilie Sammon, 40, 25.
Charles Mann, Mary Rolfe, 24, 22.
Richard Stein, Sadie Zavizek, 24, 22.
Wm. L. Creighton, Margaret McFadden, 28, 23.
Andrew Howard, Josephine Pechous, 21, 20.
John McGarvin, Leona Saxton, 37, 18.
Paul Lomske, Amanda Menge, 24, 22.
Vincent Licenski, Gertrude Gryczik, 28, 36.
Pasquale Caponi, Sylvia Marotta, 31, 22.
Chas. M. Roberts, Nellie Brown, 27, 18.
Thomas G. Irving, Katherine E. Mick, 29, 24.
George Kubinski, Pawla Cecjeelska, 26, 27.
Otto B. Schram, Annie M. Stevenson, 27, 20.
Francis E. Kingsbury, Anna M. Burkholder, 21, 21.
August Ziok, Mary Sterneczky, 39, 29.
Joseph Hejhal, Florence Potucek, 30, 27.
Karl Nobel, Lillie Baldwin, 29, 31.
Frank Rybeski, M. Mowakowska, 21, 18.
Charles A. Wean, Agnes M. Ennis, 37, 25.
Jazof Slunsky, Anna Hernigil, 37, 40.
Ralph A. Bosworth, Harriet Thomas, 18, 18.
Patrick J. Smith, Agnes Hickey, 31, 27.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Hermann gegen Ida Boxon, wegen Verlassens; Chas. gegen Ilona Szecsy, wegen Verlassens; Sephronia gegen John Driscoll, wegen grausamer Behandlung; Kate Mills gegen William L. Boyd, wegen Ehebruchs; Mamie E. gegen Mortimer M. Smith, wegen grausamer Behandlung; Edward gegen Annie B. Seeland, wegen Verlassens; Clara M. gegen Homer E. Wetherell, wegen grausamer Behandlung; James gegen Daisy O'Brien, wegen Ehebruchs; Sophia gegen Frank M. Milholland, wegen Verlassens; Henry gegen Grace Linkow, wegen Verlassens; Clifford G. gegen Luella E. Poole, wegen Verlassens.

Marktbericht.

Chicago, 28. Mai 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81—82c; Nr. 3, roth, 80—81c; Nr. 2, hart, 76½—77c; Nr. 3, hart, 75½—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 76—77c; Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 71—74c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern“, $3.90—$4.00 das Faß; „Hard Patents“, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.80.

Mais, Nr. 3, 63½—64c; Nr. 3, gelb, 64—64½c.

Hafer, Nr. 2, 43½—44c; Nr. 2, weiß, 44½—45½c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 44½—44½c; Nr. 4, weiß, 43½—44c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto Nr. 1, $9.50—$12.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 74½c; Juli, 74½c; September, 73¾c; Dezember, 74½c.

Mais, Mai, 64c; Juli, 64½c; September, 61½c; Dezember, 46½c.

Hafer, Mai, 44½c; Juli, 35½c; Juli, neu, 37½c; September, 29½c; September, neu, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.10; Juli, $10.17½; September, $10.20.

Rippchen, Mai, $9.70; Juli, $9.62½; September, $9.65.

Gepökeltes Schweinefleisch — Mai 17.02½; Juli $17.07½; September $17.22½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $7.35—$7.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $6.80—$7.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.20—$6.75; gute fette Kühe, $4.20—$5.60; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$7.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $3.00—$5.25.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.05—$7.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $6.70—$7.05; ausgesuchte für Fleischer $7.00—$7.15; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.55—$6.90.

Schafe: Beste schwere heimische „Muttons“, $6.00—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.40—$5.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.00—$5.00; Lämmer, gute bis beste, $6.00—$7.00; geringe bis Mittelwaare, $4.25—$5.85, „Spring Lambs,“ $4.50—$7.65.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.19
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.19
Nr. 2, per Pfund	0.18
„Ladles“, per Pfund	0.17½—0.18½
Packwaare, frische	0.16½—0.17
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.11½—0.12
„Daisies“, per Pfund	0.12½—0.12½
„Young American“, per Pfund	0.12½
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.13½
„Blocks“, per Pfund	0.14 —0.14½
Limburger, per Pfund	0.09 —0.12½
Brick, per Pfund	0.09 —0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.14½—0.14½
Hier nachgeprüfte	0.15 —0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.11
do., „Springs“, 1—2 Pfd., Dtzd.	3.00 —7.00
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.10
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Truthühner, auf Eis	0.17 —0.18
Hühner, per Pfund	0.11 —0.12½
Hühner, „Broilers“, per Pfund	0.14 —0.17
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.13 —0.14
Tauben, junge, das Dutzend	2.00 —2.25
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.08
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.09
95—100 Pfund, beste, per Pfund	0.09½ —0.10
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12 —0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.02
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Jonathans,“ gute bis beste, per Faß	3.75 —6.00
„Ben Davis“, per Faß	3.00 —4.00
„Baldwins“, Nr. 1, per Faß	3.75 —5.00
„Winesaps“	3.75 —5.00
Zitronen—California, per Kiste	2.00 —3.25
Messina und Palermo, Kiste	2.50 —3.50
Orangen—Seedlings beste, per Kiste	2.50 —3.00
California Navels, per Kiste	3.50—4.50
Bananen — per Gehänge	1.00 —1.75
Preißelbeeren, Jerseys, Crate	4.00 —6.00
Erdbeeren, Ind., 24 Quarts	1.50 —2.75
Ill., 24 Quart Kiste	2.00 —2.75
Ananas, per 100	4.75—12.00
Kirschen, 24 Quarts	1.50 —3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.75 —2.00

Gemüse.

Spargel, Ill., ½ Bushel	0.60 —1.00
Spargel, Ottawa, 2 Dtzd. Bündel	1.50
Rothe Rüben, neue, per Faß	1.00 —2.00
Kraut, neues, per Crate	2.00 —3.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, per Kiste	0.50 —1.00
Mohrrüben, La., per Bushel	0.75
Gurken, per Faß	2.50 —7.00
Zwiebeln, grüne, Bushel	0.15 —0.30
Zwiebeln, La., der Sack	1.00 —1.10
Kopfsalat, per Kiste	0.15 —0.20
Wasserkresse, per Faß	1.00 —1.50
Petersilie, per Faß	2.00
Sellerie, das Dutzend Bündchen	0.50 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.25 —0.50
Spinat, per Kübel	0.25 —0.30
Erbsen, grüne, Ill., per Bushel	0.75
Tomaten, 6 Körbe	2.00 —3.00
„Pie Plant“, hiesige, 50 Pfund	0.15 —0.40
Radieschen, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.30 —0.75
Wachsbohnen, per Bushel	0.40 —0.75
Trockene Peas, auserlesene, Bushel	1.69
„Medium“	1.69
Braune schwedische	1.50 —1.65
Rothe „Kidneys“	2.15 —2.20
Kartoffeln, gute bis beste Rurals, per Bushel	0.67 —0.72
Geringere Sorten	0.60 —0.64
Neue, kleine rothe oder weiße, per Bushel	1.00 —1.25
Neue, beste weiße, das Faß	2.50 —3.25
Süßkartoffeln, Ill., Bushel	0.50 —0.75

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche immer klagen, ohne auch nur im Entferntesten zu ahnen, was ihnen eigentlich fehlt. Neun aus zehn Personen sterben eines langsamen Todes an Schwindsucht oder Nervenerschöpfung und wissen es gar nicht. Warte nicht, bis Herzklopfen und Stiche in der Brust sich eingestellt haben, bis du dich matt, krank und arbeitsunfähig fühlst, sondern schreibe gleich, wenn du dies liest, und ich werde dir ein Buch senden, das dir wichtige Aufklärung und solche Rathschläge ertheilt, bei deren Beherzigung die Farbe auf den Wangen, volle Gesundheit und Frohsinn schnell zurückkehren werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch, das von Jung und Alt, Mann oder Frau, gelesen werden sollte, ist zu beziehen für 25 Cents Briefmarken. Man adressire: Menschenfreund, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 8mammisb

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

Frau Van Wei, einstöckiges Brickhaus, 4605 Langley Ave., $1800.
K. Bauman, zweistöckiges Brickhaus, 5523 S. Marshfield Ave., $6000.
C. L. Anderson, dreistöckiges Brickhaus, 6403 Greenwood Ave., $9000.
Charles Brown, einstöckige Brick-Cottage, 230 Janssen Ave., $2100.
Frank Koranda, zweistöckiges Brickhaus, 5316 S. Paulina Str., $1200.
Warner & Romey, zweistöckiges Brickhaus, 11200—02 Michigan Ave., $6000.
Bichur Cholem Kongregation, zweistöckige Brick-Kirche, 8927—29 Houston Ave., $15,000.
M. Harrington, dreistöckiges Brickhaus, 6852 S. Ashland Ave., $5500.
John Kastner, zweistöckiges Brickhaus, 915 Leavitt Str., $1700.
John Reich, dreistöckiges Brickhaus, 584 Chicago Ave., $5500.
North Works, Ill., Steel Co., drei einstöckige Stahl-Anbauten, Wabansia Ave. und Nordarm vom Fluß, $16,000.
A. Isackson, anderthalbstöckiges Brickhaus, 522 N. Francisco Ave., $1500.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anders, Adolph, 44; 5129 Justine Ave.
Carlstrom, Agnes, 9; 184 Townsend Str.
Foll, Anna, 52; 1154 W. Chicago Ave.
Furman, Wm., 53; 6652 Stoney Island Ave.
Kleos, Reinhold, 45; 801 West Str.
Klimpp, Christopher, 77; 105 Hudson Ave.
Meinheit, Annie, 34; 408 E. 22. Str.
Strombusky, Francis, 98; Sheffield und Fullerton Avenue.
Zerer, Dominick, 36; 250 N. Morgan Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

John C. Lagrange; Verbindlichkeiten $700; Bestände $200.
Hubert D. Crocker; Verbindlichkeiten $2760; Bestände $300.
Simon Schreiber; Verbindlichkeiten $4600; keine Bestände.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Der Verkauf der hier angezeigten Waaren beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von weißen Damen-Unterröcken.

49c, 59c und 75c für Werthe bis zu $1.50, einzelne Röcke herausgesucht, um ausverkauft zu werden, deshalb halber Preis.

5 große Nummern für $1.00, voll geschnitten, mit 18zölliger Falte und extra Ruffle, besetzt mit vielen Hohlsaum-Falten, modern, mit mehreren Reihen Spitzen, jede Nummer ein Bargain.

$1.29 drei elegante Nummern, mit weiter Falte, viele kleine Hohlsaum-Fältchen, Stickerei-Ruffle oder Spitzen-Zwischensatz, alle kommen mit der extra Ruffle.

$1.69 für moderne $2.50- und $2.75-Röcke, in Cambric, mit senkrechtem Besatz von Fältchen und Spitzen-Zwischensatz oder breiter Normandy Zwischensatz und Spitze dazu passend; vier verschiedene Nummern zu diesem Preis.

$1.98 Zwei großartige Nummern, die eine gemacht, wie die obige zu $1.69, aber anstatt Spitzen ist feine Stickerei verwendet; die andere hat eine Ruffle von feiner breiter Stickerei in Medici Muster, ein wahres Kunstwerk.

Waschkleider für Kinder 25c, 29c und 35c.

Ein Wrapper-Fabrikant machte diese von Restern, die übrig blieben, u. verkaufte sie uns für einen kleinen Preis; wir offeriren sie daher als Leaders. Sie kommen in bedrucktem Lawn, Dimity, Foulard und Percale, in Größen von 2 bis 8 Jahren, sind einfach oder mit Ruffle aufgemacht. Gewiß ein großer Bargain für den Preis.

Hellgraue u. schwarze wollene Homespun Kleiderröcke für $3.98.

Jene hübschen hellgrauen ungefütterten Sommer-Röcke, mit cordirtem Besatz vorne, sowie auf der breiten Ruffle, weit geschnitten, ganz Wolle, regulärer $5.00-Werth.

Leichte schwarze Brillantine-Röcke zu $3.98 und $4.98

Waschbare Kleiderröcke.

Während wir verschiedene gute Nummern für $1.00, $1.25 und $1.35 haben, möchten wir Ihnen heute unsere besseren Sachen im Preise von $1.75 bis $3.25 zeigen.— Elegante Röcke aus Duck, Covert, Pique und Leinen, gemacht von Leuten, die sonst die theuren Tuchröcke machen. — Diese Sachen sind nicht allein bequem und kühl, sondern haben auch den richtigen Schnitt, Weite und sehen sehr modern aus.

Chiffon-Schleier 39c und 45c,

für Hüte, 1¼ Yard lang, einfach oder getupft, in schwarz und weiß.

12½c für 25c Werthe

in importirten braunen Strümpfen für Damen, extra fein, die reguläre 25c-Waare, in allen Größen, heute 2 Paare für 25c.

Spezial-Verkauf von

Import. seidenen Handschuhen, 25c, 29c und 35c,

weniger wie halber Preis, für schwere, ganz seidene Handschuhe, in modefarbig und schwarz, Größen von 5½ bis 9. Bringen Sie nur Ihre 50c- und 75c-Handschuhe und Sie werden finden, daß diese nicht allein so gut, sondern besser sind.

39c und 50c für ganzseidene Spitzen-Mitts (Halb-Handschuhe), das Allerneueste für den Sommer; wir garantiren diese für 75c- und $1.00-Werthe.

3 große Bargains in Handtüchern für 9c.

Einerlei wie viel wir anschaffen, wir haben bei einem solchen Verkauf nie genug und müssen deshalb jeden Kunden auf vier Tücher von einer Sorte beschränken. No. 1, großer gebleichter Damast-Handtuch; No. 2, schweres Tuch mit rother Borte; No. 3, großes leineres Bade-Handtuch; alles gute 15c-Werthe für 9c.

Neue Sendungen von fancy

fancy Kleider-Gingham, 10c, 12½c und 15c.

Gerade jetzt sind die billigen Sachen etwas knapp, wir zeigen jedoch heute eine gute Auswahl in neuen Streifen, in rosa, blau, grün und roth.

Einfarb. bedruckte Ducks 12½c

für Kleiderröcke und Knaben-Anzüge, in dunkel und hellblau, schwarz und weiß. Blaue und leinenfarbige Crash, auch für Röcke, zu 19c und 25c.

Unsere Shirt Waists.

Unsere Waists zeichnen sich durch ein gewisses „Chic" aus, das sich nicht beschreiben läßt und doch so augenscheinlich ist, daß man den Unterschied gleich sieht. Die Dame, die unsere Waists kauft, fühlt, daß sie paßt, es braucht ihr nicht erst gesagt zu werden, während es bei anderen Fabrikanten der reine Zufall ist; manchmal passen sie, häufig aber auch nicht.

Ueber 100 verschiedene Nummern in

farbigen und weißen Waists von 50c bis $4.98.

K. W. Kempf,

Deutsches Bankgeschäft,

84 La Salle Str., Chicago.

Werthpapiere. Deutsche und amerikanische, sowie erste Hypotheken ge- und verkauft.

Deutsches Geld und andere fremde Gelder ge- und verkauft.

Geldsendungen durch die deutsche Reichspost.

Zweimal wöchentlich, frei bis ins Haus des Empfängers.

Hauptvertreter der American Expreß Co., für Money Orders und Drafts über die ganze Welt. Direkte Bankvertretungen an allen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

Sparbank: Zinsen bezahlt auf Depositen und reguläre Bankbücher ausgestellt. Auszahlung der Zinsen vierteljährlich. Zurückzahlung ohne Kündigung.

Spezialität:

Erbschaftsregulirungen.

Durch 15jährige praktische Erfahrung alle Erbschaftsangelegenheiten auf das Pünktlichste besorgt. Vertreter in allen Einzelstaaten Europas, schon mehr als 5 Millionen Dollars eingezogen. Für alle größeren Erbschaftskollektionen gebe auf Wunsch einen Sicherheits-Bond durch eine der größten Gesellschaften, die American Bonding & Trust Co.

Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt.

Schiffskarten in Kajüte und Zwischendeck

nach Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Paris, London u. s. w.

Offizieller Agent für Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Amerika Linie, Holland-Amerika Linie, Red Star Linie, Amerika Linie u. englische Linien.

sowie General-Agent für die Fabre-Linie für Frankreich und Italien.

2 Exkursionen diesen Sommer

unter persönlicher Leitung von Hrn. Kempf.

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung für alle Länder ausgestellt.

Oeffentliches Notariat für alle erforderlichen Urkunden bei Erbschafts-, Vormundschafts- und Administrationssachen. Ich übernehme Vormundschaften und Nachlaßverwaltungen und besorge Bond im Probate Court in Nachlaßsachen. Ich fungire als Konservator und Administrator gegen mäßige Gebühr.

Militärsachen: Urlaubsverlängerungen prompt besorgt. Wenn Euer Vermögen von der deutschen Behörde wegen Militär-Vergehen mit Beschlag belegt ist, sprecht vor, und ich garantire Aufhebung der Beschlagnahme und Kollektion des Geldes ohne Kostenvorschuß.

Das Schiffahrtsdepartement steht unter der Leitung von Hrn. B. Grafenstein, ein langjährig erfahrener Herr im Schiffahrtswesen, und unter Garantie des Unterzeichneten für prompte und zuverlässige Bedienung.

Railroad Tickets über alle Linien. Rath frei, mündlich sowie schriftlich.

Vertreter und Präsident des

Deutschen Konsular- und Rechtsbureaus,

K. W. Kempf, mi,fa,bw

84 La Salle Str., Chicago.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost."

Der Vesuv und Pompeji.

(Aus einer Plauderei von G. Lenz in der „Voss. Zeitung".)

Vor Kurzem erst besichtigten wir wieder, gelegentlich eines von Neapel aus unternommenen Ausflugs, die großen starren Lavaströme, die der Vesuv in den Jahren 1631, 1758, 1872 unheilbringend in rothen Gluthen auf die blühende Gefilde entsandte. Wie mitten in zähem Flusse erstarrt, liegen schwarze und graue und röthliche Massen in bizarren Formen: rundgeflossen wie Brei, kraus wie Schaumgebäck, zackige Trümmer, große Blöcke dazwischen, Geschiebe und Höhlungen, kleine Steinchen und Aschenstaub, Gebilde aus Bimsstein. Fast kilometerbreit ziehen sich die Lavaströme bergabwärts, tief hinab wie Keile zwischen blühende Gärten gedrängt. Und da stehen noch die Ruinen zerstörter Häuser; dicht neben ihnen neue Wohnstätten, Rebenlauben, wo der Lacrimae Christi aus heißer Asche und Sonnengluth das Feuer seines Traubensaftes nimmt. Die Pferde traben, der Staub wirbelt, wir kommen höher hinauf zu einer Kirche, ein paar Häuschen, einer kleinen Osteria, dem Observatorium schließlich und sind in lauter starrer Lavaeinsamkeit, wo keine Bäume, keine Pflanzen mehr. Ueber Golf und Küste breitet sich der Sonnendunst des Mittags und verhüllt Sorrent und Capri unseren Blicken, auf der anderen Seite Neapel, Bajae und das Kap Misenum.

Der Monte Somma mit dem Punta del Nasone, der von unten wie ein Berg erscheint, doch nur durch eine weite Schlucht vom Vesuv getrennt, tritt nahe an uns heran. Wir sind oben an der Anfangsstation der Drahtseilbahn. Viertelstündig geht der Wagen der Seilbahn. Geduldige und Ungeduldige harren der Beförderung. Glücklich, wer eine niedrige Nummer erhält. Wir fahren ab. Rechts und links vom Geleise liegt die Asche einen halben Meter tief. An der oberen Station warten die „obligatorischen Führer". Sie sichern den Gemeinden, denen der Gipfel des Vesuvs zu eigen, eine Einnahme. Wer zum Krater rasch emporsteigen will, entrichtet in Gestalt des Führerlohnes eine Steuer. Ein gebahnter Weg führt hinauf über Lavatrümmer und metertiefe Asche. Aus ein paar Ritzen steigen warme Schwefeldämpfe. Da kommen auch schon Sänftenträger und die Männer, die uns für zwei Francs mittels eines Seiles hinauf ziehen wollen. Zwei Drittel Weges widerstehe ich tapfer und arbeite mich mit Hilfe des Führers durch die Aschenschicht. Dann nehme ich doch das helfende Seil zur Hand: ließ sich doch Goethe hinaufziehen! Der Wind steht günstig.

Nichts von Qualm und Schwefeldunst. Wie eine Riesensäule steigt vor uns der weiße, oft rosadurchleuchtete Rauch empor, kerzengerade, bald stetig, bald in plötzlich hinausgestoßenen Wirbeln. Drei Viertel Stunden hartes Steigen. Dann ist's erreicht! Rings um den Kraterrand, der keinen ganzen Meter hoch aus erhärteter Lava besteht, läuft ein Meter breiter, fast ebener Streifen wie ein Fußweg. Von ihm fällt nach außen rings der Aschenkegel ab. Der Krater, der eine doppelte Oeffnung hat, die vor drei Jahren neu entstanden ist, soll 400 Meter im Rund haben. Doch sieht es viel enger aus, weil man nur momentan durch die Rauchmassen hindurch flüchtige Blicke thun kann auf seinen Umkreis und auf dem Ende des trichterförmigen Innenrandes, wo sich der plötzlich steil abfallende Schlund öffnet, aus dem ein Gewoge von Dämpfen aufsteigt.

Bald leuchtet ein röthlicher, ein gelber Schein durch die wirbelnden Massen, die sich ballen und zertheilen; bald scheint die aufsteigende Wolke in ihrem Anfang bräunlich, breitet sich, wie von plötzlichem Sturm erfaßt, zertheilt sich, eint sich wieder, gelbe und graue Wolken lösen sich aus der bräunlichen Masse, um schließlich vereint als schneeig weiße Rauchsäule in die Lüfte sich zu erheben. Ein dumpfer ferner Donner tönt, wie tief, tief unten, unter unseren Füßen, sekundenlang, eine Minute lang vielleicht, dann wird es still, und nur das Durcheinanderwirbeln und Aufsteigen des Rauches glauben wir zu hören im Wehen des Windes. Wir blickten hinein in das Wogen und Wallen, da vor uns, immer neu, beständig emporsteigend, dicht und riesengroß, ein Gewebe und Verschlinge von dunstigen Rauchschleiern: das Chaos. Das „Im Anfang" wird in ihm sichtbare Erscheinung. Man steht und schaut mit leisem Schauder, blickt wie ins Angesicht der Gewalten, die jeden Augenblick uns und alles Leben um uns, das blühende Land rings, vernichten können.

Und wunderbar! Kaum bewußt werden wir uns hier oben unseres Leichtsinns, unseres Fürwitzes oder unseres blinden Vertrauens zu unserer „Mutter Erde": Wir wissen, daß nach langen Zeitläuften, während welcher kaum ein Rauchwölkchen andeutete, daß im tiefsten Innern des Vesuvs ein furchtbares Feuer glühte, heftige Ausbrüche erfolgten, die Städte und Dörfer vernichteten und glühende Lavaströme bis in's Meer entsendeten; und wir stehen ruhig lächelnd an dieser Thüre der furchtbaren Todesmächte; 6 bis 8 Meter von dort gähnt der Schlund, aus dem eine an 100 Meter hohe Rauchsäule aufsteigt, die ebenso gut der Vorläufer sein kann eines todbringenden Ausbruches, als sie, wie lange oder wie nur tagelang, nichts Anderes sein kann, als die weiße Wolke, die über dem Golfe steht, bis zum offenen Meer. Ein Luftzug hüllt uns in Rauch und Schwefeldampf. Es färbte ein paar Hutblumen auf, bedeckte das Taschentuch, das ich vor das Gesicht hielt, mit einer Schwefelschicht und verursachte einen Hustenanfall. „Erinnerungen an den Vesuv!" Jedenfalls echter, als alle Lavabroschen. Der Vesuv war nicht so höflich wie der Mitreisende unseres Wagens auf der Rückfahrt mit seiner Frage: „Gestatten Sie, daß ich rauche, gnädige Frau?"

„Der Vesuv und Pompeji!" das sind zwei Dinge, die zusammengehören wie Leben und Tod. Und sind Begriffe, uns vertraut von Kind an, die noch lebendiger geworden in unserer Vorstellung, nachdem wir Bulwers Roman „Der Untergang Pompejis" gelesen. Ja so anschaulich, so vertraut ist uns dies Pompeji, daß wir fürchten, durch den Besuch enttäuscht zu werden, und besorgen, unsere Erwartungen zu beschränken, unser Phantasiebild zu stören, das uns so reich erscheint, daß wir sicher sind, der Anblick der Trümmerstadt werde ihm nachstehen.

Wer nach Pompeji gehen will, besuche vorher das Museum in Neapel. Er erhält so eine Ergänzung seiner Vorstellung und Vorbereitung und Verständniß für das, was er an Ort und Stelle sehen wird. Im Museum ist ein großes genaues Modell von Pompeji, nach welchem man sich leicht die Hauptstraßen und die Lage der hervorragenden Baulichkeiten einprägen kann, sodaß man schnell orientirt ist. Drei große Säle im Museum sind ausschließlich den Ausgrabungen gewidmet. Und was dort nicht an Hausgeräthen, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen ist, das ist in anderen Räumen in so großer Auswahl vorhanden, wie wohl in keinem andern Museum, und dient mit zur Vervollkommnung des Bildes, das wir uns vom Kulturstand, vom alltäglichen, häuslichen und öffentlichen Leben zu damaliger Zeit in Pompeji und andern römischen Städten machen. —

Eine Stunde Fahrt in heißem Kupee, das schon mehr als „überkomplett", vom am Meer entlang, über Portici, Torre Greco, Annunziata, dann südlich vom Vesuv; eine kleine Station, zwei kleine Hotels, dann das Billethäuschen am Anfang ansteigender reinlicher Gartenanlagen. Ein rechter Ausflugs-Eingang! Eine große Aufschrift verbietet den Fremden in drei Sprachen das Trinkgeld an die Führer. Nach wenigen Schritten treten wir durch die Porta Marina in die alte Stadt Pompeji. Und trotz der Kustoden, die in greulichem Englisch ihre Führung anbieten, trotz der neugierigen Mienen der gleich uns Eintretenden, ist es doch ein eigenes Gefühl, das uns berührt, beim ersten Schreiten auf dem alten Pflaster, beim ersten Anblick der ausgegrabenen Mauern, Mauerreste, die vor fast zwei Jahrtausenden vom Erdboden verschwanden, um 1700 Jahre lang unter Lava und Asche zu ruhen. „Welches Wunder zeigt sich hier? Wir flehten um trinkbare Quellen, o Erde, Dich an, und was sendet Dein Schooß uns herauf!" So Schiller 1796. — 1748 fanden die ersten Ausgrabungen statt, die Theater, einige Wohnhäuser und das außerhalb der Stadtmauern gelegene Amphitheater wurden dem Tageslichte wiedergegeben. Winckelmann's Bericht, aber auch Göthe's Schilderung seiner Eindrücke wird wohl der Anstoß zu Schiller's begeisterter Dichtung gewesen sein. Und welch merkwürdiger Gegensatz zwischen Schiller's „Herculanum und Pompeji" und den wenigen trockenen Zeilen Göthe's in seiner italienischen Reise. War sein mündlicher Bericht wärmer, lebendiger, oder hat Schiller's frohe Phantasie ahnend das Rechte gesehen?

Pompeji ist kein Trümmerhaufen. Lauter reinliche regelmäßige Straßen breiten sich vor uns, an denen die schuttfreien Untergeschosse der Häuser liegen. Sie bedecken wohl 2 Quadratkilometer. Und wie eng sind diese Straßen, wie klein die Häuschen; mit nur einem Stockwerk, manchmal Theile des Oberstocks, selten Andeutungen eines dritten Stockwerkes. Die Straßen sind fünf Meter breit. Die Trottoirs zwei bis drei Stufen erhöht über dem Damm, dem an manchen Stellen, besonders vor Straßenkreuzungen, kleine Steinovale aufgesetzt sind, meist drei, welche das Ueberschreiten der Straße von Trottoir zu Trottoir erleichtern. Zwei zierliche Sprünge und wir sind auf der anderen Seite. Zwischen diesen Ovalen ist Raum genug für je ein Rad der hohen römischen Karren, wie sie noch allenthalben in Italien in Gebrauch sind. Das Pflaster zeigt noch die tiefen Radspuren der Gefährte, die vor 2000 Jahren durch die Gassen fuhren. Die Brunnen stehen noch mit Wasserspeier und Becken. Die Ruinen der großen öffentlichen Gebäude, die Basilika, das Forum, die Tempel, die Börse der Tuchhändler und Geldwechsler, das Alles durcheilen wir flüchtig beim ersten Erblicken, um in alle Straßen und Gäßchen zu kommen, in all die kleinen Wohnhäuser und Läden, in die Bäder zu sehen, die uns von dem häuslichen Leben der antiken Bewohner sprechen.

Freskenfund in der Schweiz.

Im Chor der Kirche zu Montcherand (Kanton Waadt), der aus dem 11. Jahrhundert stammt, sind unter einer Gipsschicht noch ziemlich gut erhaltene Fresken aufgedeckt worden, die nach sachverständigem Urtheile dem Beginne des 12. Jahrhunderts angehören und von kunsthistorischem Werth sein sollen. Die Bilder, die sich um die Wölbung des Chores herumziehen, stellen die 12 Apostel in halber Lebensgröße dar und sind von kleinen Bogen überragt. Inmitten der Apostel, deren jeder seine Attribute bei sich trägt, ist (vertikal gerichtet) kenntlich der segnende Christus. Die Erhaltung der Wandbilder ist durch ein vor einigen Jahren im Kanton Waadt erlassenes Gesetz gewährleistet.

Laden schließt am Freitag—Gräberschmückungs-Tag—um 12 Uhr Mittags.

Knaben-Kappen ... 10c — Knaben-Hosenträger, zu ..... 10c — Knaben-Halstrachten, zu 10c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Knaben-Strohhüte 18c — Männer-Hosenträger, zu ..... 18c — Männer-Halstrachten, zu 18c

Röcke, Suits und Blousen zu bedeutend herabgesetzten Preisen für den Gräberschmückungs-Tag.

Separate Blouses und Etons, Up-to-date Facons, eine spezielle Partie zu Eurer Auswahl, 2.48 und **3.98**

Der Rest unseres großen Cape-Einkaufs, bestehend aus Cloth, brokadirter Seide und Gros Grain und Poie de Soie, effektvoll garnirt, zu speziellen Preisen — von 1.98 aufwärts bis zu **10.00**

Gibson Blouse- oder Eton-Suits, reinwollene Stoffe, Körper mit Seide gefüttert, Rock Flounce Bottom und effektvoll garnirt, in allen vorherrschenden Farben, verkauft zu $18, eine spezielle Suit-Offerte zu nur **9.98**

Ungefütterte Dreß- und Kilted Skirts, graues Homespun, garnirt mit Self-Stoffen, Up-to-date Skirts, zu nur **4.98**

Spezielle Partie von hübschen Taffeta Seide und Netz-Skirts, prächtig garnirt- bauschiger Bottom, eine spezielle Offerte für Gräberschmückungstag, zu nur **8.50**

Waschstoffe.

Seidegemischte Dimities, in den neuesten und wünschenswerthesten Schattirungen — die Qualität, die zu 58c verkauft wurde, per Yard zu 29c

Standard Qualität Schürzen-Gingham, in den allerbesten Karrirungen, alle Farben, reg. Preis 6c, die Yard zu 3¾c

Importirte Seide Ginghams, die hübschesten Spitzen-Effekte, beste Farben, nie für weniger als 45c verkauft, die Yard zu 25c

Viola Batist, unsere spezielle Sorte, in den hübschesten Mustern für Kleider, gewöhnlich zu 25c verkauft, die Yard zu 15c

Covert Cloth f. Damen-Suits, die neuesten Farben, Waaren, die zu 15c u. 18c verkauft wurden, Donnerstag die Yard 12½c

Bänder etc.

275 Rollen ganz seidene fancy Bänder, die neuesten Muster für Sashes und Halstrachten, No. 80—100, unsere 6-zölligen, überall zu 50c verkauft, spezieller Bargain, Yd 25c

875 Rollen schwarzes Sammet-Band, echte Kanten. No. 1½—1¾—1¼—1⅛, speziell die Rolle zu 10c

Schwarze Chiffon Boas für Damen, ein sehr großes und hübsches Assortiment, von $6.00 abwärts bis zu 98c

Chiffon Hutschleier für Damen, 1½ Yds. lang, hohlgesäumt und dotted schwarz u. weiß, ein großer Bargain zu 35c

75 Stücke 45-zöll. Stickerei-Flouncing, werth bis zu $1.50, so lange der Vorrath reicht, zu 85c

Strumpfwaaren-Bargains.

Echtschwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, 15c Wth., zu 10c

Schwarze Spitzen-Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 9½, 19c Werth zu 12c

Hardware Dept.

Lackirte Briefkasten, nur 25c

Wasser-Filtrirer und Strainer — aufwärts von 8c

Eisschaber und Hacken, nur 9c

Nägel-Hammer 4c

Deutsche Goldfarbe für Bronziren v. Bildern, etc., Box 9c

Wir haben eine große Auswahl von Hunde-Halsbändern und Maulkörben zu den niedrigsten Preisen.

Nägel beim Faß zu Fabrikpreisen.

Frische Fische, Fleisch und Gemüse.

Frische Flundern, Pfd 5c

Halibut Steak, Pfd 10c

Frische Haddock, Pfd 5c

Stock Fisch, per Pfd 5c bis 8c

Beste Nr. 1 Trout, p. Pfd 8c

Frische Suckers, das Pfd 4½c

Spezieller Verkauf von Perch. Gesalzene Schwein-Rippchen, das Pfund zu 5¾c

Bestes Rumpf Corned Beef, das Pfd. zu 6¾c

Hackfleisch, das Pfund zu 10c

Beste neue Kartoffeln, das Peck zu 37c

Fancy neue getrocknete Zwiebel, das Peck 28c

Feine hiesig gezogene Gurken, das Stück zu 2½c

Verkauf von Wasch-Röcken

8.30 bis 9.30 Vorm. und 1.30 bis 2.30 Nachm.

Damen-Unterröcke — gem. von schwerem bedrucktem Madras Cloth, m. 8-zöll. Flounce u. flach gefälteltem doppelt genähten Nähten, zu 15c

Damen-Unterröcke, von feinem Madras Cloth, mit 8-zöll. Flounce, mit Ruffle besetzt, — flach gefältelte doppelt genähte Nähte, speziell zu 25c

Damen-Unterröcke, gemacht von feinem Gingham und Ducking, breiter Flounce, mit Ruffles besetzt, flach gefältelte doppelt genähte Nähte, speziell zu 48c

Damen-Unterröcke, gemacht von extra feinem Gingham, extra breiter Flounce, besetzt mit Ruffles und flach gefältelten doppelt genähten Nähten, speziell zu 85c

Damen-Unterröcke, gemacht von feinem Gingham mit 11-zöll. Flounce, besetzt mit Tucks u. hohlgesäumter Ruffle, flach gefältelte und doppelt genähte Nähte, alle guten Farben, speziell zu 98c

Hemden, Unterzeug und Blousen.

Negligee-Hemden für Männer, gemacht von corded Madras Cloth, mit neuem Patent Neckband, up-to-date Muster, Werth —75c 58c

Feine französ. Balbriggan Männer-Hemden u. Unterhosen, zwei Thread Garn, bedeckte Nähte, doppelsitzige Unterhosen, 50c Werth, zu 38c

Weiße Knaben-Blouses, 3 bis 10 Jahre, gemacht von extra feinem Lawn, großer Matrosenkragen, breite bestickte Kanten am Kragen, Manschetten und Front, $3.00 und abwärts bis zu 48c

Percale Waists und Blousen für Knaben, gemacht von bester Garners Percale, mit Patentband, einfach und plaited, 50c Werthe zu 38c

Groceries.

Hoffman's importirte Reis-Stärke, 6-Pfd.-Packet zu 24c

Cudahy's Familien-Seife, 7 Stücke für 25c

Fairbank's Glycerine Theer-Seife, 3 Stücke für 10c

Liberty City Soda Crackers, 1-Pfd.-Packet zu 7c

Liberty Lemon Snaps, das Pfund zu 10c

Strikt reiner Vanilla Extract, die 2-Unz.-Flasche zu 13c

Haushalt-Gelatine, das Packet zu 9c

Sunflower Brand Salmon, per Büchse 15c

Cardinal Brand Zuckerkorn, die Büchse zu 8c

Spezielle Werthe in Kleiderstoffen.

25 Stücke ganzwollene Beige Suitings, solche wie lohfarbig, hellgrau, Sago, grün, Mode und viele andere Sorten von Schattirungen, ein sehr feiner Kleiderstoff zu einem lächerlich niedrigen Preise, Donnerstag die Yard zu 50c

45-zöll. ganzwoll. Granite Cloth, schwarz und und alle Farben, und ganzwollene Etamines, alle gehen zu einem Preis, Yd 68c

48-zöll. schwarze Mohair Sicilian Seide Lustre, gerade das richtige für Skirts, ein ausgezeichneter Werth für Donnerstag, Yd 49c

38-zöll. Albatroß, creamfarbig und alle wünschenswerthen neuen Schattirungen, speziell die Yard zu 35c

Seidenstoffe-Departement.

Ein Rekordbrechender Verkauf in unserem Seide-Departement.

24zöll. Seide-Foulards, einschließlich 75c u. 85c-Qualitäten, alles Waaren von diesem Jahr, Donnerstag für 58c

Alle anderen Foulards von 98c bis $1.48, werden gehen zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von 85c

2 Preise für ganz seidene Grenadines, 46 Zoll breit, alle jene, werth bis zu $1.00, Donnerstag für 65c

Alle diese, werth bis zu $2.00, Donnerstag für 98c

Extra speziell.

Die echten Leinen- und Seide Waist Stoffe, keine Nachahmung oder mercerized Stoffe. Waaren, die nie unter 58c verkauft wurden, Donnerstag, um damit zu räumen 38c

3. Floor Spezialitäten.

75 Dutzend schwere leinene Huck-Handtücher, große Sorte, 15c Werthe, speziell das Stück zu 9½c

Marseilles Bettdecken, schwer befranst, durchweg prachtvoll und Center-Muster, speziell das Stück zu 1.25

Ruffled Sofa-Kissen, überzogen mit schwerem Sateen, 50c Werthe, speziell zu 38c

Einfache Tapestry Portieren, Eure Auswahl, solange der Vorrath reicht, Stück 98c

Hohlgesäumte Kissen-Ueberzüge, gemacht von Atlantic Sheeting, Gr. 45 bei 36, 16c Werth, speziell zu 12½c

Zigarren und Tabak.

Cremos und Monograms, 5 für 25c; per Kistchen von 50 ..... 1.45

Plantation Zigarren, gemacht aus gutem einheimischem Tabak; per Kistchen von 50 Stück 59c

Tip Top — Hunting — Duke's Mixture — Plow Boy — 9 Packete für 33c

Flaggen und Bunting

für den Gräberschmückungs-Tag in endloser Auswahl zu den **niedrigsten Preisen** in unserem östlichen Basement.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 N
Illinois und Iowa Lokal....	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkt und Mexiko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California.....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.25 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth.....	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph....	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N. — kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.

* Täglich ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville........	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation........	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3503 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph,	*9.45 V.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron......	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*10.00 V.
	**5.35 N.	**7.40 V.

Eisenbahn-Fahrpläne. Baltimore & Ohio.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim.. Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida..................	* 5.45 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur...	* 5.45 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug - New Orleans........	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul..........	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco..........	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in NewYork 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 M. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 98 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.— Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft.Mad.	** 7.58 V	** 5.08 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet........	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex...	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal...		* 8.47 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland..	*10.00 V	* 7.18 N
	*11.30 N	* 8.20 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids		* 6.45 V
	* 5.30 N	* 8.34 V
	*11.30 N	* 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn........	* 7.00 N	* 8.34 V
	***11.30 N	** 8.30 V
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
	*11.30 N	* 7.18 V
Black Hills und Deadwood		
St. Paul, Minneapolis, Duluth.............	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V	* 9.30 V
	* 6.30 N	*12.25 N
	*10.15 N	* 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 N	** 9.45 N
	*10.15 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay.		* 6.10 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee.	** 9.00 V	** 4.00 N
	+ 3.00 N	** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	x3.00 N	* 9.45 N
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior...........	x 3.00 N	[illegible]
	* 8.00 N	* 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., **8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., **7.08 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., **4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., **4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., **4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **3.00 N., *5.00 N., *6.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal....	**7.30 N	**6.25 V
N. York & Boston	*3.00 N	*8.30 V
Jamestown und Buffalo.........	*3.00 N	*5.30 V
Rochester, Huntington Accomod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston............	*3.00 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va........	*3.00 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.